


Bezirksamt Pankow	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<b>BERLIN</b>	
----------------------	---	---------------	---

Nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb

## **Kunst am Bau**

Grundschule unter den Bäumen Alt-Blankenburg



## **Dokumentation**

Auslobungstext

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Bericht der Vorprüfung

Bezirksamt  
Pankow

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

**BERLIN**



Auslobungstext

Nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb  
mit 10 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern

**Kunst am Bau**

Grundschule unter den Bäumen Alt-Blankenburg

Fassung vom 11.04.2024



## Impressum

### Auslober:

Land Berlin,  
vertreten durch das  
Bezirksamt Pankow von Berlin,  
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung,  
Amt für Weiterbildung und Kultur

Wettbewerbssteuerung  
Annette Tietz  
Bezirksamt Pankow von Berlin,  
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung,  
Amt für Weiterbildung und Kultur,  
Fachbereich Kunst und Kultur,  
Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbsbetreuung  
Gabriele Karau, kk-archpro  
KaB\_GuB@kk-archpro.de

Bildnachweis  
Titelbild: © h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH  
Visualisierung Neubau Grundschule unter den Bäumen

Berlin, 11.04.2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>Anlass und Ziel</b> .....	5
<b>Teil 1 Verfahren</b> .....	6
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung .....	6
1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens.....	6
1.3 Gegenstand des Wettbewerbs .....	7
1.4 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs .....	7
1.5 Eingeladene Künstlerinnen und Künstler .....	9
1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste.....	9
1.7 Ablauf und Termine .....	12
1.8 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen .....	13
1.9 Verzeichnis der geforderten Leistungen .....	14
1.10 Abgabefrist und Anschrift für die Einreichungen .....	18
1.11 Anonymität und Verfassererklärung.....	19
1.12 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien .....	20
1.13 Aufwandsentschädigung und Preise .....	21
1.14 Kostenrahmen Realisierung .....	21
1.15 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Beauftragung .....	22
1.16 Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht .....	23
1.17 Zusammenfassung der Termine .....	25
<b>Teil 2 Situation und Hintergrund</b> .....	26
2.1 Lage im Stadtgebiet - der Ortsteil Alt-Blankenburg .....	26
2.2 Die Grundschule unter den Bäumen - pädagogisches Konzept .....	28
2.3 Entwurfskonzept für den Schulneubau: Compartmentschule .....	29
<b>Teil 3 Wettbewerbsaufgabe</b> .....	38
3.1 Aufgabenstellung .....	38
3.2 Bearbeitungsbereiche - Standorte für die Kunst am Bau .....	40
3.3 Rahmenbedingungen/Eckdaten für die Arbeitsbereiche .....	40
3.4 Allgemeine Rahmenbedingungen .....	50
<b>Teil 4 Anlagen</b> .....	53
4.1. Quellenverzeichnis.....	54



4.2	Verzeichnis der Planunterlagen, sonstige Unterlagen.....	55
4.3.1	Kostenschätzung (Formblatt) .....	59
4.3.2	Verfassererklärung (Formblatt) .....	61
4.3.3	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt) .....	63

## Anlass und Ziel

Die Grundschule unter den Bäumen Alt-Blankenburg liegt im Ortsteil Blankenburg des Bezirks Pankow von Berlin und ist eine derzeit 3-zügig organisierte Grundschule.

Mit Blick auf die steigenden Schülerzahlen in der Region ist die Erweiterung des Standortes durch die Errichtung eines Erweiterungsbaus geplant. Außerdem ist die Neugestaltung der Freiflächen sowie ein Sporthallen-Neubau mit drei Hallenteilen auf dem Schulgelände geplant.

Der Schulneubau mit Sporthalle und Außenanlagen wird im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO II) realisiert. Die Baumaßnahme wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen für den Bezirk Pankow umgesetzt. Die 3-zügige modulare Grundschule wird nach einem Raumkonzept mit sogenannten Compartements errichtet. Ein Compartment setzt sich zusammen aus Klassen-, Gruppen- und Teamräumen, die sich um ein Forum gruppieren. Sie ermöglichen unterschiedliche Lernformen und bieten zugleich Platz für Rückzug und Erholung.

In Verbindung mit dieser Baumaßnahme lobt das Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, vertreten durch die Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb für 10 eingeladene Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus.

Ziel des Kunstwettbewerbes ist es, eine eigenständige und speziell für diese Aufgabe entwickelte Kunst am Bau für den zentralen Erschließungs- und Aufenthaltsbereich des Schulgebäudes zu entwerfen, welche diesen Bereich akzentuiert und zugleich ein Identifikationsmoment für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und pädagogisches Personal darstellt.

Thematisch soll dabei der Schwerpunkt auf der musischen Ausrichtung der Schule liegen, besonders als „Schule des Lesens“, und eine Verbindung zu ihrem Namen („Grundschule unter den Bäumen“) und den örtlichen Besonderheiten hergestellt werden. Diese verschiedenen Aspekte sollen unter dem Thema „Blattwerk“ in die Gestaltung einfließen.

Erwartet wird ein Entwurf, der das Thema „Blattwerk“ auf eigenständige Weise aufnimmt und durch seine künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugt.

## Teil 1 Verfahren

### 1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung

<b>Auslober</b>	Land Berlin vertreten durch das Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
<b>Ausführende Baudienststelle</b>	Land Berlin, vertreten durch Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
<b>Wettbewerbs- steuerung</b>	Annette Tietz Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
<b>Bedarfsträger</b>	Bezirksamt Pankow von Berlin, Abteilung Schule, Sport und Facility Management
<b>Nutzer</b>	Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg 26, 13129 Berlin
<b>Wettbewerbs- betreuung</b>	Gabriele Karau, kk-archpro KaB_GuB@kk-archpro.de

### 1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens

Die Auslobung erfolgt als nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit 10 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Der Kunstwettbewerb wird einphasig und anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

Die Auslobungsunterlagen werden ausschließlich in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Alle Unterlagen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sind ebenfalls in deutscher Sprache zu verfassen und einzureichen.

### 1.3 Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs sind Entwurf und Ausführung eines oder mehrerer Kunstwerke für die Grundschule unter den Bäumen an ihrem Standort Alt-Blankenburg 26, 13129 Berlin.

### 1.4 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs

#### **Richtlinie**

Die Auslobung des Kunstwettbewerbs erfolgt gemäß der *Richtlinie für Planungswettbewerbe* (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, und folgt dem *Leitfaden Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum für das Land Berlin* (Stand 2019).

Die teilnehmenden Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

#### **Einverständnis**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, alle Preisrichterinnen und Preisrichter, alle Sachverständigen, die Vorprüfung und Gäste erklären sich durch ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

#### **Veröffentlichung**

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs, einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses, dürfen nur vom oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden. Verlautbarungen aus den Sitzungen des Preisgerichts über die Ergebnisprotokolle dieser Sitzungen hinaus sind nicht zulässig.

Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2 der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden vom Preisgericht nicht für die Bewertung zugelassen.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts und die Sachverständigen dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung der ausgewählten künstlerischen Entwürfe übernehmen. Ausgenommen sind Personen, die in einem Dienst- oder Vertragsverhältnis zum Auslober stehen oder die eine projektbegleitende Beratung wahrnehmen.

Die Auslobungsunterlagen dürfen ausschließlich im Rahmen des Wettbewerbs verwendet werden.

#### **Hinweise zum Datenschutz**

Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin, jeder Preisrichter, jede Preisrichterin, Sachverständige, Vorprüferin und Vorprüfer sowie jeder Gast willigt durch seine/ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Wettbewerb ein, dass seine/ihre

personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezielle gesetzliche Grundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt. Die Daten werden gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zeitlich begrenzt gespeichert. Die Löschung der personenbezogenen Daten richtet sich nach Art. 17 DSGVO und erfolgt im Regelfall, wenn diese für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind (Abschluss des Wettbewerbsverfahrens), die zugrundeliegende Einwilligung widerrufen oder Widerspruch gegen die Verarbeitung erhoben wird.

**Empfänger der Daten**

Empfänger der Daten sind der Auslober, die Wettbewerbssteuerung und die Wettbewerbsbetreuung.

**Rechte der Teilnehmenden**

Beteiligte des Kunstwettbewerbs haben gegenüber dem Auslober und dessen Beauftragten folgende Rechte hinsichtlich der sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- Recht auf Auskunft gem. Art. 15 DSGVO
- Recht auf Berichtigung gem. Art. 16 DSGVO
- Recht auf Berichtigung und Löschung gem. Art. 17 DSGVO
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung gem. Art. 18 DSGVO
- Recht auf Widerspruch gegen die Erhebung, Verarbeitung und/oder Nutzung gem. Art. 21 DSGVO
- Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DSGVO

Den Beteiligten steht außerdem nach Art. 77 DSGVO ein jederzeitiges Beschwerderecht zu. In den genannten Fällen können sie sich schriftlich oder per E-Mail an die Wettbewerbssteuerung wenden:

Wettbewerbssteuerung, Büro Galerie Pankow, Breite Str. 8, 13187 Berlin, [info@galerie-pankow.de](mailto:info@galerie-pankow.de).

**Gleichbehandlung**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleichbehandelt. Für alle Teilnehmenden gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden dieselben Informationen jeweils zum selben Zeitpunkt übermittelt bzw. über die Wettbewerbsbetreuung zur Verfügung gestellt.

## 1.5 Eingeladene Künstlerinnen und Künstler

Zur Teilnahme am Kunstwettbewerb wurden insgesamt 10 Künstlerinnen und Künstler eingeladen.

Die Auswahl der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler erfolgte auf Empfehlung der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum Berlin-Pankow. Gemäß Vorschlagsrecht des Entwurfsverfassers des Gebäudes nach ABau des Landes Berlin wurde eine Künstlerin durch die Architekten h4a Gessert + Randecker gesetzt.

<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kunstwettbewerb</b>	Monika Brandmeier
	Alke Brinkmann
	Astrid Busch
	Thilo Droste
	Noa Heyne
	Caroline Kryzecki
	Anne Mundo
	Maja Rohwetter
	Astrid Schindler
	Oliver van den Berg

## 1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste

**Preisgericht** Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe erfolgt durch das Preisgericht, das sich aus Personen zusammensetzt, die von den Teilnehmenden des Wettbewerbs unabhängig sind. Die Preisrichterinnen und Preisrichter, Sachverständigen und die Vorprüfung haben ihre Aufgabe persönlich und unabhängig allein nach fachlichen Gesichtspunkten auszuüben.

**Anwesenheit der Preisrichterinnen und Preisrichter** Die Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter müssen während der gesamten Preisgerichtssitzung anwesend sein. Bei Ausfall einer Fachpreisrichterin oder eines Fachpreisrichters wird die Stimmberechtigung für die weitere Dauer des Verfahrens auf die ständig anwesende stellvertretende Preisrichterin übertragen. Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter können vorübergehend von den benannten Stellvertretungen ersetzt werden, wenn diese in den Meinungsbildungsprozess eingebunden bleiben.

<b>Geheimhaltung</b>	<p>Bis zum Zusammentreffen des Preisgerichts sind die eingereichten Entwürfe nur der Vorprüfung und den am Verfahren beteiligten Sachverständigen im Rahmen des Sachverständigenrundgangs zugänglich.</p> <p>Die Beteiligten des Sachverständigenrundgangs sind zur Geheimhaltung verpflichtet.</p> <p>Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Personen zusammen:</p>
<b>Stimmberechtigte Fachpreisrichter/ Fachpreisrichterinnen</b>	<p>Hans Hoepfner, Künstler</p> <p>Lukas Liese, Künstler</p> <p>Dr. Angelika Richter, Rektorin Kunsthochschule Weißensee</p> <p>Dr. Karla Sachse, Künstlerin</p> <p>Antje Schiffers, Künstlerin</p>
<b>Ständig anwesender, stellvertretender Fachpreisrichter</b>	<p>Volker Henze, Künstler</p>
<b>Stellvertretende Fachpreisrichterin</b>	<p>Sabine Herrmann, Künstlerin</p>
<b>Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter</b>	<p>Daniel Hänelt, h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH</p> <p>Dr. Cordelia Koch, Bürgermeisterin des Bezirks Pankow von Berlin und Bezirksstadträtin für Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung</p> <p>Reiner Künstler, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen</p> <p>Bernd Woitinek, Schulleiter der Grundschule unter den Bäumen</p>
<b>Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter</b>	<p>Jörn Pasternack, Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management, Bezirksamt Pankow von Berlin</p> <p>Birgit Schlegel, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen</p> <p>Oliver Theile, h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH</p> <p>Anja Wilk, Konrektorin Grundschule unter den Bäumen</p>

- Sachverständige** Zur Beratung der Vorprüfung und des Preisgerichts werden die folgenden Sachverständigen hinzugezogen:
- Annette Tietz, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
- Rolf Bökelmann, HWP Planungsgesellschaft mbH
- Anke Paula Böttcher, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
- Jörg Brümmer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, Schul- und Sportamt
- Matthias Erlen, Glück Landschaftsarchitekten GmbH
- Juliane Hupka, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde
- Kerstin Lindstädt, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde
- Achim Meyerhofer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Abteilung V Hochbau, Referat Bildung
- Dr. Elfriede Müller, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin
- Rukiye Tekin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Gäste** Mascha Neumann, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
- In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.
- Vorprüfung** Gabriele Karau, Karl Karau, kk-archpro



## 1.7 Ablauf und Termine

- 1.7.1. Ausgabe der Unterlagen** Der Auslobungstext mit sämtlichen Unterlagen wird den zum Kunstwettbewerb ausgewählten Personen am 15.03.2024 unter <https://my.hidrive.com/share/2ff1vw799x> als Download zur Verfügung gestellt. Die Wettbewerbsunterlagen können nur auf diesem Weg abgerufen werden. Eine Zusendung per Post erfolgt nicht.
- 1.7.1 Vor-Ort-Besichtigung der Bearbeitungsbereiche** Den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern wird die Möglichkeit einer Vor-Ort-Besichtigung der Bearbeitungsbereiche für die Kunst am Bau eingeräumt. Diese Vor-Ort-Besichtigung findet am Dienstag, den 09.04.2024, 10 bis 11 Uhr statt. Der Termin ist fakultativ. Eine gesonderte Einladung geht allen Teilnehmenden per E-Mail zu. Während der Vor-Ort-Besichtigung dürfen keine Fragen gestellt werden; Rückfragen sind im Nachgang schriftlich einzureichen.
- 1.7.2 Vorbesprechung Preisgericht** Am Donnerstag, den 11.04.2024 findet von 10 bis ca. 13 Uhr per Videokonferenz eine Vorbesprechung des Preisgerichts statt, in der der Auslobungstext vollumfänglich diskutiert und beschlossen wird. Ggf. Änderungen werden festgehalten und allen Teilnehmenden direkt im Anschluss beim Teilnehmerkolloquium mitgeteilt sowie im Anschluss schriftlich per E-Mail zugeschickt.
- 1.7.3 Teilnehmerkolloquium** Am Donnerstag, den 11.04.2024 findet von 14 bis ca. 17 Uhr ein Teilnehmerkolloquium statt, ebenfalls per Videoschalt. Der Link zur Einwahl wird allen Teilnehmenden rechtzeitig vor dem Termin per E-Mail mitgeteilt.
- Das Teilnehmerkolloquium dient der thematischen Vertiefung und ermöglicht den Teilnehmenden des Kunstwettbewerbs, erste Rückfragen zu stellen. Die Antworten werden im Ergebnisprotokoll des Kolloquiums festgehalten und den am Verfahren Teilnehmenden per E-Mail zur Verfügung gestellt. Das Ergebnisprotokoll ist Bestandteil der Auslobung.
- Die Teilnahme an dem Kolloquium ist für die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler verpflichtend; sofern eine Teilnahme aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, muss der Wettbewerbsbetreuung im Vorfeld eine Vertretung benannt werden.
- 1.7.4 Rückfragen** Im Anschluss an das Teilnehmerkolloquium können weitere Rückfragen schriftlich bis Donnerstag, den 18.04.2024, 18 Uhr per E-Mail an [KaB\\_GuB@kk-archpro.de](mailto:KaB_GuB@kk-archpro.de) eingereicht werden.

Bei den Rückfragen ist auf die entsprechenden Teilziffern des Auslobungstextes, auf die sie sich beziehen, Bezug zu nehmen.

Die Fragen werden nach Abstimmung mit dem Auslober und den zuständigen Sachverständigen beantwortet.

Die Beantwortung der schriftlich gestellten Rückfragen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bis zum Donnerstag, dem 02.05.2024 per E-Mail und ggf. als Download zur Verfügung gestellt. Die Antworten auf die schriftlich gestellten Rückfragen und ggf. Anlagen zu den Antworten sind Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

#### **1.7.5 Abgabe der Entwürfe**

Die Entwürfe für den Kunstwettbewerb „Grundschule unter den Bäumen“ sind am Mittwoch, dem 12.06.2024 zwischen 10 und 18 Uhr in den Räumen der Vorprüfung abzugeben oder bis zu diesem Datum per Post/Kurier zu senden an:

kk-archpro  
Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen  
Händelallee 22  
10557 Berlin

Die Arbeiten werden dort von nicht mit der Vorprüfung befassten Personen in Empfang genommen.

Die geforderten Leistungen sind unter Punkt 1.9 beschrieben, Informationen zur Zustellung sind unter Punkt 1.10 und zur Anonymität unter Punkt 1.11 erläutert.

#### **1.7.6 Preisgericht**

Die Preisgerichtssitzung findet am Donnerstag, den 04.07.2024 statt. Die Teilnehmenden des Wettbewerbs werden voraussichtlich am 05.07.2024 über das Wettbewerbsergebnis informiert.

### **1.8 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen**

Die Wettbewerbsunterlagen für die teilnehmenden Künstlerinnen, Künstler, Künstlerinnen- und Künstlergruppen sind folgende:

#### **1.8.1 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen**

- Vorliegender Auslobungstext mit seinen Anlagen gemäß Teil 4, Fassung vom 14.03.2024/11.04.2024
- Ergebnisprotokoll des Teilnehmerkolloquiums
- Zusammenstellung der schriftlich gestellten Rückfragen und deren Beantwortung

- Formblätter:
  - 4.3.1 Kostenschätzung
  - 4.3.2 Verfassererklärung
  - 4.3.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Mustervertrag Kunst am Bau

Alle Unterlagen und Dateien dienen der Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

## 1.9 Verzeichnis der geforderten Leistungen

### 1.9.1. Geforderte Leistungen auf Papier

Geforderte Leistungen auf Papier: Alle Unterlagen sind mit einer selbstgewählten 6-stelligen Kennziffer zu versehen (ohne auf- und absteigende Zahlenfolgen).

### Darstellung des Entwurfs

#### 1. Visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs in einer Präsentation auf Papier

(Größe DIN A 0 / 841 mm breit x 1189 mm hoch, Hochformat, ungefaltet):

Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren (Schriftgröße 36 pt).

Ein Papiergewicht über 170g/m<sup>2</sup> ist zu vermeiden.

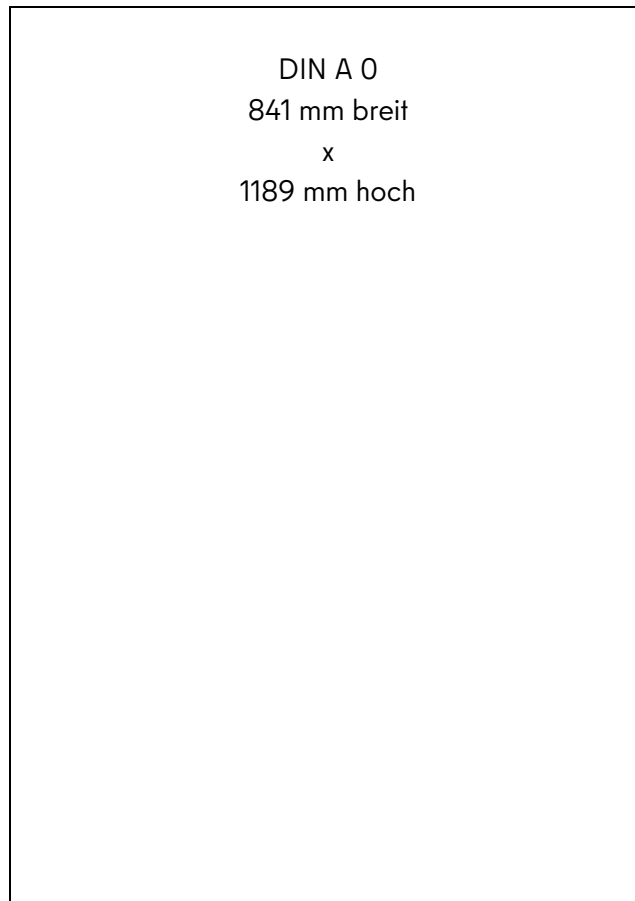
Das künstlerische Konzept muss eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Die bildlichen Darstellungen (z.B. 3D-Darstellungen, Skizzen, Perspektiven, Modellfotos, digitale Bildmontagen und Ansichten im frei zu wählenden Maßstab) können mit Text ergänzt werden (Textgröße Fließtexte und Bildunterschriften mindestens 20pt, Überschriften sind davon ausgenommen).

Planerische Darstellungen müssen mit Maßstabsangaben versehen sein.

Gefordert werden folgende Punkte:

- a) Darstellung der Gesamtkonzeption im Grundriss min. M 1:200. Der vorgesehene Standort bzw. die vorgesehenen Standorte müssen eindeutig aus der Darstellung hervorgehen

- b) Darstellung der Gesamtkonzeption in für die Vermittlung der künstlerischen Idee als notwendig erachteten Schnitten und Ansichten im frei zu wählenden Maßstab.
- c) Darstellung der für die Umsetzung notwendigen technischen und konstruktiven Details mit Materialangaben und Angabe zu den Lasten



## Erläuterungs- bericht

### 2. Erläuterungsbericht im Format DIN-A4, maximal 2 Seiten

Der Erläuterungsbericht ist bestimmt zur unterstützenden Vermittlung des künstlerischen Konzeptes (künstlerische Idee/Leitgedanke) und dessen Umsetzung und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfes und seiner Realisierbarkeit erforderlichen Angaben mit Aussagen zu Abmessungen/Gewicht, Materialien, Oberflächen, technischen und elektrischen Installationen sowie zur Konstruktion/Statik (Lasten) und Hinweisen zur Herstellung und Installation vor Ort. Ebenfalls erwartet

werden Aussagen zur Lebensdauer und Beständigkeit, zum Pflegeaufwand bzw. zur Wartung der Kunstwerke.

Maximal eingereicht werden dürfen zwei DIN-A4-Seiten Hochformat, Schriftgröße entsprechend Arial, mind. 11 Punkt.

Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren (Schriftgröße 20 pt).

### Zusammenstellung der Kosten

#### 3. Kostenschätzung (s. Anlage, Formblatt 4.3.1)

Die Kosten für Herstellung, Transport, Montage wie auch eine Aufschlüsselung der Planungskosten in Künstlerhonorar und sämtliche erforderlichen weiteren Planungshonorare sind auf dem Formblatt im Detail aufzuschlüsseln. Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln. Daher sind die Angaben auf dem Formblatt mit nachvollziehbaren und prüfbaren Aufstellungen und Erläuterungen zu ergänzen, z.B. durch Leistungs- und Kostenrahmen von Fachplanern, Firmen und Herstellern. **Diese ergänzenden Aufstellungen zu Materialien und Fremdleistungen sind den Unterlagen beizufügen.** Bei den Nachweisen der Fremdkosten sind alle Angaben zu schwärzen, die auf die Identität des/der Verfassers/Verfasserin des künstlerischen Entwurfs schließen lassen könnten. Die Kontaktdaten der angefragten Firmen sind dagegen für die Vorprüfung sichtbar zu lassen.

Aussagen zu den Folgekosten für die bauliche Unterhaltung, Wartung und ggf. Betriebskosten sind für einen angenommenen Zeitraum von 10 Jahren zu schätzen und ebenfalls der Kostenschätzung beizufügen. Diese Folgekosten sollen so gering wie möglich gehalten werden.

### Verfassererklärung

#### 4. Ausgefüllte und unterzeichnete Verfassererklärung (s. Anlage, Formblatt 4.3.2)

Die ausgefüllte und unterzeichnete zweiseitige Verfassererklärung ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der außen mit der 6-stelligen Kennzahl zu versehen ist, mit der auch die Wettbewerbsarbeiten gekennzeichnet sind (siehe auch Punkt 1.12 Anonymität).

### Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

#### 5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Anlage, Formblatt 4.3.3).

### 1.9.2 Geforderte Leistungen in digitaler Form

Die geforderten Leistungen in digitaler Form sind einzureichen auf einem USB-Stick, der mit der 6-stelligen Kennzahl versehen ist und keine anderen Daten als die für den Kunstwettbewerb vorgesehenen enthält.

#### Imagebild

**6. Ein aussagekräftiges Imagebild des künstlerischen Entwurfs** für den Bericht der Vorprüfung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Auslobers sowie die Dokumentation (jpg-Datei in einer windows- und mac-kompatiblen Qualität, Größe maximal DIN A5, Auflösung ca. 2480 x 1748 Pixel bei 300 dpi).

#### Digitale Dateien

**7. Die unter 1, 2, 3 und 5 geforderten Leistungen sind zusätzlich als digitale Datei (pdf) einzureichen:** 1. visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs, 2. Erläuterungsbericht, 3. Kostenschätzung und Anlagen zur Kostenschätzung, 4. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen. Hinweise in den digitalen Dateien, die auf den/die Entwurfsverfasser/in schließen lassen, sind zu schwärzen.

Die Verfassererklärung ist **nicht** digital einzureichen.

### 1.9.3 Modelle und Materialproben

#### 8. Analoge Modelle und Materialproben

Die Abgabe von Modellen und Materialproben zur Veranschaulichung der eingereichten Entwurfsunterlagen des Entwurfes ist freigestellt und nicht gefordert. Die Modelle und Materialproben dürfen nicht größer als 40 cm x 40 cm x 40 cm sein und max. 5 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben und Modelle in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Auch Materialproben und/oder Modelle sind mit der Kennzahl zu bezeichnen.

#### 9. Digitale Proben

Die Einreichung von kurzen Audio- und/oder Videoclips im Sinne eines Modells oder Materialmusters ist freigestellt und nicht gefordert. Sie sind maximal zu begrenzen auf 20 sec; mögliche Formate sind: .mpeg, .mov, .mp3, .wav.

Die Mediendatei ist ebenfalls auf dem USB-Stick einzureichen (max. 50 MB).

**1.9.4 Ausschluss von Leistungen** Alle das zulässige Maß übersteigenden Leistungen werden von der Bewertung des Preisgerichts ausgeschlossen.

### 1.10 Abgabefrist und Anschrift für die Einreichungen

**Abgabefrist /  
Anschrift für die  
Einreichungen** Die vollständigen geforderten Leistungen in Papierform und digitaler Form auf USB-Stick sind zur Wahrung der Anonymität in geschlossenem Zustand ohne Absenderangabe, aber mit Kennzahl und Vermerk „Kunstwettbewerb Grundschule unter den Bäumen“ **am Mittwoch, den 12.06.2024 zwischen 10 und 18 Uhr** in den Räumen der Vorprüfung abzugeben oder bis zu diesem Datum per Post/Kurier zu senden an:

kk-archpro  
*Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen*  
Händelallee 22  
10557 Berlin

Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der **Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum** trägt und spätestens 5 Werktagen danach beim Empfänger eingegangen ist. Bei Post- und Kurierversand ist **als Absender der Empfänger** anzugeben. Bei Zustellung auf dem Postweg oder durch Kurier muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Der Verfasser/die Verfasserin ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Der Aufgabestempel muss spätestens das Abgabedatum tragen. Bis zu fünf Werktagen verspätet eingegangene Sendungen, deren Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist und dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden - vorbehaltlich späterer Nachweise der fristgerechten Einlieferung, die die Teilnehmenden des Kunstwettbewerbs zu erbringen haben, - vorgeprüft und dem Preisgericht vorgestellt. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

Die Entscheidung, ob der eingereichte Entwurf zur Vorstellung und Bewertung zugelassen wird, trifft das Preisgericht.

## 1.11 Anonymität und Verfassererklärung

### Anonymität

Um die Anonymität zu wahren, sind die in digitaler und analoger Form einzureichenden Leistungen in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke zu positionieren ist (auf- und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Die digitalen Dateien müssen diese 6-stellige Kennzahl im Dateinamen führen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsentwürfe ohne sonstige Hinweise auf die Verfasserinnen oder Verfasser, aber mit der 6-stelligen Kennzahl einzureichen. Als Absender ist die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Während des Wettbewerbs ist eine Kontaktaufnahme mit am Bau beteiligten Planungsbüros und allen anderen Verfahrensbeteiligten aus Gründen der Wahrung der Anonymität nicht gestattet.

Firmen oder andere Dritte dürfen zum Zwecke der Kostenermittlung angefragt und über den Entwurf informiert werden. Es wird empfohlen, die Firmen auf eine vertrauliche Behandlung der Anfrage zu verpflichten. Die Anonymisierung soll durch Schwärzung des Adressaten (d.h. des/der Künstlers/Künstlerin) und der Anrede vorgenommen werden; Namen und Kontaktdaten der Firmen sind nicht zu schwärzen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss des Wettbewerbsbeitrages.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Kunstwettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität und werden vom Verfahren ausgeschlossen.

### Verfassererklärung

Die Verfassererklärung (siehe Formblatt 4.3.2) ist auszufüllen, auszudrucken, zu unterschreiben. Die Verfassererklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der 6-stelligen selbst gewählten Kennzahl versehen ist.

Die Verfasserklärungen bleiben bis nach der Preisgerichtssitzung unter Verschluss. Mit ihrer Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Teilnehmenden, dass sie die geistigen Urheberinnen oder Urheber der abgegebenen Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.



Zudem versichern die Verfasserinnen und Verfasser mit ihrer Unterschrift, dass sie mit den Verfahrensbedingungen der Auslobung einverstanden sind.

Die Aussagen in der Verfassererklärung sind verbindlich.

## 1.12 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien

### Beurteilungsverfahren

Die Wettbewerbsentwürfe werden vorgeprüft, durch die Vorprüfung in einem Informationsrundgang dem Preisgericht vorgestellt und erläutert. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden dem Preisgericht in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt; die abschließende und verbindliche Beurteilung der Entwürfe bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

### Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Anforderungen und Zielvorstellungen des Auslobers.

Folgende spezifische Beurteilungskriterien sind zu berücksichtigen:

#### **Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen**

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit der Angaben

#### **Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe**

- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität; räumliche und thematische Einbindung
- Nachhaltigkeit in der Wirkung, Umweltverträglichkeit
- Realisierbarkeit, Funktionalität, technische Machbarkeit
- Einhaltung des Kostenrahmens, Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

### 1.13 Aufwandsentschädigung und Preise

#### Aufwands- entschädigung

Jede Wettbewerbsteilnehmerin, jeder Wettbewerbsteilnehmer erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von **2.000,00 Euro** (in Worten: **zweitausend Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern ein den Auslobungsbedingungen entsprechender Entwurf fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann erst nach dem Abschluss des Verfahrens ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die prüffähige Rechnung ist mit der Bezeichnung "Wettbewerb KaB Grundschule unter den Bäumen" zu stellen an:

Bezirksamt Pankow von Berlin  
Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum  
z.Hd. Frau Annette Tietz  
Breite Str. 8  
13187 Berlin

und zu Prüfung und Freigabe per E-Mail zu senden an die  
Wettbewerbsbetreuung:  
KaB\_GuB@kk-archpro.de

#### Preise

Es sind Preise und Anerkennungen in Höhe von insgesamt 4.000 € brutto vorgesehen.

Aufwandsentschädigung und Preisgelder/Anerkennungen werden auf das Ausführungshonorar des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs angerechnet.

### 1.14 Kostenrahmen Realisierung

Für die Realisierung der Kunst stehen bis zu 145.000 € brutto (in Worten: einhundertundfünfundvierzigtausend Euro brutto) für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Reise- und Nebenkosten zur Verfügung.

Der Gesamtkostenrahmen ist unbedingt einzuhalten, denn darüber hinaus stehen keine weiteren Mittel zur Verfügung. In der Gesamtsumme müssen alle Kosten für die Realisierung enthalten sein; das schließt auch möglicherweise entstehende bauseitige Kosten ein wie für das Wiederherstellen von Oberflächen, ggf. zusätzliche Beleuchtung und

Stromanschlüsse sowie die jeweils dazu aufzuwendende Planung und Prüfung.

Gemäß der Allgemeinen Anweisung für die Vorbereitung und Durchführung von Bauaufgaben Berlins (Anweisung Bau – ABau, II, Ziffer 2.5) muss der Anteil für künstlerische Honorare mind. 20% des zur Verfügung stehenden Ansatzes für die Gesamtmaßnahme der Kunst am Bau betragen. Bei dem vorgegebenen Kostenrahmen für die Planung und Realisierung der Kunst am Bau für die Grundschule unter den Bäumen bedeutet dies, dass mindestens 43.120 € brutto des Kostenrahmens für die Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitrags, das Honorar für die künstlerische Idee und die künstlerische Projektleitung zu veranschlagen und im Formblatt Kosten auszuweisen sind (Formblatt 4.3.1).

Der Entwurf soll so angelegt sein, dass Kosten für die bauliche Unterhaltung sowie ggfs. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene 10 Folgejahre so gering wie möglich gehalten und in der Kostenzusammenstellung nachvollziehbar aufgeführt werden. Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat in der Kostenzusammenstellung darzustellen (siehe Formblatt 4.3.1).

### 1.15 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Beauftragung

#### **Bekanntgabe der Ergebnisse**

Das Preisgericht gibt am Ende der Preisgerichtssitzung eine Rangfolge sowie eine schriftliche Realisierungsempfehlung ab.

Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmenden spätestens einen Tag nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

#### **Weitere Bearbeitung**

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen als Bauherrin beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und der Verfasserin/dem Verfasser des zur Realisierung empfohlenen Entwurfes die weitere Planung zu übertragen, soweit und sobald die dem Kunstwettbewerb zugrunde liegende Aufgabe verwirklicht werden soll. Die Verfasserin/der Verfasser sichert nach Vertragsschluss mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen eine zügige Realisierung innerhalb des angestrebten Realisierungszeitraums lt. Zeitplan (2024) zu. Der Realisierungszeitraum ist in Abstimmung mit den Architekten, der

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie dem Nutzer festzulegen.

Gegebenenfalls hat der/die mit der Realisierung beauftragte Künstler/ Künstlerin den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.

### **Ausstellung**

Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe online über eine Wettbewerbsplattform aus. Ort und Dauer der digitalen Ausstellung werden allen am Verfahren Beteiligten sowie der Presse zeitnah nach dem Abschluss des Kunstwettbewerbs bekannt gegeben.

## **1.16 Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht**

### **Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht**

Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung der Entwürfe bleiben dem / der Verfasser/ Verfasserin erhalten (RPW 2013 § 8 Abs. 3). Ausgenommen hiervon sind sämtliche eingereichte Modelle. Eingereichte Modelle bleiben im Eigentum der Entwurfsverfasser/-verfasserinnen und können durch selbige abgeholt werden. Eine Rücksendung der eingereichten Modelle ist generell nicht möglich.

Über Ort und Zeitpunkt der Abholung der Modelle nach Abschluss des Wettbewerbs erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Benachrichtigung. Sind Entwurfsunterlagen drei Wochen nach dem genannten Termin nicht abgeholt worden, so geht der Auslober davon aus, dass die Betroffenen den Anspruch auf Rückgabe der eingereichten Modelle aufgegeben haben und er damit nach seinem Belieben verfahren kann. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasserinnen und Verfassern erhalten (RPW 2013 § 8 Absatz 3).

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Entwürfe nach Abschluss des Kunstwettbewerbs ohne weitere Vergütung kostenfrei (auch über Dritte) zu dokumentieren, auszustellen und auch über das Internet zu veröffentlichen. Die Verwendung zu Werbezwecken oder anderer kommerzieller Nutzung durch Dritte ist dabei ausgeschlossen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsentwürfe liegt beim Auslober. Der Name des Urhebers, der Urheberin, der Auslober und das Entstehungsjahr sind bei jeder Veröffentlichung zu nennen.

Auslobung

KaB GuB - nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit 10 eingeladenen Künstlerinnen/Künstlern

Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Teilnehmende, die Mitglieder einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.

**Haftung**

Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Wettbewerbsentwürfe haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

### 1.17 Zusammenfassung der Termine

Freitag, 15.03.24	Versand der Auslobungsunterlagen an die 10 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler und alle Verfahrensbeteiligten
Dienstag, 09.04.24, 10 bis 11 Uhr	Ortstermin mit teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern
Donnerstag, 11.04.24, 10 bis 13 Uhr	Vorbesprechung Preisgericht per Videoschalte / Zoom
Donnerstag, 11.04.24, 14 bis 17 Uhr	Teilnehmerkolloquium per Videoschalte / Zoom
Donnerstag, 18.04.24	Rückfragenfrist
Donnerstag, 02.05.24	Beantwortung der Rückfragen
Mittwoch, 12.06.24	Einreichung Wettbewerbsentwürfe - digital auf USB-Stick sowie als Ausdruck
Donnerstag, 27.06.24, 10 bis max. 15 Uhr	Sachverständigenrundgang per Videoschalte / Zoom
Donnerstag, 04.07.2024, 10 bis max. 18 Uhr	Preisgerichtssitzung (in Präsenz)
Anschl.	Information der Wettbewerbsteilnehmer:innen
Anschl.	Vorbereitung Wettbewerbsausstellung (digital)
3 Monate	Wettbewerbsausstellung online
2024	Ausarbeitung/Planung des ausgewählten Projektes; Realisierung bis Ende 2024

## Teil 2 Situation und Hintergrund

### 2.1 Lage im Stadtgebiet – der Ortsteil Alt-Blankenburg


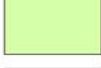


**Lage** Die »Grundschule unter den Bäumen« liegt im Norden Berlins, in Blankenburg, einem Ortsteil des Bezirks Pankow. Die Straße **Alt-Blankenburg** ist die älteste Straße im 1375 erstmals urkundlich erwähnten Ort Blankenburg.

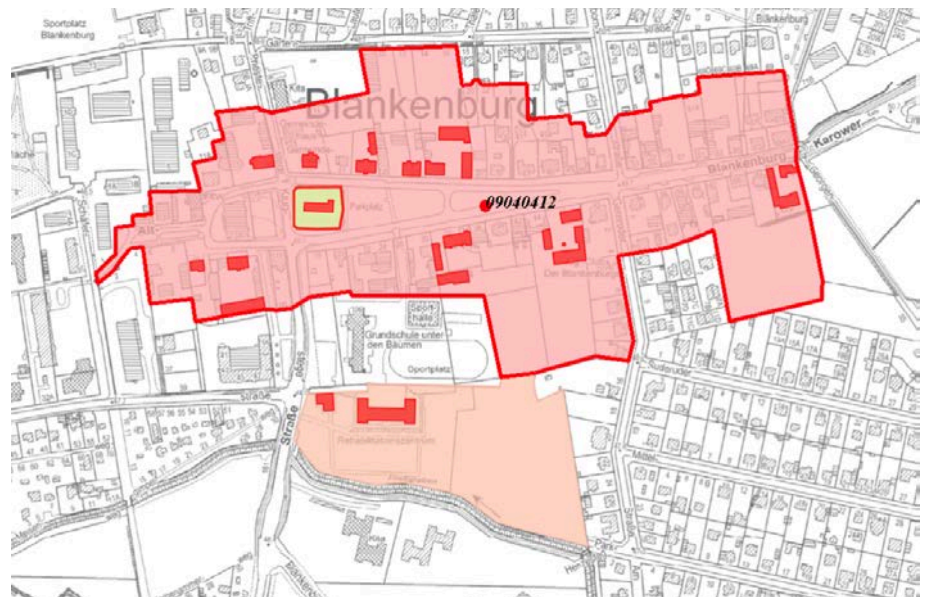
**Blankenburg** 1920 wurde Blankenburg nach Groß-Berlin eingemeindet und kam zum Bezirk Pankow, 1986 wechselte es – ebenso wie die Ortsteile Heinersdorf und Karow – zum damaligen Bezirk Weißensee. Seit 2001 gehört es nun wieder zum neu entstandenen Fusionsbezirk Berlin-Pankow. Einige Flächen des Ortsteils sind Bestandteil des Berlin-Brandenburger Naturparks Barnim.

Blankenburg wird als Vorortsiedlung durch den gut erhaltenen Dorfanger samt Kirche und die umliegenden Einfamilienhäuser geprägt. Zahlreiche Gebäude rund um die Straße Alt-Blankenburg stehen unter Denkmalschutz.<sup>1</sup> Das Ensemble wird unter der Nr. 09040412 in der Denkmaldatenbank des Landesdenkmalamts geführt.<sup>2</sup>

Abbildung: Ensemble-Denkmalenschutz Alt-Blankenburg<sup>3</sup>

#### Legende

	Denkmalbereich Ensemble
	Denkmalbereich Gesamtanlage
	Gartendenkmal
	Baudenkmal
	Bodendenkmal



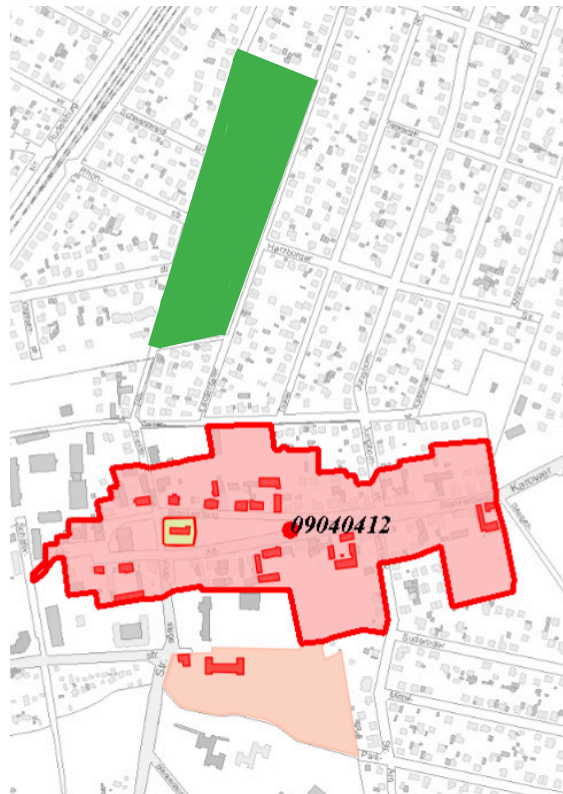
<sup>1</sup> Quelle: <https://www.berlin.de/ba-pankow/ueber-den-bezirk/ortsteile/>, abgerufen am 29.02.2024

<sup>2</sup> Quelle: [https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj\\_dok\\_nr=09040412](https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09040412), abgerufen am 29.02.2024

<sup>3</sup> Quelle: [https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=zoomToMapById&mapId=denkmal@senstadt&Id=FLD\\_09040412](https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=zoomToMapById&mapId=denkmal@senstadt&Id=FLD_09040412), abgerufen am 29.02.2024

Nördlich des denkmalgeschützten Ensembles entsteht ab 2025 ein neues Wohngebiet (siehe grüne Markierung). Gebaut werden dort 116 Reihen- und Doppelhäuser nach dem „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“. Das heißt, ein Drittel der Wohnungen entsteht als Sozialwohnungen. Der Baubeginn ist für 2025 geplant.<sup>4</sup>

Abbildung unten:  
Luftbildvisualisierung des  
geplanten Neubaugebietes<sup>5</sup>



---

<sup>4</sup> Quelle: [https://www.berliner-woche.de/blankenburg/c-bauen/im-blankenburger-siedlungsgebiet-wird-gebaut\\_a404616](https://www.berliner-woche.de/blankenburg/c-bauen/im-blankenburger-siedlungsgebiet-wird-gebaut_a404616), abgerufen am 29.02.24

<sup>5</sup> Quelle: <https://www.natulis.de/projects/triftstrasse/?lang=en>, abgerufen am 29.02.2024



## 2.2 Die Grundschule unter den Bäumen - pädagogisches Konzept

Die »Grundschule unter den Bäumen« liegt im Norden Berlins, in Blankenburg, einem Ortsteil des Bezirks Pankow, und ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule (7.30 Uhr - 13.30 Uhr) mit offener Ganztagsbetreuung (6.00 Uhr - 18.00 Uhr) <sup>6</sup>.

Derzeit hat die Schule folgende Nutzerinnen und Nutzer:

- 440 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen
- 25 Lehrerinnen und Lehrer
- 15 Horterzieherinnen
- 2 Clubmitarbeiter
- 1 Sekretär
- 1 Hausmeister
- und mehrere MAE-Kräfte

Die Kinder der »Grundschule unter den Bäumen« können alle von der 1. bis zur 4. Klasse im Hort und in der 5. und 6. Klasse im Schülerclub „Kunterbunt“ des FiPP e.V. ganztägig betreut werden.<sup>7</sup>

Abbildung: derzeitiges Schulgebäude<sup>8</sup>



Nach Eröffnung des Schulneubaus wird der Altbau saniert.

---

<sup>6</sup> Quelle: <https://www.gudbaeumen.de/profil.htm>, abgerufen am 29.02.2024

<sup>7</sup> Quelle: <https://www.gudbaeumen.de/frameset.htm?pse.htm>, abgerufen am 29.02.2024

<sup>8</sup> Quelle: <https://www.gudbaeumen.de/frameset.htm?pse.htm>, abgerufen am 29.02.2024

**Schulkonzept<sup>9</sup>** Die »Grundschule unter den Bäumen« ist eine Leseschule. Lesen im Freien unter Bäumen, nachts im Klassenraum in den vielen Lesenächten, Lesen in der großen Schulbibliothek, Lesen und Rezitieren im Wettstreit um den Lesekönig oder die Lesekönigin in den 4., 5. und 6. Klassen, Vorlesen im Seniorenheim – das sind nur einige der Lesevergnügen der Schülerinnen und Schüler. Jedes Kind in der Schulanfangsphase erhält einen LesePASS. Die Schule beteiligt sich am Bundesweiten Vorlesefest. In der Schulbibliothek »Märchenzauber« mit über 5.000 Büchern können die Schülerinnen und Schüler Bücher ausleihen und vor allem lesen. Alle Blankenburger Kindergartenkinder besuchen die Schule regelmäßig und dürfen ebenfalls Bücher ausleihen.

Die Schule ist auch eine »Traumzauberbaum«-Schule. Alle zwei Jahre findet die öffentliche Aufführungswoche mit Liedern und Geschichten von Reinhard und Monika Lakomy statt.

Generell wird an der Grundschule unter den Bäumen viel gesungen, musiziert, gemalt und getanzt – es wird Wert auf ein musisch-ästhetisches Umfeld gelegt.

Im Jahr 2020 nahm die Schule an der Rezertifizierung zur »Musikalischen Grundschule« teil. Unter dem Motto »mehr Musik zu mehr Gelegenheiten« finden regelmäßig vielfältige Aktionen statt. Außerdem gibt es einen Schulchor und mehrere Tanzangebote. Die Freie Musikschule »allegro« bietet im Schulgebäude Instrumentalunterricht an.

An der Schule arbeiten Schülerinnen und Schüler als Energiemanager. Sie setzen sich für Energieeffizienz und Klimaschutz ein.

### 2.3 Entwurfskonzept für den Schulneubau: Compartmentschule

Grundlage für die Ausführung des Schulneubaus bildet der Entwurf des Architekturbüros h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH aus Stuttgart, das als Gewinner aus einem Architektenwettbewerb für den Neubau von 3-zügigen modularen Grundschulen mit Sporthallen Ende 2018 hervorging.

---

<sup>9</sup> Quelle:

<https://www.gudbaeumen.de/conpresso4/rubric/detail.php?rubric=Schulprofil+%2F+Schulprogramm...+&nr=16>,  
abgerufen am 02.03.2024

Am Schulstandort Alt-Blankenburg 26 werden im neuen Schulgebäude 432 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.<sup>10</sup>

### **Compartment- schule**

Die berlinweit erste Compartmentsschule ist im Sommer 2023 fertiggestellt worden, ebenfalls eine Grundschule in Pankow. In den nächsten Jahren werden in Berlin voraussichtlich 10 weitere Schulen dieser Art hinzukommen. Das Berliner Konzept für die modernen neuen Schulen wurde unter anderem gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen, Architektinnen und Architekten sowie Eltern entwickelt.

Compartmentsschule bedeutet: Mehrere kleinere Schulen in einem großen Schulgebäude. Die neuen Gebäude bieten den Schülerinnen und Schülern ein ideales Lernumfeld mit modernster Ausstattung und den Pädagoginnen und Pädagogen bessere Lehr- und Arbeitsbedingungen.

#### **Vorteile der Berliner Compartmentsschulen auf einen Blick**

- Flexibel nutzbare Räume
- Viel Licht und freundliches Ambiente
- Platz zur Entfaltung, zum Lernen und zur Ruhe
- Moderne technische Ausstattung mit WLAN und Whiteboards
- Mehrzweckbereich mit viel Platz für Mensa, Aula, Theateraufführungen und mehr
- Fachräume mit Lehrküche für die praxisorientierte Bildung
- Attraktives Arbeitsumfeld durch ansprechende Team- und Kommunikationsräume mit zeitgemäßer Ausstattung
- Beschleunigte Bauzeit durch modulare Bauweise und verschlankte Planungsprozesse

#### **Was ist eine Compartmentsschule?**

Kurz gesagt: Gelernt und gearbeitet wird in den sogenannten „Compartments“. Das sind kleinere, flexibel nutzbare Unterrichtsbereiche. Zusammengefügt schaffen sie ein attraktives und zukunftsweisendes Lernumfeld. Bildlich gesprochen: viele kleine Schulen in einer großen. Im Mittelpunkt eines Compartments befindet sich das Forum. Das Forum als offener zugänglicher Bereich kann vielfältig genutzt werden: als Treffpunkt, Arbeitsraum, Besprechungs- und Bewegungsraum oder Pausenfläche mit viel Platz für Rückzug und Erholung. Um das Forum gruppieren sich fünf

---

<sup>10</sup> Quelle: <https://www.dba-bau.com/news/berliner-schulbauoffensive-rohbau-fuer-weitere-grundschule-in-alt-blankenbourg-fertiggestellt/>, abgerufen am 29.02.2024

Klassen- und Teilungsräume, ein Ruheraum sowie ein Teamraum für das pädagogische Personal. In den neuen Schulen gibt es je nach Größe bzw. Zügigkeit die dazu passende Anzahl von Compartments. So ist eine 3-zügige Grundschule mit drei Compartments ausgestattet.

### Warum Compartmentschulen?

Gemeinsam, miteinander und voneinander lernen heißt das Prinzip. Die neue Aufteilung in Compartments ist für Ganzttag und Inklusion bestens geeignet. Denn: Mit guten Ganzttagsschulen als Lebens- und Lernorten stärken wir unsere Kinder und Jugendlichen. Schulkinder der Jahrgänge 1 - 3, aus einer Klassenstufe oder mit unterschiedlichen Wissensständen können zusammen lernen. Pflege- und Ruheräume gehören im Sinne der Inklusion selbstverständlich dazu. Aber auch Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie das gesamte Personal profitieren von den neuen Räumlichkeiten und finden ein verbessertes Arbeitsumfeld vor.

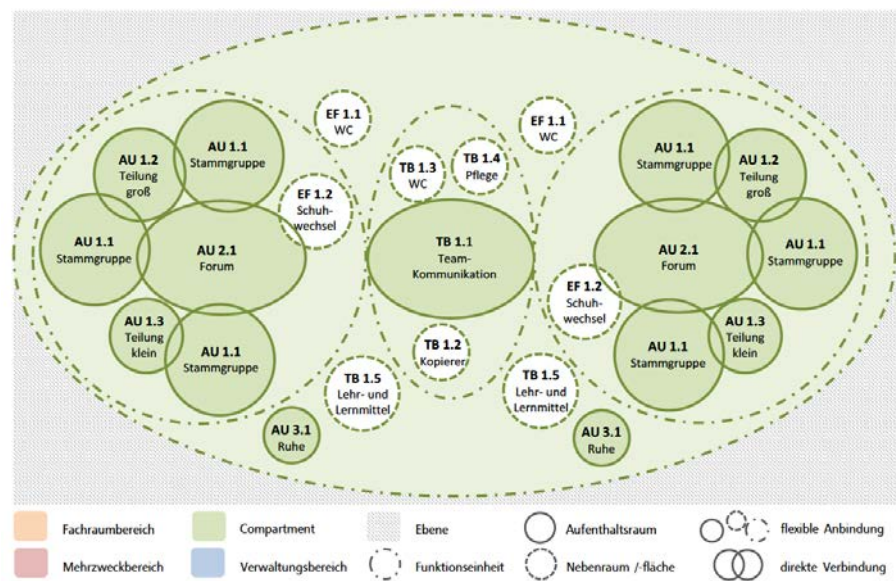


Abbildung: Raum-Prinzip der Compartmentschule<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Quelle: Broschuere\_Schulgemeinschaft\_komprimiert.pdf

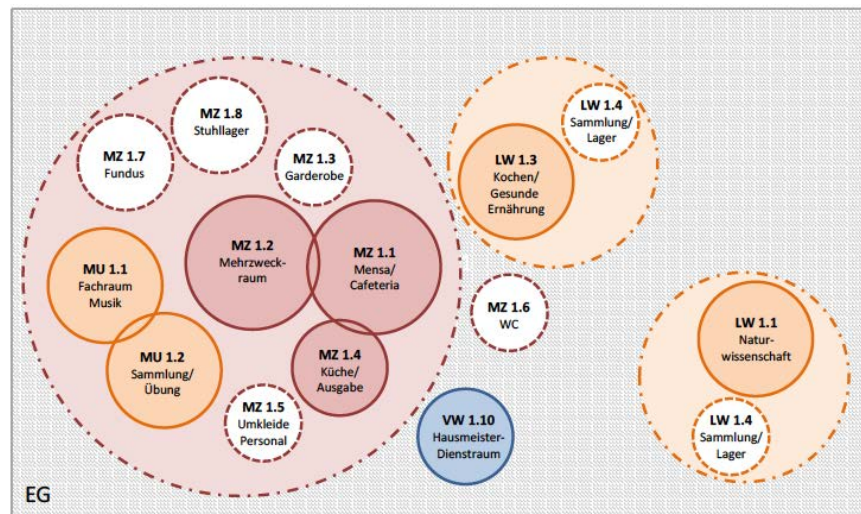


Abbildung: Prinzip Mehrzweckbereich im EG<sup>12</sup>

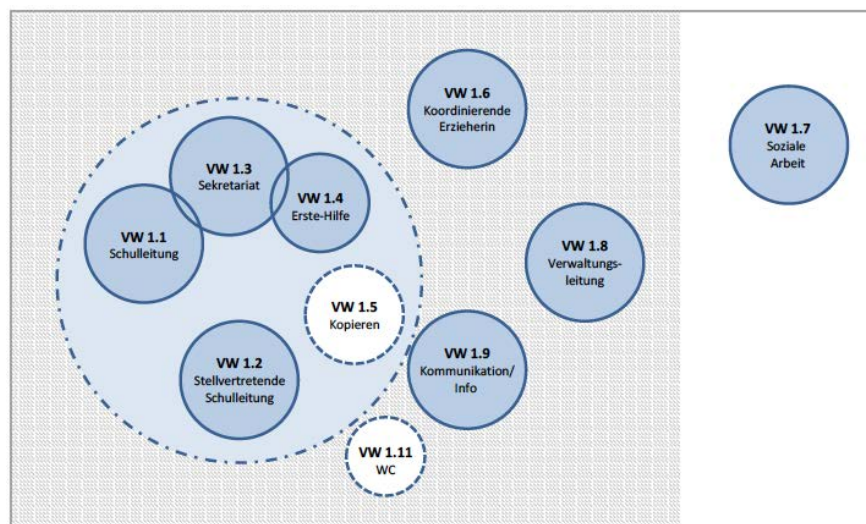


Abbildung: Prinzip Verwaltungsbereich



Abbildung: Prinzip Fachraumbereich

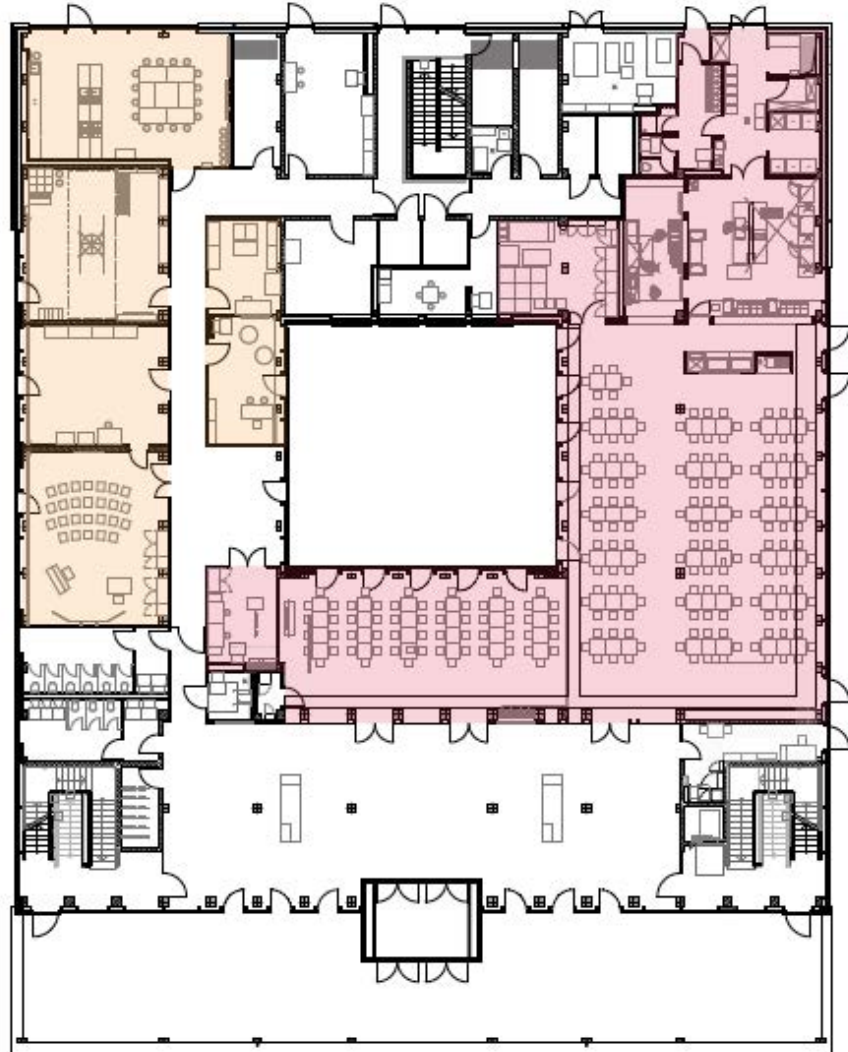
<sup>12</sup> Quelle: Broschuere\_Schulgemeinschaft\_komprimiert.pdf



Legende zu den Grundrissen



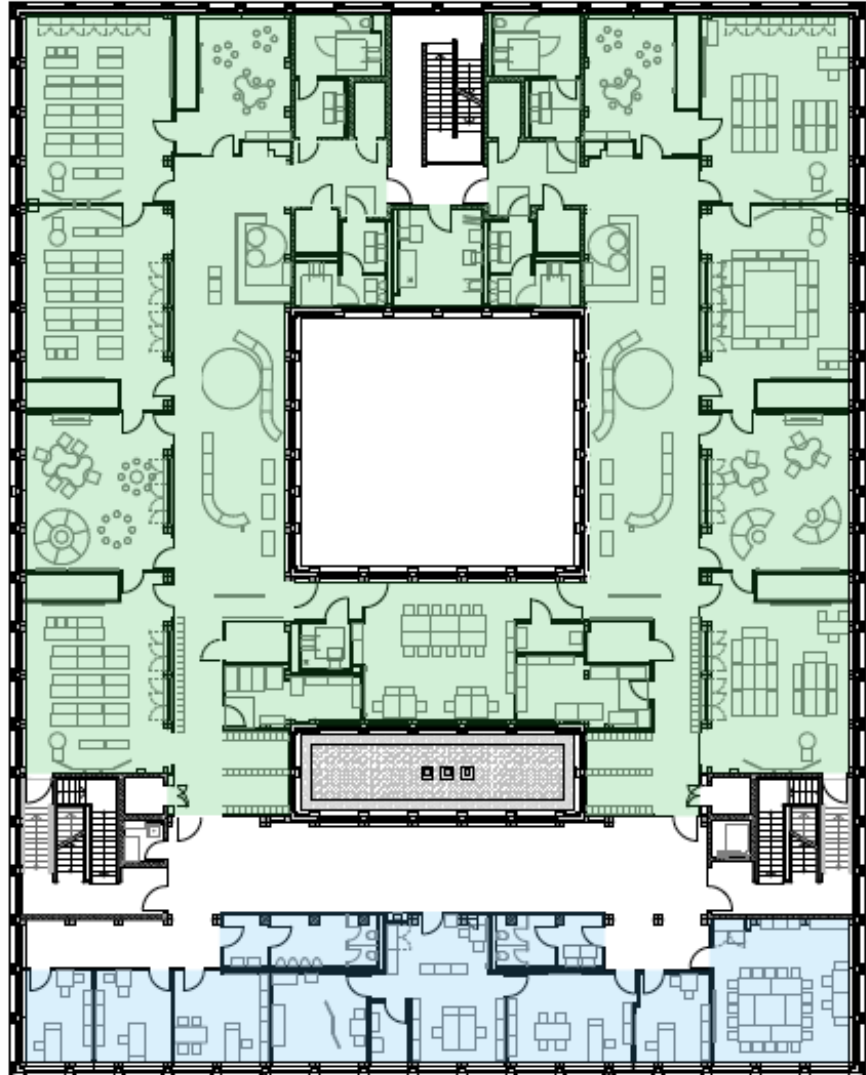
Abbildung:  
Erdgeschoss mit  
Mensa/  
Mehrzweckbereich  
und Fachräumen z.B.  
Musik



Legende zu den Grundrissen



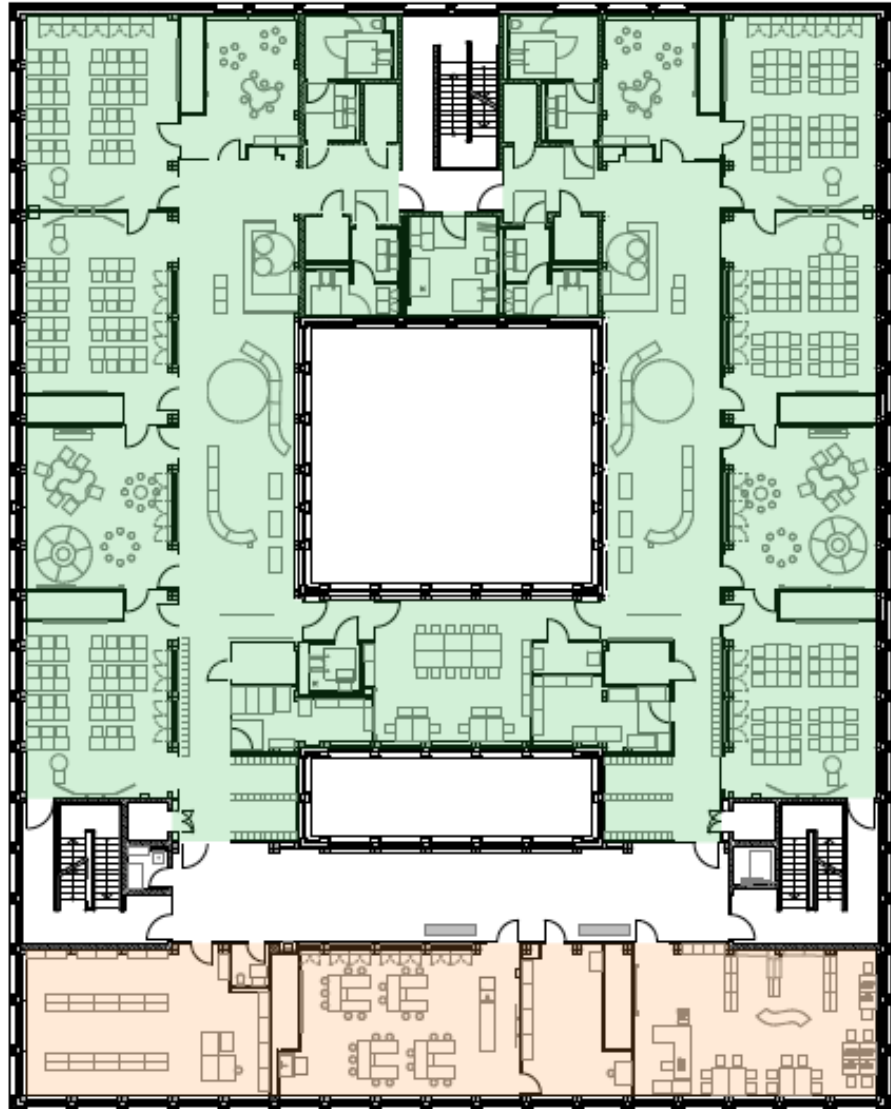
Abbildung:  
1. Obergeschoss mit Unterrichtsräumen, Teilungsräumen (Compartment) und Verwaltungsräumen



Legende zu den  
Grundrissen



Abbildung:  
2. und 3. Obergeschoss  
mit Unterrichtsräumen,  
Teilungsräumen  
(Compartment) und  
Fachräumen z.B. Physik,  
Chemie und  
Biologie



Jedes Compartment besteht aus drei Bereichen:

Allgemeiner Unterrichtsbereich (AU)

- 3 Stammgruppenräume
- 1 teilbarer Teilungsraum, groß
- 1 Teilungsraum, klein
- 1 Ruheraum
- 1 Forum („Pädagogische Mitte“) mit verschiedenen Aktivitäts- und Gestaltungsmöglichkeiten



Ergänzende Flächen (EF)

- WC Schülerinnen + Schüler
- Schließfachbereich / Schuhwechselzone

Teambereich (TB)

- Fläche für Aufenthalt und Vorbereitung von Pädagog:innen

Legende zum Grundriss

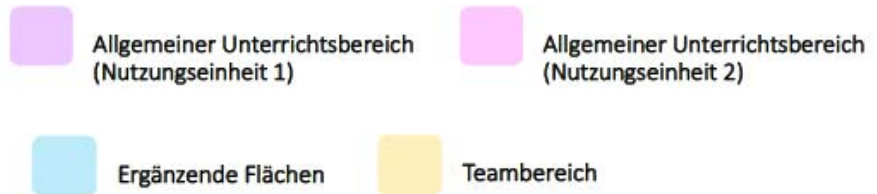


Abbildung:  
Grundriss 1. OG

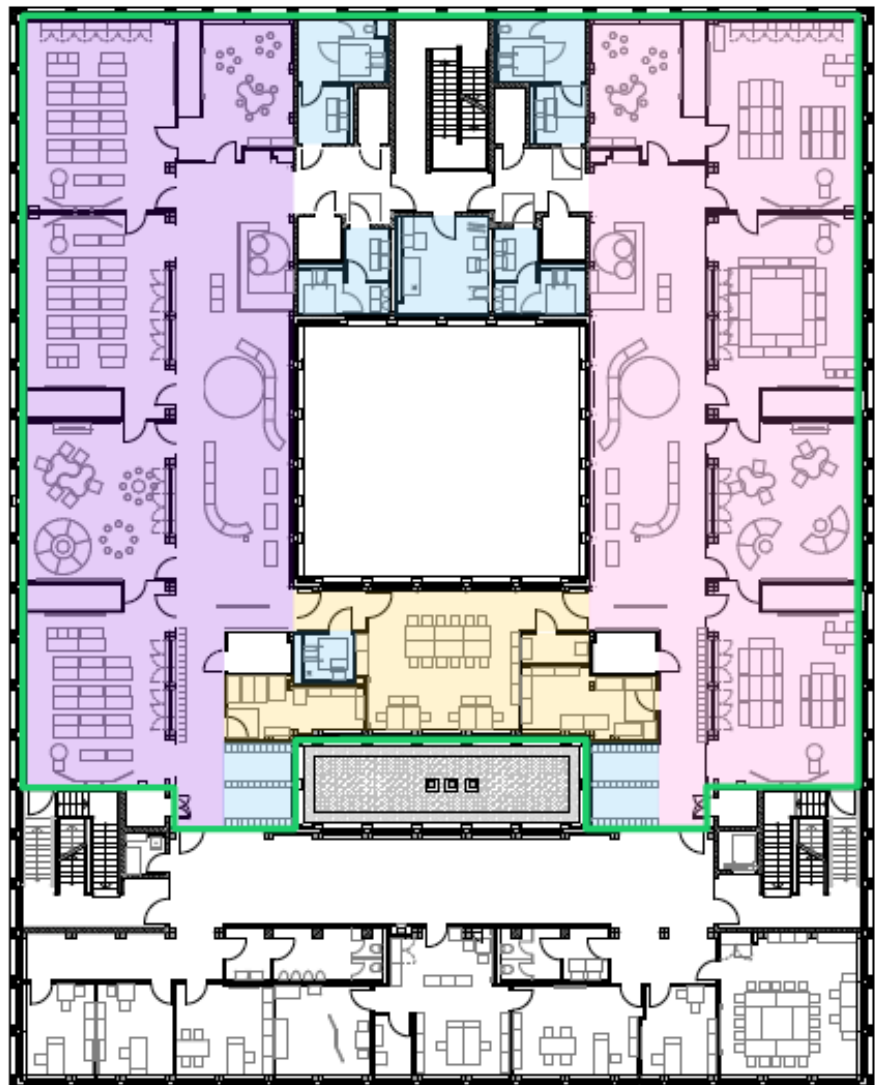
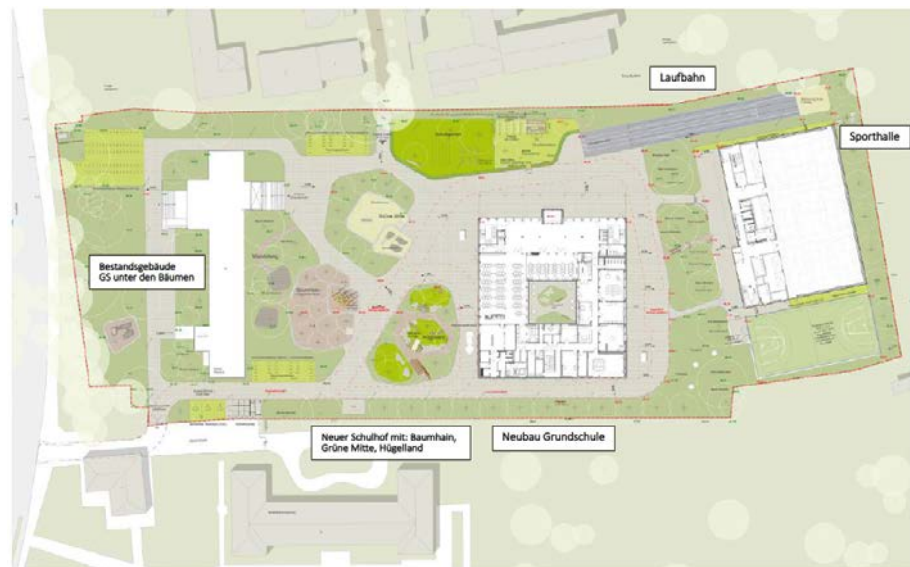


Abbildung:  
Freianlagenplan mit  
Bestandsgebäude,  
Schulneubau und neuer  
Sporthalle



Die neue barrierefreie modulare Sporthalle und die Sportanlagen stehen außerhalb der Schulzeiten auch örtlichen Sportvereinen zur Verfügung.

Abbildung: Vorstudie  
© h4a Gessert +  
Randecker



### Außenanlagen

Der Name der Schule - »Grundschule unter den Bäumen« - bezieht sich auf die zahlreichen Bestandsbäume auf dem Gelände. Ein Baumhain befindet sich in einem ca. 0,50 m tiefer gelegenen Areal zwischen Schul- und Sporthallenneubau. Informationen über die geplanten Bepflanzungen sind in der Anlage Außenanlagen - Planunterlagen Landschaftsarchitektur zu finden.

## Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

### 3.1 Aufgabenstellung

**Wettbewerbsaufgabe** Aufgabe des Wettbewerbs ist es, im Rahmen der Baumaßnahme „Grundschule unter den Bäumen“ einen künstlerischen Entwurf zu erarbeiten, der sich mit der Architektur, dem räumlichen Kontext, der Nutzung und dem thematischen Schwerpunkt „Blattwerk“ auseinandersetzt. Erwartet werden Entwürfe, die auf die konzeptionelle Ausrichtung der Schule eingehen und zugleich ein Identifikationsmoment für die Nutzerinnen und Nutzer bilden.

Erwartet wird ein eigenständiger Beitrag, der durch künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugt.

Thematisch soll dabei der Schwerpunkt auf der musischen Ausrichtung der Schule, besonders als „Schule des Lesens“ liegen und/oder zugleich eine Verbindung zu ihrem Namen („Unter den Bäumen“) und zu den örtlichen Besonderheiten hergestellt werden. Die Schule ist eingebunden in eine dörfliche Struktur und weist im Außenbereich einen hohen Bestand an Bäumen und Grün auf.

Diese verschiedenen Aspekte sollen unter dem Thema „Blattwerk“ in die Gestaltung einfließen. Als Blattwerk werden aus Blättern gestaltete Verzierungen in der Bildenden Kunst bezeichnet. Der gestalterische und inhaltliche Assoziationsspielraum für die Aufgabenstellung ermöglicht dabei vielfältige Bezüge: die Blätter der Bäume wie der Bücher, Poesie und Natur, Bäume und Papier, das Unterwegssein unter Bäumen und in Büchern, das Rascheln des Laubes und der Buchseiten.

## Inspiration Blattwerk

„Das gemalte Laub in den Deckenfeldern der Bibliothèque Nationale.  
Wenn unten geblättert wird, rauscht es droben.“<sup>13</sup> Walter Benjamin

Lesesaal der  
Nationalbibliothek in Paris,  
Foto: Jean-Christophe  
Ballot<sup>14</sup>



Die Wahl des künstlerischen Mediums ist den Teilnehmenden freigestellt, soweit die Nutzung des jeweiligen Bearbeitungsbereiches nicht eingeschränkt wird und die Urheberrechte des Architekten beachtet werden. Die Medien Wasser und Licht sowie die Fußböden, Fassaden und Fenster sind von der künstlerischen Gestaltung ausgeschlossen.

---

<sup>13</sup> Walter Benjamin, Das Passagenwerk. Aufzeichnungen und Materialien.

Quelle: <https://www.textlog.de/benjamin/abhandlungen/passagen/malerei-jugendstil-neuheit>, abgerufen am 01.03.2024

<sup>14</sup> Quelle: <https://www.nzz.ch/feuilleton/die-alte-pariser-nationalbibliothek-regale-unter-reifroecken-ld.139550>, abgerufen am 01.03.2024

### 3.2 Bearbeitungsbereiche – Standorte für die Kunst am Bau

**Bearbeitungs-  
bereiche** Unter Einhaltung der Vorschriften der Bauordnung Berlin, des Denkmalschutzes, des Brandschutzes, der Statik, der Barrierefreiheit und der Verkehrssicherheit und der Unfallkasse sind im Einzelnen folgende aufgeführte Bearbeitungsbereiche für die Kunst am Bau möglich:

**1. Schule: Haupteingangsbereich – Foyer EG – dieser Bereich ist zwingend in den künstlerischen Entwurf einzubeziehen.**

Ergänzend können optional folgende Standorte bespielt werden:

2. Schule: **Mensa/Mehrzweckraum und** Treppenhäuser West und Ost inklusive des zwischenliegenden Flures – 1. bis 3. OG

3. Schule: kleiner Innenhof ab 1. OG

4. Sporthalle: Flurbereiche EG

5. Sporthalle: Treppenaufgänge sowie Flurbereiche und Galerie 1. OG

Der Außenbereich der Schulanlage sowie nicht explizit angeführte Bereiche im Gebäudeinneren gehören nicht zum Bearbeitungsbereich.

**Entwurf ohne  
Varianten** Jede Wettbewerbsteilnehmerin / jeder Wettbewerbsteilnehmer darf nur einen künstlerischen Entwurf ohne Varianten einreichen.

### 3.3 Rahmenbedingungen/Eckdaten für die Arbeitsbereiche

<b>Generell</b>	Der Einsatz der Medien Wasser und Licht ist nicht erwünscht. Die Fußböden sowie die Fassaden und die Fenster sind als Bearbeitungsbereiche ausgeschlossen.
<b>Schule</b>	<b>Haupteingangsbereich – Foyer EG</b> sowie ergänzend Treppenhäuser Ost und West inklusive Flure (1. bis 3. OG) und kleiner Innenhof
<b>Beschreibung</b>	Das Gebäude wird im Norden durch den Haupteingang betreten. Das Foyer und die Haupteinstiegstreppen schließen an den überdachten Eingangsbereich mit Windfanganlage an. Aus dem Foyer können direkt die Mensa und der Mehrzweckraum, sowie über einen Flur übergeordnete Schulungs- und Therapieräume erreicht werden. Ein Innenhof trennt die Versorgungseinrichtungen (Mensaküche und Haustechnikräume) von den allgemein zugänglichen Schulflächen.



Im einem der Haupttreppenträume ist der barrierefreie Aufzug verortet. Er verbindet die oberirdischen Vollgeschosse, die komplett barrierefrei gestaltet sind.

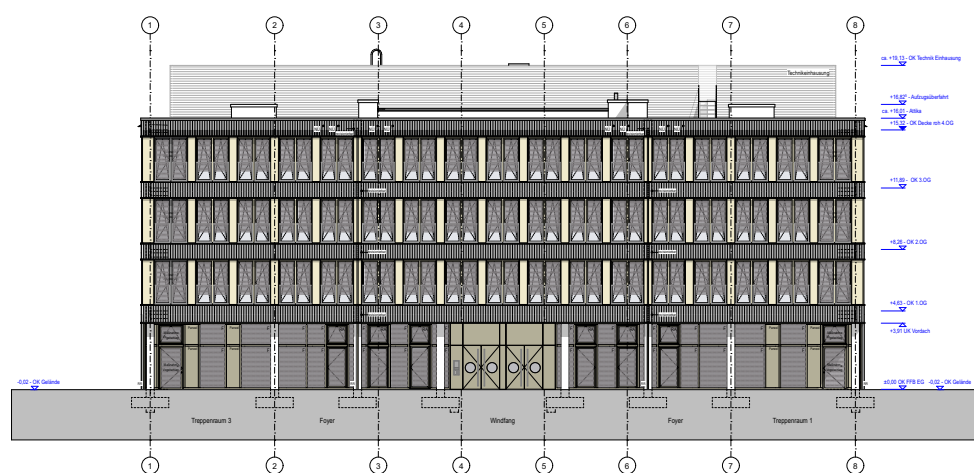
Die Typenplanung der Grundschule ist aufgrund des gemeinsamen zukünftigen Schulhofes mit der Bestandsschule an der Längsachse so gespiegelt, sodass die Gemeinschaftsflächen der Mensa auf die Hauptschulhoffläche ausgerichtet werden und somit ein räumlicher Zusammenhang zwischen Bestandsgebäude und Neubau entsteht.

Das Schulgebäude wurde vom Generalplaner in einem regelmäßigen Holzbau-Modulsystem entworfen. Das Schulgebäude wird allerdings vom Generalunternehmer in einem Stahlbetonskelettbau ausgeführt. Die jeweiligen Maße der Flächen sind den Ausführungsplanungen des Generalunternehmers zu entnehmen, die der Auslobung als Anlage beigefügt werden.

Wände und Decke des Erdgeschosses sind weiß gehalten; die Geschosse 1 bis 3 sind farblich codiert. Die Geschossfarbe des 1. OG ist Pastellorange, des 2. OG Goldgelb und des 3. OG ist Pastelltürkis. Das Farbkonzept wird gemäß den Planunterlagen nur in den Bereichen WC-Anlagen, Schuhwechselzone und Ruhezone angewandt – diese Räume stehen allerdings für Kunst am Bau nicht zur Verfügung.

Treppenraumwände verbleiben als Sichtbetonoberfläche, alle übrigen Wände erhalten eine Farbgestaltung in RAL 9016, Verkehrsweiß.

Grundsätzlich wird eine Fußbodenheizung ausgeführt, in Teilbereichen wird diese mit Heizkörpern ergänzt.



Ansicht Eingang

Abbildung: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Außenansicht Eingang Schule

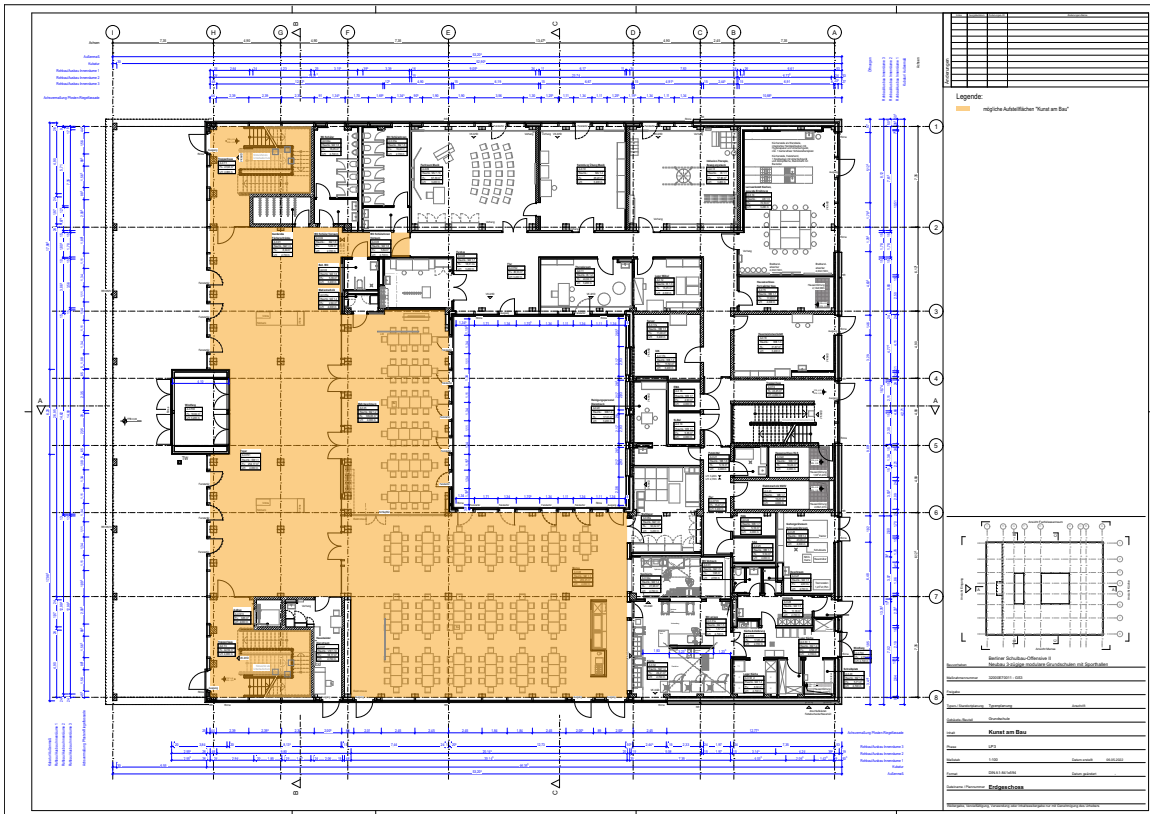


Abbildung: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Grundriss Erdgeschoss mit Foyer/Eingangsbereich und Mehrzweckraum/Mensa (markierte Bereich stehen für Kunst am Bau zur Verfügung)

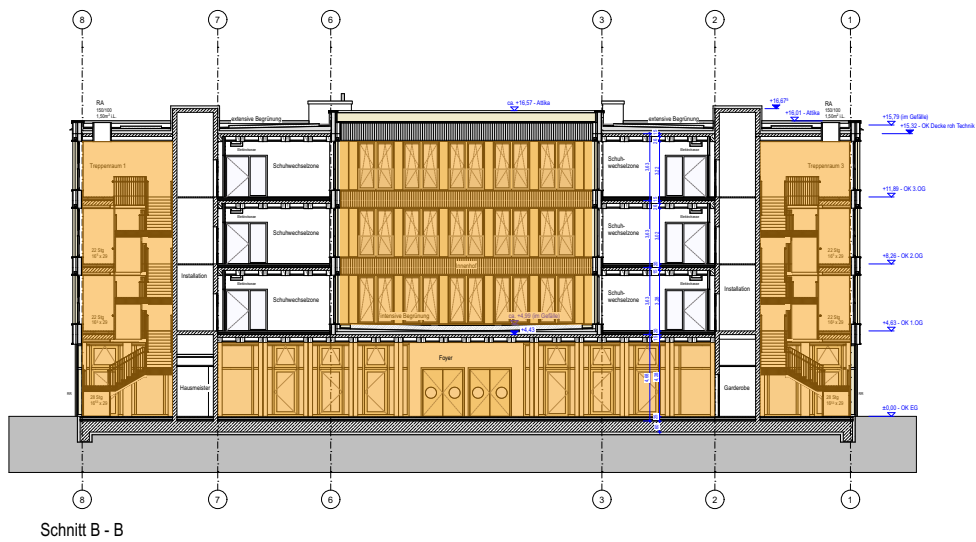


Abbildung: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Schnitt B-B mit Foyer/Eingangsbereich, Treppenhäusern und Lichthof (markierte Bereich stehen für Kunst am Bau zur Verfügung)

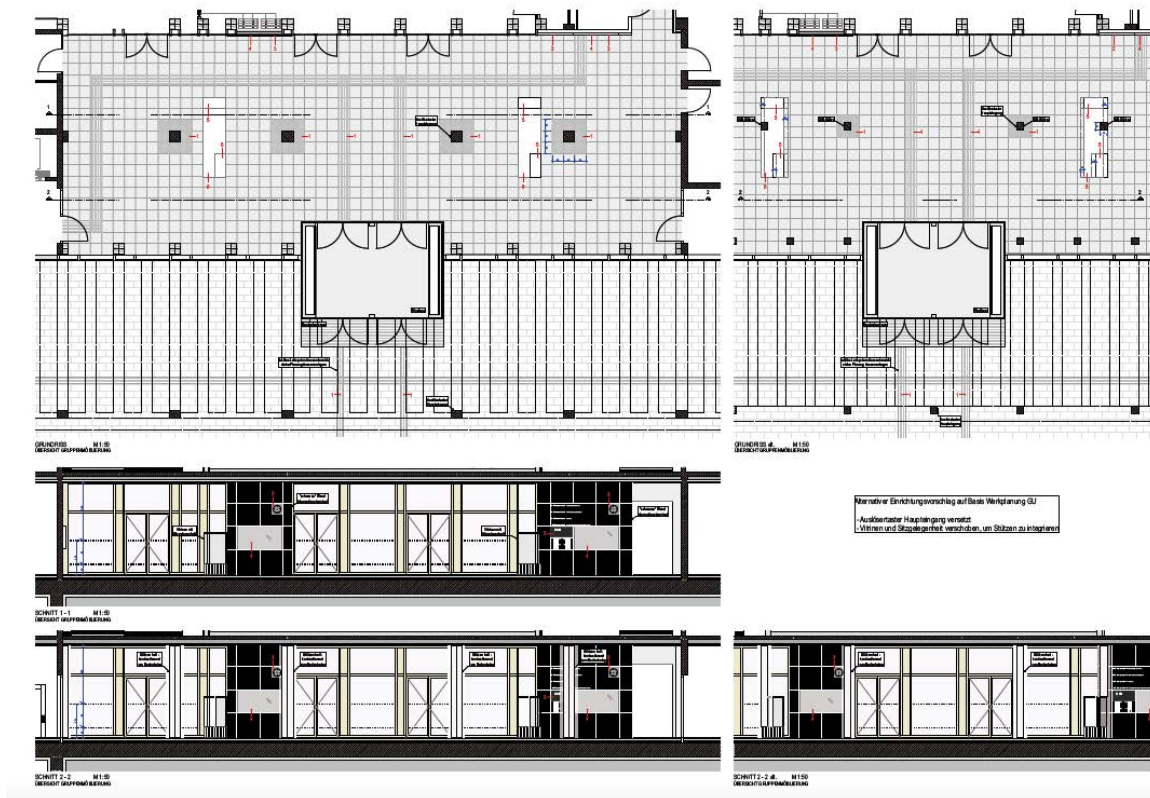
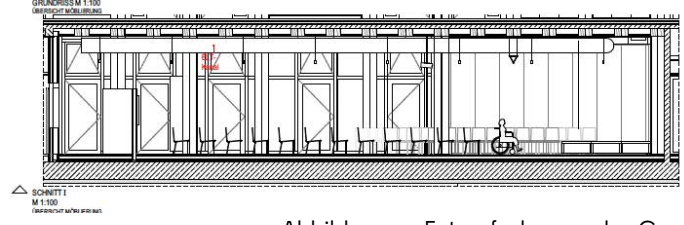
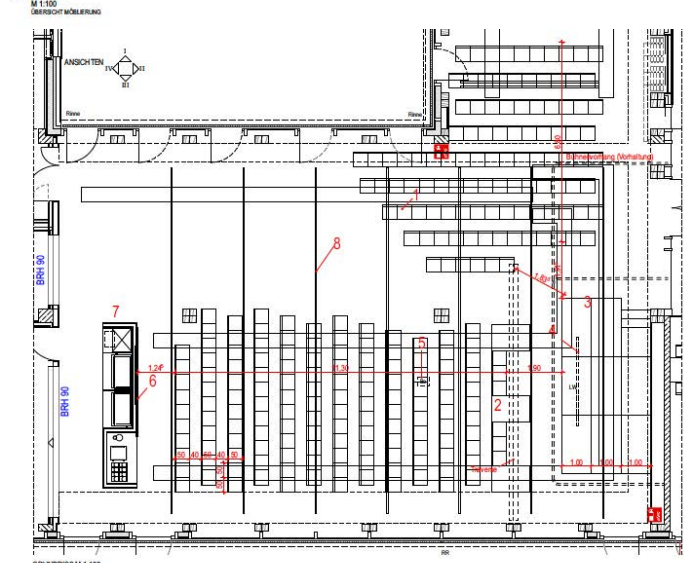
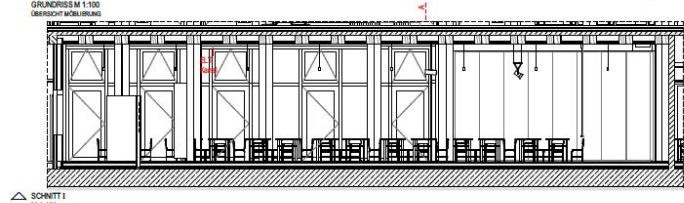
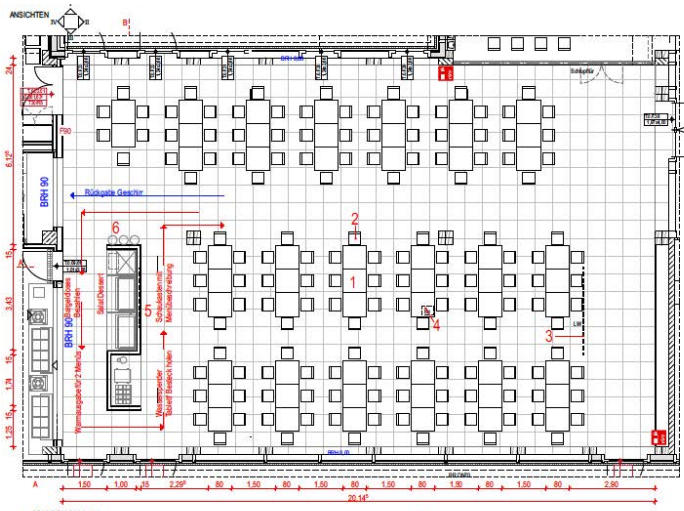


Abbildung: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Grundriss Eingangsbereich

Siehe Anlagen Planunterlagen - Leitdetails Ausstattung:  
8014\_BSOI13\_00000\_GS X\_E\_A\_IA\_M MA EB1.1 --.pdf





- 1 56 Mehrzweckfläche  
Gerüst aus 4 Stahlrohre Böden, Gießer für Herd- und Werkbänke; einstellbare beschichtete Sperrplatte, Maße ca. 80x200x10cm, 54 Mehrzweckfläche
- 2 150 Stühle  
Stuhlgewand: Antischluck, 4 Stahlrohre Böden, gerüst nach DIN EN 172; Gießer für Herd und Werkbänke, mit Gefälle, optional, optional mit Möglichkeit zur Reihenbestuhlung, Größe 6 (60 cm), 141 Stühle
- 3 1 Projektionsfläche  
mind. 200x30cm (einwärtsabhängig), mehrschicht beschichtete Deckenmontage
- 4 1 Barmer  
inkl. Farnleuchte, Full-IO, HDMI, USB, W-LAN/WiFi, Deckenmontage
- 5 1 Schuttschild  
umlaufender Aluminiumrahmen, Klappfeld mit Einziehboden, Stuhlschubstange, optional mit LED-Unterbeleuchtung, Maße ca. 200x20x100cm
- 6 3 Abfallbehälter  
(Recycling, Papier, Restmüll)

**MATERIALITÄT WÄNDE**  
Platten-Riegel-Konstruktion / Schichtbeton  
Stützen: Holz  
Wandverkleidung:  
HPL- laminiertes Platte, schwarz, teilweise akustisch wirksam

**MATERIALITÄT DECKE**  
Zusätzlich über abnehmbare Metallgitter Acousticdeck aus Holzwerkstoff, Leichtbaugitter, weiß

**MATERIALITÄT BODEN**  
Sohlenbelag aus Betonwerkstein, R 10, Erhöhte Reibverlebung an der Abnutzung.  
Farblösung: hellgrau  
mit Fugen zwischen den Böden

**LEUCHTEN**  
Reihenscheinwerfer, wandmontiert.  
UK auf 4,5, 5m.  
Abmessungen: 238 1x548 10mm



- 1 24RSchle  
Stuhlgewand: Antischluck, 4 Stahlrohre Böden, gerüst nach DIN EN 172; Gießer für Herd und Werkbänke, mit Gefälle, optional, optional mit Möglichkeit zur Reihenbestuhlung, Größe 6 (60 cm)
- 2 3 Rollstuhlsitze
- 3 1 mobile Bühne  
aus Eisenrahmen, mit 8 Regalstufen und Transportwagen, inkl. Umfang (schwarz), Lagerung in MZ 1.8 Stahlträger, 200cm2
- 4 1 Projektionsfläche  
mind. 200x30cm, mehrschicht beschichtete Deckenmontage
- 5 1 Barmer  
inkl. Farnleuchte, Full-IO, HDMI, USB, W-LAN/WiFi, Deckenmontage
- 6 1 Schuttschild  
umlaufender Aluminiumrahmen, Klappfeld mit Einziehboden, Stuhlschubstange, optional mit LED-Unterbeleuchtung, Maße ca. 200x20x100cm
- 7 3 Abfallbehälter  
(Recycling, Papier, Restmüll)
- 8 Pendelleuchten  
238 1x548 10mm

**MATERIALITÄT WÄNDE**  
Platten-Riegel-Konstruktion / Schichtbeton  
Stützen: Holz

**MATERIALITÄT DECKE**  
Zusätzlich über abnehmbare Metallgitter Acousticdeck aus Holzwerkstoff, Leichtbaugitter, weiß

**MATERIALITÄT BODEN**  
Sohlenbelag aus Betonwerkstein, R 10, Erhöhte Reibverlebung an der Abnutzung.  
Farblösung: hellgrau  
mit Fugen zwischen den Böden

**LEUCHTEN**  
Reihenscheinwerfer, wandmontiert.  
UK auf 4,5, 5m.  
Abmessungen: 238 1x548 10mm



Abbildungen: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker – Mensa/Mehrzweckbereich – oben: Schulbetrieb, unten: Veranstaltungsbetrieb. Siehe Planunterlagen in den Anlagen – Leitdetails Ausstattung: 8029\_BSOI13\_00000\_GS X\_E\_A\_IA\_M MA MZ1.1\_1\_--.pdf 8030\_BSOI13\_00000\_GS X\_E\_A\_IA\_M MA MZ1.1\_2\_--.pdf

**Rahmenbedingungen** Die Fläche des Eingangsbereichs/Foyers ist ebenso wie die Detailmaße zu Wandhöhen, -Breiten, Türöffnungen etc. den Plänen der bauausführenden Firma zu entnehmen. Gleiches gilt für die Fläche der Mensa/des Mehrzweckbereichs.

Der Boden des Foyers/Eingangsbereichs/Mensa besteht aus Betonwerkstein, welcher in einem Fliesenraster von 60 cm x 60 cm verlegt ist. Auf dem Boden darf nichts befestigt werden. Aufgestellte Objekte müssen ggf. mit einer Fundamentplatte versehen werden. Weiterhin sind Objekte im Foyer so zu verorten, dass ringsum eine Bewegungsfreiheit von mindestens 1,20 m besteht. Die maximale Bodenlast beträgt 5 kN/m<sup>2</sup> (bzw. 500 kg/m<sup>2</sup>).

Die Decke des Foyers besteht aus abgehängten Holzwolle-Leichtbauplatten. Die abgehängten Decken haben eine Akustik-Funktion und können nicht belegt bzw. abgedeckt werden. Die Befestigung von Objekten an der Decke müsste im Einzelfall geprüft werden.

Die Wandflächen im Foyer werden in Weiß gehalten. Lediglich die beiden Wandverkleidungen neben dem Mehrzweckraum sind im Farbton Schwarz gehalten.

Die Wände im Foyer stehen grundsätzlich auch für Kunst am Bau zur Verfügung, allerdings dürfen Objekte nicht mehr als 50 cm in den Raum hineinragen (Verkehrssicherheit). Die Befestigung von Objekten an den Wänden müsste im Einzelfall geprüft werden.

Der Mehrzweckbereich/Mensa kann durch eine mobile Trennwand geteilt werden. Die Oberfläche dieser Trennwand besteht aus HPL und ist microperforiert (akustisch wirksam). Wandflächen, die mit Akustikplatten versehen sind, sollten nicht mit Kunst am Bau belegt werden.

Vom Mehrzweckbereich/Mensa kann der große Innenhof betreten werden. Dieser große Innenhof steht nicht für Kunst am Bau zur Verfügung.

Grundsätzlich erfolgt die Beleuchtung im Foyer mit Anbauleuchten, nur in Mensa und Mehrzweckraum kommen abgependelte Linienleuchten zur Ausführung.

Eine elektrische Versorgung und ggf. Netzwerkversorgung aus dem Deckenbereich ist realisierbar, an den Wänden ist eine Stromversorgung nicht möglich.

Im Erdgeschoss wird der Bereich der Mensa mit Mensaküche, Mehrzweckraum mit Fundus und das Foyer mit den zugehörigen Sanitärräumen als Versammlungsstätte ausgewiesen. Eine

Sprinkleranlage ist nicht geplant.

Es gibt ein Leit- und Orientierungssystem. Einzelheiten siehe dazu Plan 8101 Beschilderung 8101\_BSOI13\_00000\_GS X\_E\_A\_IA\_U XX X\_--.pdf

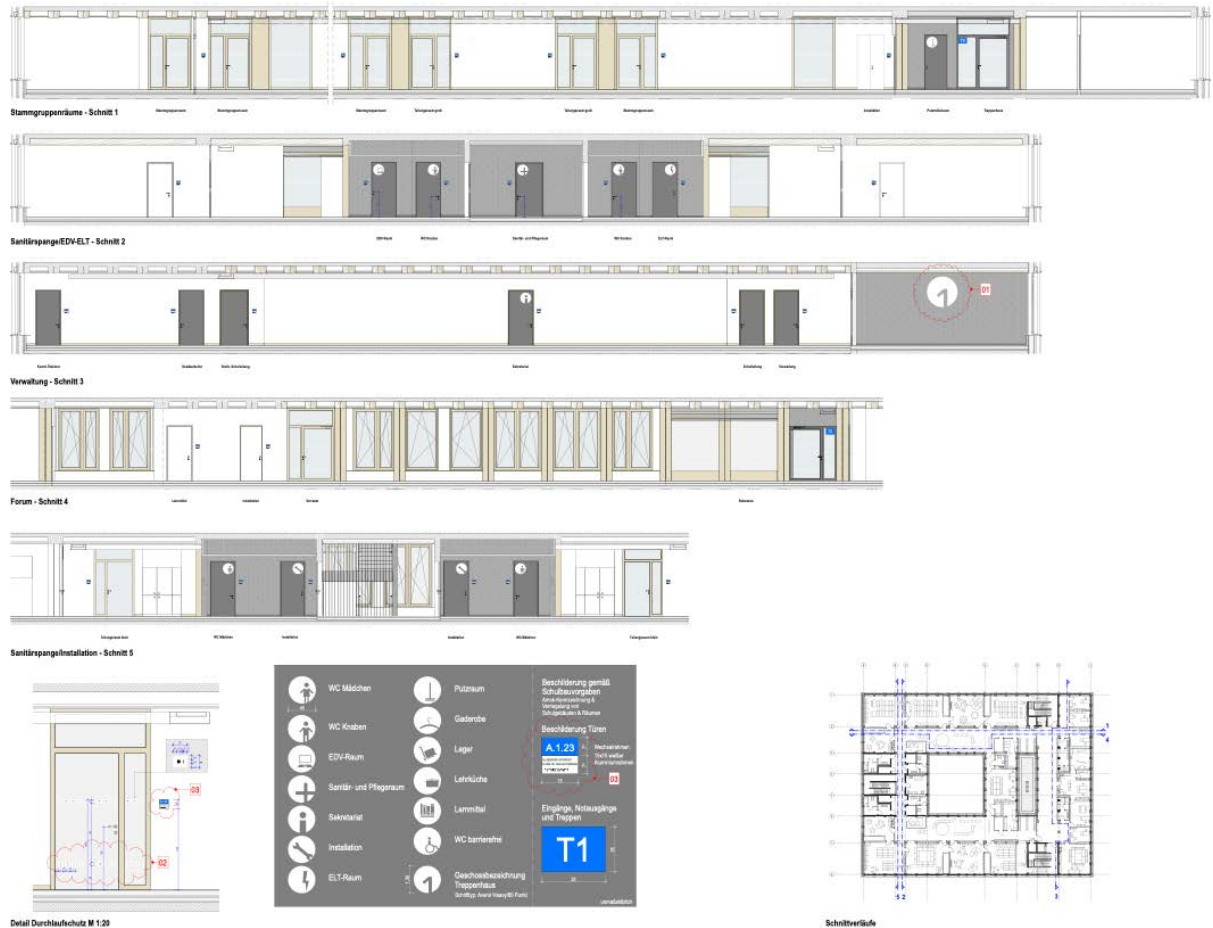


Abbildung: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Beschilderung.

Siehe Anlage Planunterlagen: 8101\_BSOI13\_00000\_GS X\_E\_A\_IA\_U XX X\_--.pdf

**Treppenhäuser und Flurbereiche 1. bis 3. OG**

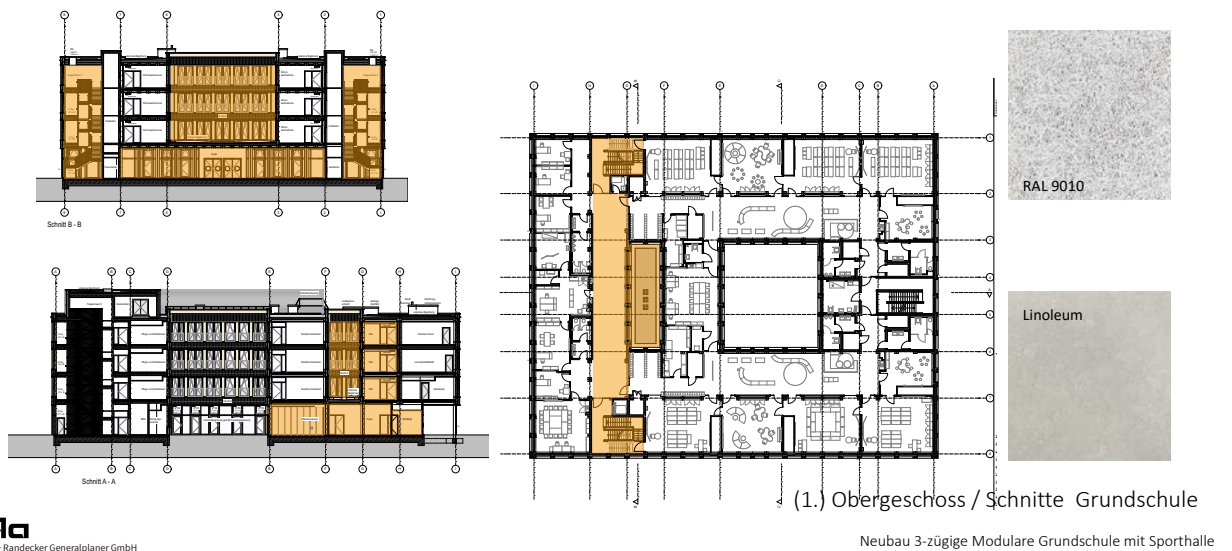
Der Bodenbelag der Treppenaufgänge und Flurbereiche vom 1. bis zum 3. OG besteht aus ebenfalls aus Betonwerksteinen.

Die Wände bestehen aus Sichtbeton, die Decken aus Akustikverkleidung.

**Kleiner Innenhof ab 1. OG**

Der kleine Innenhof vom 1. OG in der Achse zwischen G und F ist ein frei bewitterter Lichthof für die oberen Geschosse mit intensiver Bodenbegrünung. Der Lichthof ist nur durch Fenster einsehbar und nicht begehbar. Objekte können nicht am Boden befestigt werden, sondern

benötigen ggf. eine Fundamentplatte. Die maximale Bodenlast ist  $5 \text{ kN/m}^2$  (bzw.  $500 \text{ kg/m}^2$ ). Objekte im kleinen Innenhof müssen witterungsbeständig sein.



## Sporthalle

4. Sporthalle: Flurbereiche EG

5. Sporthalle: Treppenaufgänge sowie Flurbereiche und Galerie 1. OG

## Beschreibung

Anschließend an den überdachten Eingangsbereich der Sporthalle mit Windfanganlage sind die Treppenanlagen jeweils an den Gebäudedecken angelagert. Diese werden mit einem fassadenseitigen Flur verbunden. Zwischen dem Flur und der 3-fach-Sporthalle befinden sich die Sanitäreinheiten für die Sportler:innen, die 3 Geräteräume und einige Technikräume und Abstellräume. Der Hallenbereich ist über 2 Stichflure im Erdgeschoss erschlossen. Die Geräteräume sind über Tore von der Sporthalle zugänglich.

Im 1. Obergeschoss liegen fassadenseitig die 6 Umkleieräume mit zugeordneten Sanitärbereichen. Ein breiter, hallenseitiger Flur, der gleichzeitig als Zuschauergalerie genutzt werden kann, verbindet die beiden Treppenträume und erschließt den Umkleidebereich.

Im Haupttreppenraum ist der barrierefreie Aufzug positioniert. Er verbindet Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Beide Geschosse sind komplett barrierefrei gestaltet.

Es ist eine feuerhemmende Abtrennung zwischen Sporthalle und Umkleide- bzw. Techniktrakt geplant. Die beiden vertikalen Erschließungsbereiche werden als notwendige Treppenräume ausgebildet. Eine Sprinkleranlage ist nicht geplant. Die Sporthalle ist nicht als Versammlungsstätte eingestuft.

Über den Fluchttreppenraum ist das Technikgeschoss (2.OG) erreichbar. Hier befinden sich die Heizungszentrale und die, im nicht witterungsgeschützten Bereich aufgestellten, Lüftungsgeräte.

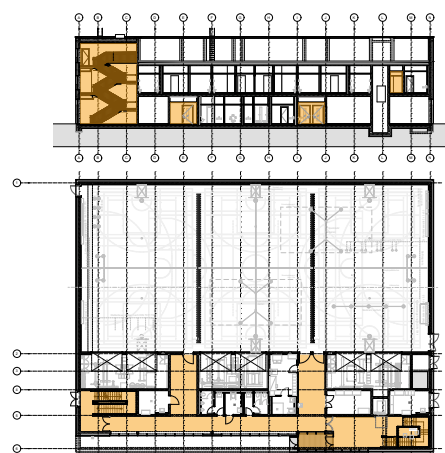
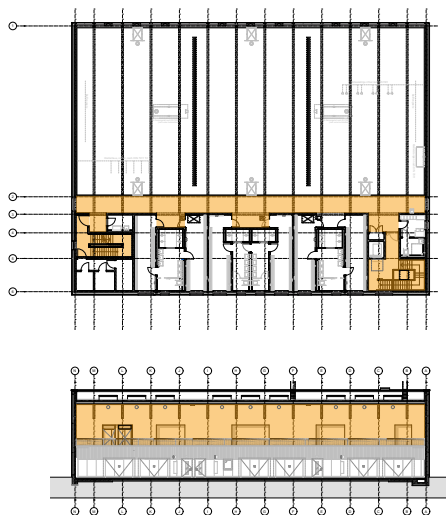
Der Konstruktion der Sporthalle liegt keine Modulordnung zu Grunde. Das Hallentragwerk ist mit einem Achssystem von 3,75m (Trägerlagen) geplant.

**Rahmenbedingungen Sporthalle**

Der Boden im Erdgeschoss (Eingangsbereich und Flure) besteht aus Betonwerkstein. Die Flure im Obergeschoss sind aus Linoleum.

Die Wände im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss sind aus Sichtbeton.

Die Decken im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss sind eine Akustikverkleidung (Gipskarton gelocht) und stehen für Kunst am Bau nicht zur Verfügung.



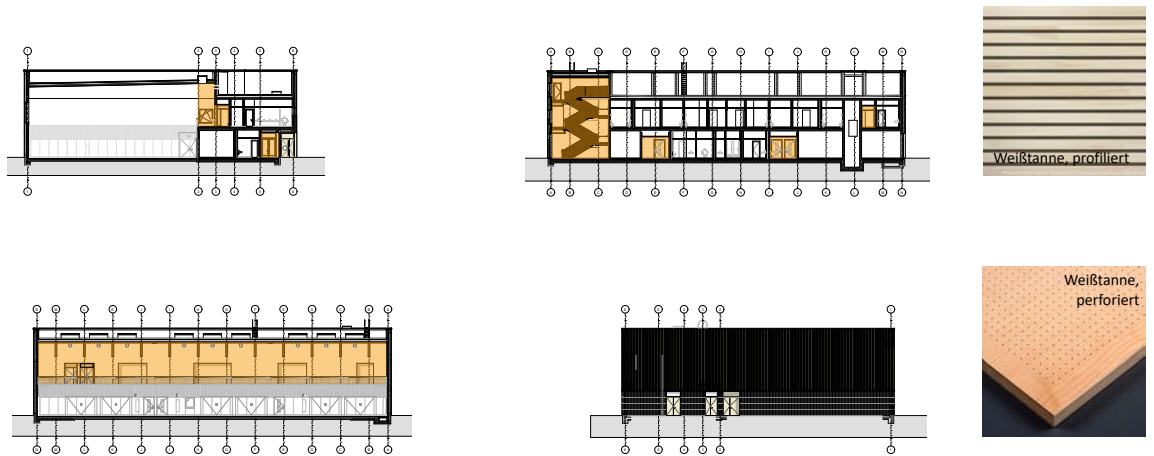
RAL 9010



Sichtbeton - SB3

Grundrisse Sporthalle





Schnitte / Ansichten Sporthalle

**h4a**  
Gessert + Randecker Generalplaner GmbH

Neubau 3-zügige Modulare Grundschule mit Sporthalle



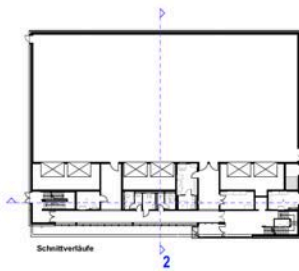
Wandabwicklung FlurNeberräume M 1:50 - Schnitt 1



Ansicht Eingang Umkleide/Schnitt Galerie M 1:50 - Schnitt 2



Durchlaufschutz Glas M 1:20



Schleifverläufe

Detail Durchlaufschutz M 1:2

	Mülleimer	Beschreibung gemäß Schallschutzplan aus dem Entwurf 8 eingetragen & markiert
	Rollstuhl	
	Gehbehindert	Beschreibung Türe B 0,05m Türschwelle Türschwelle
	ELT-Raum	
	Pflanzraum	Eingänge, Treppenaufgänge und Treppen
	Lager	
	Geschossübergang Treppenaufgang Türschwelle	T1
	Treppenaufgang	

Legende Beschilderung

Abbildung oben: Entwurfsplanung des Generalplaners h4a Gessert + Randecker - Sporthalle - Beschilderung Flur  
Siehe Anlage Planunterlagen: 8101\_BSOI13\_00000\_SH A\_E\_A\_IA\_U XX X\_--.pdf

### 3.4 Allgemeine Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt, dass von dem Vorhaben keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden.

Die Erfordernisse des vorbeugenden Brandschutzes sind zu berücksichtigen: Es dürfen im Innenbereich nur nicht brennbare Materialien nach **Baustoffklasse A 2** verwendet werden.

#### VERKEHRSSICHERHEIT

Die Anforderungen an die Verkehrssicherheit sind in allen Bereichen einzuhalten. Bei Projektions- und Medienkonzepten ist die Erlebbarkeit auch bei Tageslicht sicherzustellen; der Einsatz von Klang kann nur erfolgen, wenn diese die Orientierung nicht beeinflusst und den schulischen Betrieb nicht stört.

#### BARRIEREFREIHEIT

Die Barrierefreiheit gemäß Anforderungen der DIN 18040 - 1 darf durch die künstlerischen Arbeiten nicht eingeschränkt werden. Die Bewegungsflächen in Durchgangs- und Kreuzungsbereichen müssen für die barrierefreie Nutzung uneingeschränkt bleiben. Die künstlerische Gestaltung darf die eindeutige Auffindbarkeit und Nutzbarkeit von Treppen, Türen, Bedienelementen, Informationen etc. nicht beeinträchtigen.

Im Sinne einer barrierefreien Teilhabe wäre es wünschenswert, wenn die künstlerische Gestaltung durch das 2-Sinne-Prinzip zugänglich gemacht wird - z.B. könnten Kunstwerke taktil erfahrbar gestaltet werden.

Folgende Aspekte sind im Zusammenhang mit der barrierefreien Planung im Foyer und anderen Bereichen des Schulgebäudes bezüglich Kunst am Bau zu beachten:

- Die Ausführung von scharfen Kanten ist grundsätzlich auszuschließen.
- Bei der Positionierung im freien Raum ist ein Kontrast zur Umgebung zu beachten: keine stark reflektierende oder spiegelnde Ausführung, Blendungen oder irritierende Schattenbildungen sollen vermieden werden.
- Hängende Installationen in Verkehrsflächen sollten eine Höhe von 2,20 m über der Fußbodenoberkante (OKFF) nicht unterschreiten.

Zum Thema Barrierefreiheit siehe auch Anlage „Berlin - Design for all - Öffentlich zugängliche Gebäude“.

### TECHNISCHE UMSETZBARKEIT

Die technische Umsetzung des eingereichten Entwurfs innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens (unmittelbar im Anschluss an den Wettbewerb) ist durch die Verfasserin oder den Verfasser zu gewährleisten und durch die Darstellung und Erläuterung des künstlerischen Entwurfs nachzuweisen; ebenso sind sonstige Anforderungen an die Umweltverträglichkeit und Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Die Verfasserinnen und Verfasser haben dafür Sorge zu tragen, dass die Kunst als solche diebstahlsicher mit dem Bauwerk verbunden ist. Ein eventuell zusätzlicher Schutz durch eine Alarmsicherung ist bauseits nicht vorgesehen. Die Kosten hierfür sind in die Kosten für die Planung und Realisierung der Kunst einzukalkulieren.

### KOSTEN

Bei der Kostenzusammenstellung (Formblatt 4.3.1 im Anhang) sind alle notwendigen Bauleistungen für die Kunst (z. B. Anarbeiten von Oberflächen, Mehraufwand für Oberflächenbearbeitungen, Herstellen von Stromversorgungen und Kabelführungen, Unterkonstruktionen etc.) ebenso zu berücksichtigen wie eine vandalismus- und ggf. witterungsbeständige Konstruktion und Materialwahl.

Die Kosten sind mit schriftlichen Angeboten zu Materialien und ggf. Fremdleistungen zu belegen und in anonymisierter Form den Unterlagen beizufügen (d.h. Schwärzung aller Hinweise auf den/die Entwurfsverfasser/in; die angefragten Firmen und deren Kontaktdaten bleiben sichtbar).

Der Gesamtkostenrahmen von bis zu 145.000 € brutto für die Kunst, das Künstlerhonorar sowie ggf. weitere Planungen, Material-, Herstellungs- und Montagekosten einschließlich aller Nebenkosten ist unbedingt einzuhalten.

Bei der Kostenschätzung soll vom aktuellen Preisstand für Materialien etc. ausgegangen werden. Zu beachten ist jedoch, dass für Unvorhergesehenes mindestens 2,5% und für Sicherheiten und mögliche Preissteigerungen mindestens 2,5% einzuplanen sind (siehe Formblatt 4.3.1).



### MATERIALIEN

Gemäß den Zielen nachhaltigen Bauens ist der Schutz von Umwelt, Ressourcen, Gesundheit, Kultur und Kapital von größter Bedeutung. Das Schulgebäude und die Sporthalle werden nach dem „Bewertungssystem für Nachhaltiges Bauen“ (BNB)<sup>3</sup> geplant und ausgeführt. Hierbei wird die Zertifizierung gem. BNB, Qualitätsstufe „Silber“ für die Grundschule festgelegt und bei der Sporthalle in Anlehnung an das Zertifikat BNB Silber.

Bei Wahl der Materialien sind ökologische Gesichtspunkte und Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen. Nicht zulässig ist die Verwendung von Materialien, welche durch ihre Eigenschaften negative Auswirkungen auf ihre Umwelt haben könnten (Biozide in Farben, Auswaschungen von Schwermetallen im Außenbereich etc.). Für die Konstruktion und Herstellung sollen auf Basis ökologischer Planungskriterien nur Bauteile zur Anwendung kommen, die hinsichtlich ihrer Gewinnung, ihres Transports, ihrer Verarbeitung, Funktion und Beseitigung eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit sowie eine hohe Lebensdauer aufweisen.

**Schäden** Für Schäden haftet der/die Urheber/Urheberin der Arbeit. Bei der Auftragsvergabe wird der Nachweis einer entsprechenden Haftpflichtversicherung erwartet. Die Kunst soll möglichst vandalismusresistent sein.

**Folgekosten** Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass bauliche Unterhaltungskosten sowie ggf. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene 10 Folgejahre so gering wie möglich gehalten werden.

Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat und nachvollziehbar in der Kostenzusammenstellung (siehe Formblatt 4.3.1) darzustellen.

## **Teil 4 Anlagen**

- 4.1 Quellenverzeichnis
- 4.2 Verzeichnis der Planunterlagen, sonstige Unterlagen inkl. Anführung der Protokolle und Rückfragenbeantwortungen
- 4.3 Auszufüllende Formblätter
  - 4.3.1 Formblatt Kostenzusammenstellung
  - 4.3.2 Formblatt Verfassererklärung
  - 4.3.3 Formblatt Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

#### 4.1. Quellenverzeichnis

<https://www.berlin.de/ba-pankow/ueber-den-bezirk/ortsteile/>, abgerufen am 29.02.2024

[https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj\\_dok\\_nr=09040412](https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09040412), abgerufen am 29.02.2024

[https://fbinter.stadt-](https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=zoomToMapById&mapId=denkmal@senstadt&Id=FLD_09040412)

[berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=zoomToMapById&mapId=denkmal@senstadt&Id=FLD\\_09040412](berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=zoomToMapById&mapId=denkmal@senstadt&Id=FLD_09040412), abgerufen am 29.02.2024

[https://www.berliner-woche.de/blankenburg/c-bauen/im-blankenburger-siedlungsgebiet-wird-gebaut\\_a404616](https://www.berliner-woche.de/blankenburg/c-bauen/im-blankenburger-siedlungsgebiet-wird-gebaut_a404616), abgerufen am 29.02.24

<https://www.natulis.de/projects/triftstrasse/?lang=en>, abgerufen am 29.02.2024

<https://www.gudbaeumen.de/profil.htm>, abgerufen am 29.02.2024

[https://www.gudbaeumen.de/conpresso4/\\_rubric/detail.php?rubric=Schulprofil+%2F+Schulprogramm...+&nr=16](https://www.gudbaeumen.de/conpresso4/_rubric/detail.php?rubric=Schulprofil+%2F+Schulprogramm...+&nr=16)

## 4.2 Verzeichnis der Planunterlagen, sonstige Unterlagen

### Planunterlagen

#### A\_Entwurfszeichnungen\_Generalplaner

##### Schule

01\_Grundrisse

02\_Schnitte

03\_Ansichten

04\_Ansichten

05\_Deckenspiegel

06\_Leitdetails - Materialkonzept

▼	A_Entwurfszeichnungen_Generalplaner	
▼	Schule	
▼	01 Grundrisse	
	Kunst am Bau 1. Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau 2. Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau 3. Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau Erdgeschoss.pdf	●
▼	02 Schnitte	
	Kunst am Bau Schnitt A-A.pdf	●
	Kunst am Bau Schnitt B-B.pdf	●
	Kunst am Bau Schnitt C-C.pdf	●
▼	03 Ansichten	
	Kunst am Bau Ansicht Eingang.pdf	●
	Kunst am Bau Ansicht Fachklassenraum.pdf	●
	Kunst am Bau Ansicht Mensa.pdf	●
▼	04 Deckenspiegel	
	Kunst am Bau Deckenspiegel 1.Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau Deckenspiegel 2.Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau Deckenspiegel 3.Obergeschoss.pdf	●
	Kunst am Bau Deckenspiegel Erdgeschoss.pdf	●
▼	05 Leitdetails - Materialkonzept	
▼	7100 Treppenhäuser	
	7111_BSOI13_00000_GS X_E_A_TH_D TRE X_--.pdf	●
▼	7400 Details Trockenbau	
	7464_BSOI13_00000_GS X_E_A_TR_D WAN X_--.pdf	●
	7466_BSOI13_00000_GS X_E_A_TR_D WAN X_--.pdf	●
	7467_BSOI13_00000_GS X_E_A_TR_D WAN X_--.pdf	●
▼	7800 Materialkonzept	
	7811_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7812_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7813_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7814_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7815_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7816_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7817_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
	7818_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	●
	7819_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_K XX X_--.pdf	
▼	8000 Ausstattung	
	8014_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA EB1.1_--.pdf	●
	8020_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA AU2.1_--.pdf	
	8029_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA MZ1.1_1_--.pdf	●
	8030_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA MZ1.1_2_--.pdf	●
	8031_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA MZ1.2_1_--.pdf	●
	8032_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_M MA MZ1.2_2_--.pdf	●
▼	8100 Beschilderung	
	8101_BSOI13_00000_GS X_E_A_IA_U XX X_--.pdf	●

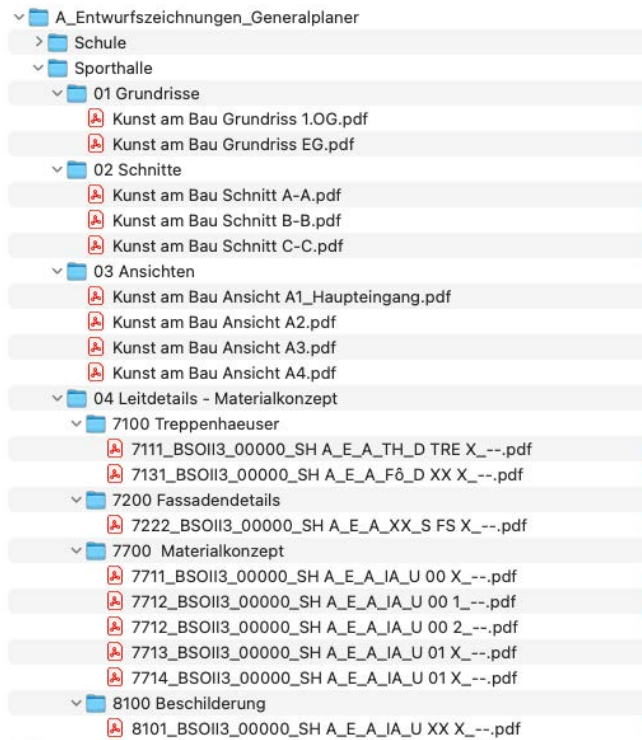
## Sporthalle

01\_Grundrisse

02\_Schnitte

03\_Ansichten

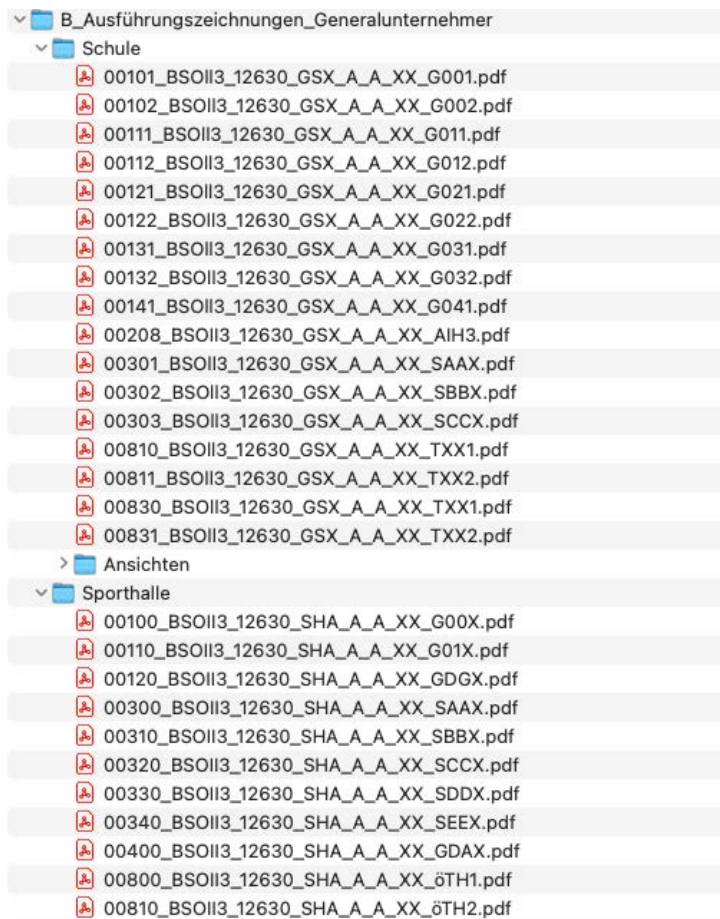
04\_Leitdetails - Materialkonzept



## B\_Ausführungsplanung\_Generalunternehmer

Schule

Sporthalle



## C\_Außenanlagen (Planungen Landschaftsarchitektur zur Information)



### **Sonstige Unterlagen**

01\_Design for all - Öffentlich zugängliche Gebäude.pdf

02\_2023\_bso\_compartmentschulen-web.pdf

03\_Broschuere\_Schulgemeinschaft\_komprimiert.pdf

04\_Vertrag\_Muster\_KaB.pdf

Protokoll des Teilnehmerkolloquiums und Beantwortung der schriftlich gestellten Rückfragen

#### 4.3.1 Kostenschätzung (Formblatt)

Aufschlüsselungen der Detailkosten und Angebote von Firmen sind anonymisiert und unter Angabe der Kennzahl beizufügen.

Kennzahl \_\_\_\_\_

<b>1</b>	<b>Planungskosten und Honorare (brutto)</b>	
1.1	Künstlerische Idee	EUR
1.2	Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistungen)	EUR
1.3	Ausarbeitung und ggf. Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)	EUR
1.4	Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a., Einholung notwendiger Genehmigungen)	EUR
1.5	Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte, davon Tragwerksplanung (inkl. statischer Berechnung) _____ EUR Architekt/Architektin (inkl. ggf. Bauantrag, Planung, Bauleitung) _____ EUR Sonstige Fachplaner/Fachplanerinnen _____ EUR	EUR
	<b>Summe 1 inkl. MwSt. (zu beachten ist, dass die Summe von 1.1 bis 1.4 mindestens 43.120 € brutto betragen muss):</b>	EUR
<b>2</b>	<b>Herstellungskosten (brutto)</b>	
2.1	Modellkosten	EUR
2.2	Materialkosten	EUR
2.3	Herstellung durch Firma/Firmen	EUR
2.4	Handwerkliche Eigenleistungen der Künstlerinnen/Künstler	EUR
2.5	Ggf. Eigenleistungen Medienproduktion (Audiovisuelle Medien, Programmierung etc.)	EUR
2.6	Leistungen durch Assistentinnen/Assistenten und Hilfskräfte	EUR
2.7	Transport/ Lieferung	EUR
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	EUR
		EUR



2.9	Versicherungen, Mieten	EUR
2.10	Technik (Elektro, Medientechnik, Licht u.a.)	EUR
2.11	Bauleitung durch Firma/Firmen	EUR
2.12	Sonstiges:	EUR
	.....	
	.....	
	.....	
	.....	
<b>Summe 2 (inkl. MwSt.)</b>		<b>Euro</b>
<b>3</b>	<b>Sicherheiten und Unvorhergesehenes (brutto)</b>	
3.1	Für Unvorhergesehenes sind mindestens 2,5% der Realisierungssumme einzuplanen.	Euro
3.2.	Für Sicherheiten und mögliche Preissteigerungen z.B. von Materialien sind mindestens 2,5% der Realisierungssumme einzuplanen.	Euro
<b>Summe 3 (inkl. MwSt.)</b>		<b>Euro</b>
<b>GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt., maximal 145.000 EUR brutto Realisierungssumme Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen)</b>		<b>Euro</b>
<b>4</b>	<b>Folgekosten für 10 Jahre</b>	
4.1.	Pflege- und Reinigungskosten jährlich	EUR
4.2	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten jährlich	EUR
4.3.	Betriebskosten jährlich (kW/Jahr _____)	EUR
4.4.	Summe jährliche Kosten	EUR
4.5	Summe Folgekosten für 10 Jahre	EUR

### 4.3.2 Verfassererklärung (Formblatt)

#### Formblatt Verfassererklärung, Seite 1

<i>Das zweiseitige Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde. Beide Seiten sind zu unterschreiben.</i>	
Kennzahl	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen	
Anschrift (Atelier/Büro)	
Telefon	
E-Mail	
Anschrift (privat)	
Telefon	
E-Mail	
Sonderfachleute und Berater/Beraterinnen	

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich bin allein verantwortliche/r Verfasserin/Verfasser der  
Wettbewerbsarbeit.

Ort, Datum

Unterschrift

**Formblatt 4.3.2 Verfassererklärung, Seite 2**

<i>Das zweiseitige Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde. Beide Seiten sind zu unterschreiben.</i>	
Kennzahl	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	

**Erklärungen:**

- Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichte ich mich, im Falle einer Beauftragung durch den Auslober die weitere Bearbeitung zu übernehmen und eine Realisierung nach Vertragsabschluss im Rahmen des Bauablaufs zu ermöglichen.
- Ich erkläre mit meiner Unterschrift, dass ich der/die geistige Urheber/Urheberin des künstlerischen Entwurf mit der oben genannten Kennzahl bin (sind).
- Ich erkläre mit meiner Unterschrift, dass alle für den Entwurf verwendeten Werke (z.B. fotografische Aufnahmen) von mir genutzt und veröffentlicht werden dürfen. Ich bin der/die alleinige Inhaber/in aller uneingeschränkten Rechte an der für die Arbeit verwendeten Werke. Ist ein Dritter Urheber der für die Entwurfsdarstellung verwendeten Werke, habe ich mir die Nutzungsrechte daran in dem Maße einräumen lassen, wie es für den Entwurf und die Verwendung nach Abschluss des Kunstwettbewerbs notwendig ist.
- Ich erkläre mit meiner Unterschrift, dass der eingereichte Entwurf explizit für diese Aufgabenstellung erarbeitet wurde, in keinem anderen Wettbewerb eingereicht wurde oder eingereicht werden wird und bislang nicht veröffentlicht wurde.
- Ich erkläre mich hiermit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.
- Ich bitte um Löschung meiner Daten nach Abschluss des Wettbewerbs - ja/nein (*Zutreffendes bitte unterstreichen*).

Ort, Datum

Unterschrift

### 4.3.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt)

Kennzahl: \_\_\_\_\_

<b>In Papierform:</b>			
1.	Visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs	DIN A0, Hochformat, ungefaltet	<input type="radio"/>
2.	Erläuterungsbericht	max. 2 DIN-A4-Seiten; Schriftgröße entsprechend Arial, 11 Pkt.	<input type="radio"/>
3.	3.1. Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.3.1	<input type="radio"/>
	3.2 Anlagen zur Kostenzusammenstellung	In anonymisierter Form	<input type="radio"/>
4.	Unterzeichnete Verfassererklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.3.2	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3.3	<input type="radio"/>
<b>In digitaler Form:</b>			
6.	Imagebild des künstlerischen Entwurfs	jpg-Datei in einer windows- und mac-kompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
7.	Die unter 1, 2, 3 und 5 gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung mit Anlagen)		
	7.1. Visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs	einseitige PDF-Datei	<input type="radio"/>
	7.2. Erläuterungsbericht	max. zweiseitige PDF-Datei	<input type="radio"/>
	7.3. Kostenzusammenstellung	zweiseitige PDF-Datei	<input type="radio"/>
	7.4. Anlagen zur Kostenzusammenstellung	ZIP-Datei mit ggf. mehreren PDF-Dateien, anonymisiert (Adressat - Künstler/Künstlerin - ist geschwärzt)	<input type="radio"/>
	7.5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3.3. als PDF-Datei, zweiseitig	<input type="radio"/>

9.	Digitale Materialprobe (optional)	maximal zu begrenzen auf 20 sec; mögliche Formate sind: .mpeg, .mov, .mp3, .wav.	o
<b>Materialprobe und Modell optional:</b> <i>Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben und Modelle in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung mit max. Abmessungen von H50 x B50 X L100 cm abzuliefern.</i>			
8.1	Materialprobe	max. 40 x 40 x 40 cm; max. 5 kg	o
8.2	Modell	max. 40 x 40 x 40 cm; max. 5 kg	o

## DOKUMENT

Nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit 10 eingeladenen Künstler:innen  
**Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen**  
Sitzung des Preisgerichts am Donnerstag, dem 04.07.2024  
Ergebnisprotokoll

**Datum:** 10.07.2024

**Erstellt von:** Gabriele Karau

## Ergebnisprotokoll der Sitzung des Preisgerichts vom 4. Juli 2024

Datum Donnerstag, den 4. Juli 2024  
Zeit 10:00 Uhr bis 17:15 Uhr, Vorbesichtigung der Entwürfe ab 9:30 Uhr  
Ort Musikraum der Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg 26, 13129 Berlin  
Teilnahme Anwesenheitsliste, siehe Anlage

### TOP 1 Begrüßung

Nachdem die eingereichten Entwürfe ab 9:30 Uhr individuell besichtigt werden konnten, tritt das Preisgericht um 10:10 Uhr zusammen.

Als Vertreterin des Auslobers, des Bezirksamts Pankow von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, vertreten durch die Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum, begrüßt Frau Annette Tietz alle Anwesenden.

### TOP 2 Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens, Feststellung der Anwesenheit, Konstituierung des Preisgerichts und Wahl des Vorsitzes

Frau Tietz erläutert kurz die Baumaßnahme Grundschule unter den Bäumen und benennt den Auslober Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Pankow von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, vertreten durch die Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum, und die Bauherrin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Frau Tietz stellt Anwesenheit und Stimmberechtigung des Preisgerichts mit 9 stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichtern fest. Das Preisgericht ist in folgender Zusammensetzung beschlussfähig:

<b>Fachpreisrichter:innen</b>	(stimmberechtigt)
Hans Hoepfner	Künstler
Lukas Liese	Künstler
Dr. Angelika Richter	Rektorin Kunsthochschule Weißensee

**Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg. Ergebnisprotokoll**  
**Sitzung des Preisgerichts am 4. Juli 2024**  
**Stand: 10.07.2024**

Dr. Karla Sachse                      Künstlerin  
Antje Schiffers                      Künstlerin

**Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter (ohne Stimmrecht)**

Volker Henze                      Künstler

**Stellvertretende Fachpreisrichterin (ohne Stimmrecht)**

Sabine Herrmann                      Künstlerin

**Sachpreisrichter:innen**                      (stimmberechtigt)

Daniel Hänelt                      h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH  
Dr. Cordelia Koch                      Bürgermeisterin des Bezirks Pankow von Berlin und Bezirksstadträtin  
für Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur,  
Wirtschaftsförderung  
Rukiye Tekin                      Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen  
Bernd Woitinek                      Schulleiter der Grundschule unter den Bäumen

**Stellvertretende Sachpreisrichter:innen**                      (ohne Stimmrecht)

Anja Wilk                      Konrektorin Grundschule unter den Bäumen

**Sachverständige**

Annette Tietz                      Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum  
Anke Paula Böttcher                      Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum  
Achim Meyerhofer                      Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen,  
Abteilung V Hochbau, Referat Bildung  
Dr. Elfriede Müller                      Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin  
Julia Tervoort                      HWP Planungsgesellschaft mbH

**Gast**

Mascha Neumann                      Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

**Wettbewerbsbetreuung Vorprüfung/Protokoll**

Gabriele Karau                      Vorprüferin  
Karl Karau                      Vorprüfer

**Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg. Ergebnisprotokoll  
Sitzung des Preisgerichts am 4. Juli 2024  
Stand: 10.07.2024**

Im Anschluss erläutert Frau Tietz das Wettbewerbsverfahren. Die Auslobung erfolgte als nichtoffener Kunstwettbewerb mit 10 eingeladenen Teilnehmer:innen. Der Kunstwettbewerb ist einphasig und anonym durchgeführt worden. Aufgabe des Wettbewerbs war es, im Rahmen der Baumaßnahme „Grundschule unter den Bäumen“ eigenständige künstlerische Entwürfe zu erarbeiten, die sich mit der Architektur, dem räumlichen Kontext, der Nutzung und dem thematischen Schwerpunkt „Blattwerk“ auseinandersetzen und zugleich ein Identifikationsmoment für die Nutzer:innen bilden.

Thematisch sollte dabei der Schwerpunkt auf der musischen Ausrichtung der Schule, besonders als „Schule des Lesens“ liegen und/oder zugleich eine Verbindung zu ihrem Namen („Unter den Bäumen“) und zu den örtlichen Besonderheiten hergestellt werden.

Diese verschiedenen Aspekte sollten unter dem Thema „Blattwerk“ in die Gestaltung einfließen. Als Blattwerk werden aus Blättern gestaltete Verzierungen in der Bildenden Kunst bezeichnet. Der gestalterische und inhaltliche Assoziationsspielraum für die Aufgabenstellung ermöglichte dabei vielfältige Bezüge: die Blätter der Bäume wie der Bücher, Poesie und Natur, Bäume und Papier, das Unterwegssein unter Bäumen und in Büchern, das Rascheln des Laubes und der Buchseiten.

Frau Tietz weist darauf hin, dass der Kunstwettbewerb gemäß der *Richtlinie für Planungswettbewerbe* (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, durchgeführt wird und die Beratung vertraulich ist. Alle Mitglieder des Preisgerichtes verpflichten sich auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung und versichern, dass sie:

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmer:innen über das Verfahren, die Aufgabenstellung und deren Lösung geführt haben,
- während der Bearbeitungszeit keinen Austausch mit den Wettbewerbsteilnehmer:innen über die eingereichten Entwürfe hatten und auch während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden,
- keine Kenntnis über Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung des Preisgerichts einhalten werden,
- die Anonymität bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wahren und
- keine Vermutungen über Wettbewerbsteilnehmer:innen äußern werden.

### **Wahl des Vorsitzes**

Für den Vorsitz des Preisgerichts wird aus den Reihen des Preisgerichts die Fachpreisrichterin Antje Schiffers vorgeschlagen. Frau Schiffers wird bei eigener Enthaltung mit 8 Ja-Stimmen als Vorsitzende gewählt. Frau Schiffers nimmt die Wahl an.

Frau Tietz dankt dem Preisgericht für diese Wahl und übergibt Frau Schiffers die Sitzungsleitung.



### **TOP 3 Bericht der Vorprüfung, Informationsrundgang, Zulassung der Arbeiten**

Die Vorprüferin Frau Karau erläutert dem Preisgericht den Aufbau des Berichts der Vorprüfung, der den Anwesenden jeweils als gebundener Ausdruck zur Verfügung steht.

Es sind acht Arbeiten termingerecht eingereicht worden. Zwei der eingeladenen Teilnehmer:innen haben ihre Teilnahme während der laufenden Bearbeitungszeit abgesagt.

Vier von acht Einreichungen sind in allen Punkten vollständig und prüfbar eingereicht worden, die formalen Vorgaben sind bei diesen vier Arbeiten erfüllt; die Unterlagen sind übereinstimmend und die Angaben nachvollziehbar. Bei zwei Einreichungen sind die geforderten Anlagen zur Kostenschätzung der Herstellung durch Firmen nur teilweise eingereicht (1003 und 1004), bei zwei Einreichungen (1002 und 1005) fehlen die Anlagen zur Kostenzusammenstellung (ausführende Firmen sind benannt) (s. Bericht der Vorprüfung, Punkt 2.4):

1001 Papperlapapp

1002 Waldgeflüster

1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2

1004 Goldbaum und Schattenlaub

1005 Baum-Epos

1006 Unter Bäumen

1007 Regeln wollen gebrochen werden!

1008 Raumzauberbaum

Optionale Modelle bzw. Materialproben wurden für drei Entwürfe eingereicht (1005, 1006, 1007).

Frau Karau stellt alle eingereichten Entwürfe auf einem Informationsrundgang vor und beantwortet Verständnisfragen.

### **TOP 4 Zulassung der Arbeiten**

Das Preisgericht diskutiert, ob alle Entwürfe, auch die nicht vollständigen zugelassen werden (keine Belege für die Kosten). Diese Entwürfe könnten gemäß den Vorgaben der Auslobung ausgeschlossen werden, das würde jedoch bedeuten, dass die einreichende Person keine Aufwandsentschädigung in Rechnung stellen könnte (s. Auslobung, Punkt 1.13 Aufwandsentschädigung und Preise). Das Preisgericht entscheidet nach Diskussion einstimmig, alle acht eingegangenen Arbeiten zum weiteren Verfahren zuzulassen.

## **TOP 5 Wertungsrundgänge**

Um 12:00 Uhr begibt sich das Preisgericht auf einen ersten Wertungsrundgang, in dem die einzelnen Entwürfe hinsichtlich der künstlerischen Idee und der gestalterischen Umsetzung diskutiert, inhaltlich bewertet und bezogen auf ihre Konzeption gewürdigt werden.

### **1. Wertungsrundgang**

Es wird jeder Entwurf einzeln positiv gewürdigt und bewertet. Es genügt jeweils eine Stimme, um im Verfahren zu verbleiben.

#### **1001 Papperlapapp**

Der Entwurf soll auf spielerische Weise Schule als Ort vielfältiger und lebendiger Kommunikation anschaulich machen. Kommunikative Verbindungen werden in einer Installation aus Linienstäben abstrahiert und miteinander verflochten; darin eingeschlossene Objekte (Blatt, geknülltes Papier, Ball) stellen konkrete Bezüge zum Ort und seiner Nutzung her.

Es wird positiv gewürdigt, dass beide Gebäude in den künstlerischen Entwurf einbezogen werden – die Schule und die Sporthalle. Positiv hervorgehoben wird der Versuch, kommunikative Momente deutlich zu machen – in der Arbeit selbst und als auch in der räumlichen Platzierung. Der Entwurf hat eine Konsistenz und zieht sich wie eine rote Linie durch das Gebäude.

Der Entwurf erhält 4 Stimmen und bleibt im Verfahren.

#### **1002 Waldgeflüster**

Fotografien der Bäume des unmittelbaren Umfelds der Grundschule werden in eine organische, abstrahierte Bildkomposition transformiert, die spielerisch mit Lerninhalten umgeht. Diese Bildkomposition wird auf Glaselemente gedruckt, die auf die Bestandswand montiert werden. Die rätselhafte Darstellung soll einladen, auf imaginäre Reisen zu gehen.

Das Preisgericht sieht in dem Entwurf eine gelungene Abstraktion und Übersetzung des Realen in den Raum. Das Zusammenspiel zwischen innen und außen wird positiv vermerkt. Der Entwurf hebt den Raum auf und erzeugt eine Weite. Mit ihrer Materialität, ihrer luftigen und strahlenden Präsenz erzeugt die Arbeit eine positive Grundstimmung.

Der Entwurf erhält 6 Stimmen und bleibt im Verfahren.

#### **1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2**

Die Collage vermittelt den Eindruck, sich ohne Horizontlinie, sondern in der Tiefe gestaffelt, mitten in Baumkronen zu befinden – gemäß der literarischen Inspiration, dem Roman „Der Baron auf den

Bäumen“ von Italo Calvino, dessen Hauptprotagonist mit 12 Jahren beschließt, fortan nur in den Bäumen zu leben. Eine starke visuelle Sprache und vielfältige Materialität sorgen für eine Erschließung ohne Sprachbarrieren. Der Kontrast aus zurückhaltenden Naturtönen und -formen mit künstlich wirkenden lauterer Bildelementen erzeugt eine fröhliche, angenehme Gespanntheit.

Das Preisgericht würdigt den Gedanken der Collage – dieser kommt der Grundschule sehr nahe. Außerdem überzeugt die entspannte fröhliche Grundstimmung, die sich beim Betreten des Foyers einstellt. Durch den kindgerechten und spannenden Materialmix sowie die Plastizität der Collage wird die Arbeit als Fantasie anregend, warm und belebend für den Raum bewertet, bei der Konzept und Materialebene harmonieren.

Der Entwurf erhält 5 Stimmen und bleibt im Verfahren.

#### **1004 Goldbaum und Schattenlaub**

Der mehrteilige Entwurf bezieht das Foyer, den Innenhof und die Treppenhauswände ein. Ein abstrahierter goldener Baum mit Wurzel verbindet das Foyer mit dem Himmel. Baum und Wurzel bestehen aus realen Astgabeln, die aneinandergesetzt und abgeformt werden. Das Schattenlaub im Treppenhaus, das wie ein natürliches Lichtspiel erscheint, versteht sich als Ergänzung des Goldbaums. Der abstrahierte goldene Baum ist unbelaubt – ein winterlicher Baum; die subtilen Schatten-Lichtspiele in den Treppenhäusern speisen sich aus belaubten (sommerlichen) Baumkronen.

Anerkennung findet die Zartheit und Poesie des Entwurfs – Wände und Decken werden gewissermaßen durchbrochen; die Grenzen zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem werden verschoben: Im Lichthof ist ein kleines Wunder zu erleben – der Entwurf spielt mit der Architektur und verbindet draußen mit drinnen. Das Spiel mit abstrakt-realen Elementen regt zu Fragen und Assoziationen ein. Die Plastizität ist sehr präsent, Irrationales wird abgebildet. Durch die Positionierung im Innenhof ist der Goldbaum auf allen oberen Etagen erlebbar, auch die Schattenspiele sind auf allen Etagen sichtbar. Das mehrteilige Kunstwerk wird vom Preisgericht als gut durchdacht und überzeugend in der Umsetzung eingeschätzt.

Der Entwurf erhält 9 Stimmen und bleibt weiter im Verfahren.

#### **1005 Baum-Epos**

Inspiration dieses Entwurfs sind antike Schrift- und Zeichensäulen – das Relief um eine der vier Stützen greift diese Form des Geschichtenerzählens auf. Buchstaben, Zeichen, Blätter und Baumrindenteile werden als Negativformen in einer Gesamtcollage angeordnet, die taktil erfahrbar ist. Die Positivformen finden sich in 15 in den Treppenhäusern und Stockwerk-Fluren der Schule und in der Sporthalle verteilten kleineren Tontafeln wieder.

Positiv gewürdigt wird die Taktilität. Neben der Farbigkeit wird mit dem Ertasten eine weitere

Sinnlichkeit angesprochen, die zu Entdeckungen aktiviert. Gewürdigt wird auch die Idee von Positiv- und Negativformen, die sich aufeinander beziehen. Dem Baum-Epos wird eine praktische Qualität als Treffpunkt attestiert.

Der Entwurf erhält eine 1 Stimme und bleibt weiter im Verfahren.

### **1006 Unter Bäumen**

Der Entwurf veranschaulicht das Wurzelsystem von Bäumen unter der Erde - als Sinnbild für den Prozess des Lernens und der Wissensaneignung und für die Schule als Gemeinschaft. Der Entwurf stützt sich auf die wissenschaftliche These, dass Bäume unterirdisch miteinander kommunizieren, u.a. durch die Einbindung von Pilzgeflechten, mit denen sie Netzwerke bilden. Dieses System wird mit Kupferkabeln und -rohren gebildet. Darin befinden sich Schichtungen und Collagen von gestaltetem Wurzelfurnier, die Bäume veranschaulichen. Das gesamte Netzwerk ist asymmetrisch unterhalb der Decke verortet und wuchert vom Windfang bis hin zur Cafeteria.

Das Preisgericht würdigt die durchdachte Materialität von Geflecht und Furniercollagen. Die Inspiration „Blob“ ist interessant und für Kinder eine spannende und anregende Referenz. Das Kupfergeflecht zeigt eine starke Präsenz im Raum.

Der Entwurf erhält 2 Stimmen und bleibt weiter im Verfahren.

### **1007 Regeln wollen gebrochen werden!**

Aus einem einfachen, modularen Prinzip lassen sich komplexe Strukturen und Bilder entwickeln: 4.000 Fliesen werden mit vier unterschiedlichen Halbkreisen und in Rosa, Blau, Grün, Türkis bedruckt - daraus entstehen 16 unterschiedliche Fliesenmodule, die direkt an die Wände und rings um die vier Stützen montiert werden. Der Rhythmus und die Farbigkeiten erlauben verschiedenste Assoziationen.

Das Preisgericht würdigt das Zusammenspiel zwischen malerischem und handwerklichem Herstellungsprozess und fast digitaler Anmutung des Endergebnisses, das eine gute Spannung im Raum erzeugt. Hervorgehoben wird die handwerkliche Qualität, die angenehme Farbigkeit, das experimentelle Wagnis eines größeren Abstraktionsgrades. Es ergibt sich ein stimmiges Gesamtensemble, das aus einer Einfachheit viele verschiedene Möglichkeiten entwickelt und den gesamten Raum verändert.

Der Entwurf erhält 6 Stimmen und bleibt im Verfahren.

### **1008 Raumzauberbaum**

Die mehrteilige und mehrsinnige Installation kann an verschiedenen Orten im Gebäude erfahren werden. Die Rinde des Baumes am alten Schulgebäude wird in einem Streifen abgeformt und in

Beton gegossen. Dieses Rindenrelief wird vom Erdgeschoss über alle drei Geschosse geführt und von direkt auf die Wände gemalten farbigen Blättern begleitet. Buntheit und Vielfalt des Blattwerks stehen für die Individualität von Träumen, Wünschen und Zielen der Schulgemeinschaft. Die Silhouetten dieser Blätter finden sich auf den farbigen Grafiken wieder, mit denen die Stützen des Foyers umkleidet werden. Das spielerische Zitat der Stimmgabel (goldene Lackierung von drei Treppengeländer-Streben) weist auf die Geschichtenliedersammlung „Traumzauberbaum“ hin.

Das Preisgericht würdigt das Spiel zwischen innen und außen – die Verlagerung des Außenraums in den Innenraum durch den Abguss eines Baumes der unmittelbaren Umgebung. Positiv gewertet wird die physisch und visuell fröhliche, frische Farbwelt des Blattwerks.

Der Entwurf erhält 0 Stimmen und scheidet aus dem Verfahren aus.

Im Ergebnis des 1. Wertungsrundgangs verbleiben 7 Entwürfe im Verfahren, 1 Entwurf (1008) ist ausgeschieden: Die Entwürfe 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007 verbleiben im Verfahren.

Nach dem 1. Wertungsrundgang begibt sich das Preisgericht auf die angrenzende Baustelle, um die Standorte der eingereichten Entwürfe zu besichtigen.

## **2. Wertungsrundgang**

Im 2. Wertungsrundgang werden neben den Gesichtspunkten zur konzeptionellen Grundidee und künstlerischen Umsetzung auch der Umgang mit der Nutzung, Funktion und der Architektur des Hauses sowie die Realisierbarkeit und der Aufwand für Unterhaltung und Betrieb mit ihrem Pro und Contra diskutiert. Die Stellungnahmen der Vorprüfung und Sachverständigen werden berücksichtigt.

### **1001 Papperlapapp**

Positiv gewertet wird der formal und farblich gute Kontrast. Allerdings könnte die Linie noch mehr in den Raum greifen und auf die Architektur reagieren. Für Grundschulkinder ungeeignet charakterisiert wird die Formensprache – rote Linien an der Decke; fraglich ist, welche Assoziationen diese hervorrufen. Der rote Faden müsste überall zu finden sein. Das zerknüllte Papier und das Blatt lassen sich als Objekt nicht erschließen. Das Zusammenspiel des Liniengeflechts mit der Deckenbeleuchtung wird hinterfragt.

### **1002 Waldgeflüster**

Positiv gewertet wird die Belebung der Wandfläche, die den Raum öffnet und die räumlichen Grenzen aufhebt. Das Außen wird abstrahiert und nach innen geholt. Kritisch gesehen wird die

Materialität – die möglicherweise sterile, edle und auch teure Wirkung der Glasoberfläche wird für eine Grundschule als ungeeignet eingeschätzt. Mögliche Lichtreflexionen sind im Entwurf mitgedacht, aber der Effekt der Spiegelungen der Kinder ist als Angebot nicht mitgedacht. Der Einsatz von ESG ist kritisch; erforderlich ist VSG.

### **1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2**

Die Idee des Entwurfs ist erkennbar, eine Botschaft, die die Fantasie anregt. Die Arbeit passt zu Grundschulkindern, die Perspektive ist gut gewählt – eine ansprechende Übersetzung von Baum. Nicht wirklich überzeugt, die Referenz zur eigenen Kindheit aufzurufen – der Anspruch könnte höher gesetzt werden. Die Vielschichtigkeit erscheint einigen nicht schlüssig. Auch wenn die räumliche Setzung durchdacht ist, ist Kindern mehr zumutbar – Sehgewohnheiten der Kinder werden eher unterfordert. Das Konzept, in Baumwipfeln zu sitzen, wird einhellig für gut befunden – kontrovers diskutiert wird die Formensprache: einerseits illustrativ und plakativ, andererseits Illusionismus mit abstrakten Mitteln.

### **1004 Goldbaum und Schattenlaub**

Goldbaum und Schattenlaub sind ein Rätsel – positiv gesehen wird, dass der Entwurf viele Fragen aufwirft und die Fantasie anregt. Als wichtiger Aspekt wird hervorgehoben, dass Wurzel und Baum golden sind – die Assoziationen reichen von positiv – „unser goldener Baum“ als identitätsstiftendes Moment, stimmig im begrünten Innenhof platziert, bis hin zur kritischen Assoziation eines toten, vergoldeten Baums. Einig war sich das Preisgerichts darin, dass die Qualität der Ausführung und Beschichtung dauerhaft sein müssen. Positiv bewertet werden die grauen Blattspiele an den Wänden als ruhiger Kunstmoment, der auf zweiten Blick sichtbar ist. Kritisch gesehen wird, dass sich nicht für eine Ausführungsweise des Schattenlaubs entschieden wurde. Solche eine Entscheidung sollte seitens des Künstlers/der Künstlerin getroffen werden. Positiv gekennzeichnet wird die Positionierung der Wurzel an der Decke als spannender Irritationsmoment. Kritisch diskutiert wird die Symmetrie des Wurzelwerks – ein freier Umgang mit den Wurzelstücken wäre wünschenswert.

### **1005 Baum-Epos**

Grundsätzlich befürwortet werden das Spiel mit den Positiv-/Negativformen, die Farbigkeit und die Taktilität. Kritisch gesehen werden die Kleinteiligkeit des Entwurfs – es erscheint fraglich, ob sich die Komplexität vermittelt; ebenso kritisch betrachtet wird die zwangsläufige Beschränkung der Taktilität auf die Greifhöhe. Konzeptionell ist der Bezug zum Rahmenthema nicht nachvollziehbar; Zugang und Verständnis wird in Frage gestellt. Die 15 verteilten Tontafeln werden als versteckte, zu entdeckende Elemente zwar positiv betrachtet; kritisch gesehen wird, dass sie keinen Bezug zur Architektur haben, zu klein sind für eine Sichtbarkeit und eher wie ein Schmuckstück wirken. Ein insgesamt ambitionierter Entwurf mit Potential, der aber nicht genug ausgearbeitet worden ist.

### **1006 Unter Bäumen**

Auch wenn die Visualisierung eines Kommunikationssystems zunächst positiv bewertet wird, wird dem Entwurf eine mangelnde Stringenz in der Konzeption und Umsetzung attestiert. Das macht sich insbesondere fest in der gewählten Materialität – kunstvoll hergestellte Furnierteile und Kupfer als wertvolles und teures Roh-Material. Der Bezug beider Materialitäten zum Thema erschließt sich nicht. Das Arrangement unter der Decke speist sich zwar aus der Referenz eines Blobs, aber auch das erschließt und vermittelt sich nicht: Letztlich bleiben Argumentation und Formensprache diffus.

### **1007 Regeln wollen gebrochen werden!**

Positiv hervorgehoben werden das Prinzip, Einfaches in eine komplexe Struktur zu bringen und die Vielschichtigkeit des Entwurfs, der gleichzeitig wild und geordnet erscheint. Positiv werden weiterhin die Handwerklichkeit des Entwurfs und die regionale Fertigung gesehen. Die modulare Bauweise der Schule findet sich im modularen Prinzip des Kunstwerks wieder. Das ganze Foyer wird bespielt – mit Wand und Stützen – eine heitere und dynamische Grundstimmung, die etwas mit dem Raum macht.

Kontrovers besprochen wird die Gestaltung – der Entwurf könnte auch an einem anderen Ort umgesetzt werden; eine gewisse Beliebigkeit wird festgehalten. Kritisch hinterfragt wird der visuelle Effekt durch die starke Pixelierung – es könnte stressig und anstrengend sein, zumal man sich dieser Wirkung nicht entziehen kann. Die Materialwahl wird auch kontrovers diskutiert – als zu glatt, nicht stimmig für eine Grundschule.

Nach der ausführlichen Aussprache und unter Würdigung aller genannten Beurteilungskriterien wird im 2. Wertungsrundgang über die verbleibenden Arbeiten mit nachstehendem Stimmenverhältnis abgestimmt (für Verbleib / gegen Verbleib im Verfahren). Für den Verbleib der Arbeit im Verfahren ist eine einfache Mehrheit (mindestens 5 Stimmen) notwendig.

	für Verbleib / gegen Verbleib
1001 Papperlapapp	0 / 9
1002 Waldgeflüster	0 / 9
1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2	1 / 8
1004 Goldbaum und Schattenlaub	9 / 0
1005 Baum-Epos	2 / 7
1006 Unter Bäumen	0 / 9
1007 Regeln wollen gebrochen werden!	6 / 3

**Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg. Ergebnisprotokoll  
Sitzung des Preisgerichts am 4. Juli 2024  
Stand: 10.07.2024**

Somit sind die Entwürfe 1004 und 1007 noch im Verfahren, die Entwürfe 1001, 1002, 1003, 1005, 1006 sind ausgeschieden. Die Vorsitzende stellt fest, dass lediglich zwei Entwürfe in die engere Wahl gezogen werden, und weist darauf hin, dass Mitglieder des Preisgerichts Rückholanträge stellen können, um eine Arbeit wieder in die Bewertung zurückzuholen.

Das Preisgericht vereinbart einstimmig, die ausgeschiedenen Entwürfe noch einmal zu betrachten und über Rückholanträge zu entscheiden. Im Anschluss werden für die Entwürfe 1008 und 1003 Rückholanträge gestellt.

Für die Bestätigung der Rückholung ist die einfache Stimmenmehrheit erforderlich (mindestens 5 Ja-Stimmen).

1008 Raumzauberbaum - 2 Stimmen für die Rückholung

1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2 - 5 Stimmen für die Rückholung

Somit ist der Entwurf 1003 wieder in das Verfahren zurückgeholt.

**TOP 6 Bestimmung der engeren Wahl mit schriftlicher Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht**

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass die drei Entwürfe

- 1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2,
- 1004 Goldbaum und Schattenlaub,
- 1007 Regeln wollen gebrochen werden!

die engere Wahl bilden.

Im Anschluss erfolgt die schriftlichen Beurteilung der drei Wettbewerbsarbeiten der engeren Wahl durch das Preisgericht.

**1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2**

Das Preisgericht würdigt die Grundidee, mitten in Baumwipfeln zu sein, vom Leben in Bäumen zu träumen und sich im Baum geborgen zu fühlen. Es überzeugen die Verbindung von Digitalität und plastischer Gestaltung sowie die daraus resultierende organische und stark räumliche Wirkung. Der Entwurf öffnet den Raum und gibt ihm Weite. Die Verschiedenheit und der Detailreichtum der Oberflächen halten lange das Interesse aufrecht. Kritisch hinterfragt wird die Materialauswahl, für die keine Begründung erkennbar ist. Ohne erweitertes Anschauungsmaterial kann man sich die Stofflichkeit und die Ausführung nicht ausreichend vorstellen.



### **1004 Goldbaum und Schattenlaub**

Der Entwurf ist geprägt von einem sehr poetischen Ansatz, der das Preisgericht durch seine konzeptuelle und visuelle Stärke überzeugen konnte. Das Wurzelwerk unter der Decke im Foyer bildet aufgrund der raumgreifenden Anordnung eine Willkommenssituation für alle Schulangehörigen und Besucher:innen und macht neugierig darauf, was aus den Wurzeln erwachsen könnte.

Dies wird sichtbar im kleinen Lichthof des ersten Stockwerkes. Dort treffen die Schüler:innen auf einen vergoldeten Baum ohne Laub. Das Laub aber erscheint in den Treppenhäusern als Schattenwurf auf den Sichtbeton-Wänden. Alle Elemente – gleich ob abstrakt oder naturalistisch – regen die Fantasie an und lassen genügend Spielraum für eigene Assoziationen.

Empfehlungen des Preisgerichts:

- Das Wurzelwerk wirkt zu symmetrisch und gleichförmig. Das Preisgericht empfiehlt eine freiere Formenwahl der Wurzelskulptur. Außerdem erscheint nicht schlüssig, dass die Wurzeln aus abgegossenen Zweigen bestehen sollen.
- Eine weitere Frage ergibt sich zur Beleuchtung der Wurzel, um zu garantieren, dass sie eine optische Attraktion wird bzw. ausreichend zur Geltung kommt. Außerdem muss die Platzierung der Skulptur mit dem Deckenspiegel /der Architektur abgestimmt werden.
- Die Wandapplikation des Schattenlaubs sollte dringend als direkter Farbauftrag erfolgen in einem farbigen Grau. Das Preisgericht merkt hiermit an, dass die Entscheidung dafür im Entwurf hätte bereits getroffen werden müssen. Der Auftrag im Treppenhaus muss die Beschilderung berücksichtigen.

### **1007 Regeln wollen gebrochen werden!**

Der Entwurf besticht durch ein stimmig durchgearbeitetes Gesamtkonzept und kreativen Umgang mit der Wettbewerbsaufgabe. Scheinbare Gegensätze wie Chaos und Ordnung werden in dem Entwurf in Einklang gebracht. Positiv wird bewertet, dass die Modularität der Bauaufgabe im Entwurf aufgenommen wird und auf den Standort als musische Schule durch die rhythmische Komposition und das ansprechende Farbbild Bezug genommen wird. Auch die Materialauswahl und die geplante handwerkliche und regionale Umsetzung vervollständigen das positive Gesamtbild. Kritisch wird angemerkt, dass das Wandbild, wie es sich in der Visualisierung darstellt, eventuell für bestimmte Betrachter:innen zu „flirrend“ und unruhig für den Standort sein könnte. Auch die Bespielung der Stützen wird in Bezug auf die räumliche Erfahrung und die Kantenausbildung in Frage gestellt. Weiterhin wird bemerkt, dass es in den Etagen ein minimales Farbkonzept gibt – dieses ist widersprüchlich zu den Farben, die im Entwurf eingesetzt werden.

**TOP 7 Festlegung der Rangfolge und Realisierungsempfehlung; Entscheidung über die Verteilung des Preisgeldes**

Nach einer Aussprache über die Rangfolge der Entwürfe entscheidet das Preisgericht über die Rangfolge der Entwürfe. Zur Festlegung der Rangfolge hatte jedes stimmberechtigte Mitglied des Preisgerichts 3 Stimmen für den 1. Rang, 2 Stimmen für den 2. Rang und 1 Stimme für den 3. Rang zu vergeben.

**1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2**

Der Entwurf 1003 erhält 1 /1 /1/1/2/3/1/2/2 Stimmen - gesamt 14 Stimmen

**1004 Goldbaum und Schattenlaub**

Der Entwurf 1004 erhält 3/3/3/2/1/2/3/3/3 Stimmen - gesamt 23 Stimmen

**1007 Regeln wollen gebrochen werden!**

Der Entwurf 1007 erhält 2/2/2/3/3/1/2/1/1 Stimmen - gesamt 17 Stimmen

Das Preisgericht wählt

- mit 23 Stimmen den Entwurf 1004 auf den 1. Rang,
- mit 17 Stimmen den Entwurf 1007 auf den 2. Rang,
- mit 14 Stimmen den Entwurf 1003 auf den 3. Rang.

Die Arbeit auf Rang 1 **1004 Goldbaum und Schattenlaub** wird einstimmig mit 9 Ja-Stimmen zur Realisierung empfohlen.

Als Nachrücker wird der Entwurf auf Rang 2 **1007 Regeln wollen gebrochen werden!** mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen empfohlen.

Da zwei Teilnehmer:innen keine Arbeit eingereicht haben, erhöhen sich die ausgelobten Preisgelder in Höhe von 4.000 € brutto um 4.000 € brutto auf 8.000 €. Das Preisgericht entscheidet einstimmig wie folgt über die Verteilung der Preisgelder:

3.000 € brutto erhält der 1. Rang **1004 Goldbaum und Schattenlaub**

3.000 € brutto erhält der 2. Rang **1007 Regeln wollen gebrochen werden!**

2.000 € brutto erhält der 3. Rang **1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2**

**Wettbewerb Kunst am Bau Grundschule unter den Bäumen, Alt-Blankenburg. Ergebnisprotokoll  
Sitzung des Preisgerichts am 4. Juli 2024  
Stand: 10.07.2024**

**TOP 8 Entlastung der Vorprüfung, Aufhebung der Anonymität und Übergabe des Vorsitzes an den Auslober**

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau Schiffers, bedankt sich bei dem Preisgericht für die anregende und konstruktive Diskussion und bei der Vorprüfung für die Vorstellung und Erläuterung der Entwürfe. Die Vorprüfung wird vom Preisgericht einstimmig entlastet. Die Leitung der Sitzung wird an die Vertreterin des Auslobers, Frau Tietz, übergeben.

Frau Tietz öffnet die Umschläge der Verfassererklärungen und verliest die Namen der Entwurfsverfasser und -verfasserinnen:

1001 Papperlapapp	Monika Brandmeier
1002 Waldgeflüster	Astrid Busch
1003 Arbonauten #1 Arbonauten #2	Maja Rohwetter
1004 Goldbaum und Schattenlaub	Oliver van den Berg
1005 Baum-Epos	Noa Heyne
1006 Unter Bäumen	Alke Brinkmann
1007 Regeln wollen gebrochen werden!	Caroline Kryzecki
1008 Raumzauberbaum	Thilo Droste

Frau Tietz bedankt sich bei der Vorsitzenden des Preisgerichts für die versierte Leitung der Sitzung sowie bei allen Teilnehmer:innen für die konzentrierte, konstruktive und angenehme Arbeit.

Sie verweist darauf, dass die Ausstellung der Arbeiten auf der Wettbewerbsplattform [www.wettbewerbe-aktuell.de](http://www.wettbewerbe-aktuell.de) in digitaler Form gezeigt wird (voraussichtlich ab Ende Juli).

Die Sitzung des Preisgerichts endet um 17:15 Uhr.

Das Protokoll wurde von der Vorsitzenden des Preisgerichts, Antje Schiffers, durchgesehen und genehmigt.

Berlin, den 10.07.2024 gez. Antje Schiffers, Vorsitzende des Preisgerichts

Bezirksamt  
Pankow

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

**BERLIN**



Nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb  
mit 10 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
**Kunst am Bau**  
Grundschule unter den Bäumen Alt-Blankenburg

Bericht der Vorprüfung, Vorlage zum Preisgerichtssitzung am 04.07.2024

Fassung vom 01.07.2024



## **Impressum**

### **Auslober:**

Land Berlin,  
vertreten durch das  
Bezirksamt Pankow von Berlin,  
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung,  
Amt für Weiterbildung und Kultur

Wettbewerbssteuerung  
Annette Tietz  
Bezirksamt Pankow von Berlin,  
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung,  
Amt für Weiterbildung und Kultur,  
Fachbereich Kunst und Kultur,  
Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbsbetreuung  
Gabriele Karau, kk-archpro  
KaB\_GuB@kk-archpro.de

Bildnachweis  
Titelbild: © h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH  
Visualisierung Neubau Grundschule unter den Bäumen

Berlin, 01.07.2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kunstwettbewerb</b> .....	4
1.1 Grundlagen des Wettbewerbs.....	4
1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens, Termine und Fristen .....	4
1.3 Gegenstand des Wettbewerbs .....	4
1.4 Kostenrahmen Realisierung.....	4
1.5 Wettbewerbsaufgabe .....	5
1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste.....	5
1.7 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien.....	7
<b>Teil 2 Sachliche Vorprüfung</b> .....	8
2.1 Einreichung der Arbeiten .....	8
2.2 Anonymisierung.....	8
2.3 Ablauf der Vorprüfung .....	8
2.4 Vollständigkeit der Arbeiten .....	8
2.5 Einbeziehung der Sachverständigen.....	9
2.6 Kostenprüfung.....	10
2.7 Inhaltliche Prüfung.....	12
2.8 Allgemeine Vorbemerkungen.....	12
<b>Teil 3 Fachliche Vorprüfung</b> .....	14
3.1 Tarnzahl 1001.....	14
3.2 Tarnzahl 1002 .....	18
3.3 Tarnzahl 1003.....	22
3.4 Tarnzahl 1004.....	26
3.5 Tarnzahl 1005.....	30
3.6 Tarnzahl 1006.....	34
3.7 Tarnzahl 1007 .....	37
3.8 Tarnzahl 1008.....	40

## **1. Kunstwettbewerb**

### **1.1 Grundlagen des Wettbewerbs**

Die Auslobung des Kunstwettbewerbs erfolgt gemäß der *Richtlinie für Planungswettbewerbe* (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, und folgt dem *Leitfaden Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum für das Land Berlin* (Stand 2019).

Der Kunstwettbewerb basiert auf der Auslobung vom 14.03.2024 (revidiert am 11.04.2024), dem Ergebnisprotokoll des Teilnehmerkolloquiums vom 11.04.2024 und der schriftlichen Beantwortung der Rückfragen vom 26.04.2024.

### **1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens, Termine und Fristen**

Die Auslobung erfolgte als nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit 10 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Am 14.03.2024 erhielten die eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Auslobungsunterlagen. Ein fakultativer Ortstermin zur Besichtigung der Kunststandorte fand am 09.04.2024 statt, das Teilnehmerkolloquium am 11.04.2024. Die Abgabefrist für die Einreichungen der geforderten Leistungen (digital und analog) endete am 12.06.2023.

### **1.3 Gegenstand des Wettbewerbs**

Gegenstand des Wettbewerbs waren Entwurf und Ausführung eines oder mehrerer Kunstwerke für die Grundschule unter den Bäumen an ihrem Standort Alt-Blankenburg 26, 13129 Berlin.

### **1.4 Kostenrahmen Realisierung**

Für die Realisierung der Kunst stehen bis zu 145.000 € brutto (in Worten: einhundertundfünfundvierzigtausend Euro brutto) für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Reise- und Nebenkosten zur Verfügung.

Mindestens 43.120 € brutto des Kostenrahmens waren für die Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitrags, das Honorar für die künstlerische Idee und die künstlerische Projektleitung zu veranschlagen und im Formblatt Kosten auszuweisen.

## 1.5 Wettbewerbsaufgabe

Aufgabe des Wettbewerbs war es, im Rahmen der Baumaßnahme „Grundschule unter den Bäumen“ einen künstlerischen Entwurf zu erarbeiten, der sich mit der Architektur, dem räumlichen Kontext, der Nutzung und dem thematischen Schwerpunkt „Blattwerk“ auseinandersetzt.

Erwartet wurde ein eigenständiger Beitrag, der durch künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugt.

Thematisch sollte dabei der Schwerpunkt auf der musischen Ausrichtung der Schule, besonders als „Schule des Lesens“ liegen und/oder zugleich eine Verbindung zu ihrem Namen („Unter den Bäumen“) und zu den örtlichen Besonderheiten hergestellt werden.

Diese verschiedenen Aspekte sollten unter dem Thema „Blattwerk“ in die Gestaltung einfließen. Als Blattwerk werden aus Blättern gestaltete Verzierungen in der Bildenden Kunst bezeichnet. Der gestalterische und inhaltliche Assoziationsspielraum für die Aufgabenstellung ermöglichte dabei vielfältige Bezüge: die Blätter der Bäume wie der Bücher, Poesie und Natur, Bäume und Papier, das Unterwegssein unter Bäumen und in Büchern, das Rascheln des Laubes und der Buchseiten.

Die Wahl des künstlerischen Mediums war den Teilnehmenden freigestellt, soweit die Nutzung des jeweiligen Bearbeitungsbereiches nicht eingeschränkt wird und die Urheberrechte des Architekten beachtet werden. Die Medien Wasser und Licht sowie die Fußböden, Fassaden und Fenster waren von der künstlerischen Gestaltung ausgeschlossen.

## 1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste

Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

<b>Stimmberechtigte</b>	Hans Hoepfner, Künstler
<b>Fachpreisrichter/ Fachpreisrichte-rinnen</b>	Lukas Liese, Künstler Dr. Angelika Richter, Rektorin Kunsthochschule Weißensee Dr. Karla Sachse, Künstlerin Antje Schiffers, Künstlerin
<b>Ständig anwesender, stellvertretender Fachpreisrichter</b>	Volker Henze, Künstler



<b>Stellvertretende Fachpreisrichterin</b>	Sabine Herrmann, Künstlerin
<b>Stimmberechtigte Sachpreisrichte-rinnen und Sachpreisrichter</b>	Daniel Hänelt, h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH Dr. Cordelia Koch, Bürgermeisterin des Bezirks Pankow von Berlin und Bezirksstadträtin für Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung Reiner Künstler, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Bernd Woifinek, Schulleiter der Grundschule unter den Bäumen
<b>Stellvertretende Sachpreisrichte-rinnen und Sachpreisrichter</b>	Jörn Pasternack, Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management, Bezirksamt Pankow von Berlin Birgit Schlegel, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Oliver Theile, h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH Anja Wilk, Konrektorin Grundschule unter den Bäumen
<b>Sachverständige</b>	Zur Beratung der Vorprüfung und des Preisgerichts werden die folgenden Sachverständigen hinzugezogen: Annette Tietz, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum Rolf Bökelmann, HWP Planungsgesellschaft mbH Anke Paula Böttcher, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum Jörg Brümmer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, Schul- und Sportamt Matthias Erlen, Glück Landschaftsarchitekten GmbH Juliane Hupka, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde Kerstin Lindstädt, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde Achim Meyerhofer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Abteilung V Hochbau, Referat Bildung Dr. Elfriede Müller, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin Rukiye Tekin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
<b>Gäste</b>	Mascha Neumann, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

## Vorprüfung

Gabriele Karau, Karl Karau, kk-archpro

### 1.7 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien

#### Beurteilungsverfahren

Die Wettbewerbsentwürfe wurden vorgeprüft; sie werden in einem Informationsrundgang durch die Vorprüfung dem Preisgericht vorgestellt und erläutert. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden dem Preisgericht in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt; die abschließende und verbindliche Beurteilung der Entwürfe bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

#### Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Anforderungen und Zielvorstellungen des Auslobers.

Folgende spezifische Beurteilungskriterien sind zu berücksichtigen:

#### Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit der Angaben

#### Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe

- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität; räumliche und thematische Einbindung
- Nachhaltigkeit in der Wirkung, Umweltverträglichkeit
- Realisierbarkeit, Funktionalität, technische Machbarkeit
- Einhaltung des Kostenrahmens, Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

## **Teil 2 Sachliche Vorprüfung**

### **2.1 Einreichung der Arbeiten**

Die Wettbewerbsentwürfe waren am Mittwoch, den 12.06.2024, bis spätestens 18 Uhr in den Räumen der Wettbewerbsbetreuung kk-archpro, Händelallee 22, 10557 Berlin abzugeben oder per Post oder Kurier an obengenannte Adresse zu versenden (Aufgabedatum 12.06.2024 oder früher).

Acht Arbeiten gingen in allen Teilen termingerecht ein. Der Eingang der Arbeiten wurde im Büro der Wettbewerbsbetreuung in einer Sammeliste vermerkt.

Von zwei Teilnehmenden wurde kein Wettbewerbsentwurf eingereicht.

### **2.2 Anonymisierung**

Die eingereichten Unterlagen wurden von einem nicht mit der Vorprüfung betrauten Mitarbeiter entgegengenommen und der Empfang quittiert. Die Pakete wurden am 13.06.2024 geöffnet und in sämtlichen Bestandteilen mit einer vierstelligen Tarnzahl versehen (1001 bis 1008). In einer angelegten Sammeliste ist die Zuordnung zwischen den Kennzahlen der Verfasserinnen und Verfasser und den Tarnzahlen notiert. Die Sammeliste wurde zusammen mit den Verfassererklärungen im verschlossenen Umschlag von der Wettbewerbsbetreuung unter Verschluss genommen.

### **2.3 Ablauf der Vorprüfung**

Die Vorprüfung fand in den Räumlichkeiten der Wettbewerbsbetreuung vom 13.06.2024 bis zum 02.07.2024 statt. Die Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten erfolgte durch Gabriele Karau und Dipl.-Ing. Architekt Karl Karau einschließlich der Kostenprüfung gemäß den Kriterien der Auslobung.

### **2.4 Vollständigkeit der Arbeiten**

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Punkt 1.9. der Auslobung (Geforderte Leistungen) geprüft und das Ergebnis in einer Prüftabelle notiert (vgl. S. 10).

Vier von acht Einreichungen sind in allen Punkten vollständig und prüfbar eingereicht worden, die formalen Vorgaben sind bei diesen vier Arbeiten erfüllt; die Unterlagen sind übereinstimmend und die Angaben nachvollziehbar. Bei zwei Einreichungen sind die geforderten Anlagen zur Kostenschätzung der Herstellung durch Firmen nur teilweise

eingereicht (1003 und 1004), bei zwei Einreichungen (1002 und 1005) fehlen die Anlagen zur Kostenzusammenstellung (ausführende Firmen sind benannt).

Optionale Modelle bzw. Materialproben wurden für drei Entwürfe eingereicht (1005, 1006, 1007).

Einzureichende Unterlagen   Tarnzahl		1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008
Einreichungen in Papierform	Einreichung analog fristgerecht ja/nein	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	1. Visuell und planerische Darstellung auf A0 hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	2. Erläuterungsbericht max. 2 A4	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	3.1. Kostenzusammenstellung Formblatt 4.3.1	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	3.2. Anlagen zur Kostenzusammenstellung	✓	# *	/	/	# *	✓	✓	✓
	4. Verfassererklärung im Umschlag	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen Formblatt 4.3.4	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einreichung in digitaler Form	Einreichung digital fristgerecht ja/nein	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	6. Bilddatei jpg	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	7. 7.1. Darstellung des Entwurfs als PDF	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
		7.2. Erläuterungsbericht als PDF	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	7.3.1. Kostenzusammenstellung Formblatt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	7.3.2. Kostenzusammenstellung Anlagen	✓	# *	/	/	# *	✓	✓	✓
	7.5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Proben	8. 8.1. Materialprobe optional analog	✓				✓	✓	✓	
		8.2. Modell optional analog					✓	✓	
	9. 9. Materialproben optional digital								

vollständig und Vorgaben erfüllt	✓	✓
Herstellungskosten nicht vollständig mit Angeboten unterlegt	/	/
fehlt	#	#
fehlt, ausführende Firmen sind jedoch benannt	# *	# *

## 2.5 Einbeziehung der Sachverständigen

Der Sachverständigenrundgang fand am Donnerstag, den 27.06.2024 per Videoschalte statt.

Folgende Sachverständige haben am Sachverständigenrundgang teilgenommen und die Arbeiten im Rahmen der Vorprüfung begutachtet:

Annette Tietz, Leiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Anke Paula Böttcher, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Jörg Brümmer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management,  
Schul- und Sportamt

Matthias Erlen, Glück Landschaftsarchitekten GmbH

Achim Meyerhofer, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Abt. V  
Hochbau, Referat Bildung

Dr. Elfriede Müller, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin

Die Stellungnahmen der Sachverständigen wurden unter dem Gliederungspunkt  
„Anmerkungen der Vorprüfung und der Sachverständigen“ in die Einzelberichte aufgenommen.

## **2.6 Kostenprüfung**

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren eigene Kostenermittlungen/  
Kostenschätzungen zu den Planungskosten, Herstellungskosten und Folgekosten gefordert.  
Im Rahmen der Vorprüfung wurden diese Kostenansätze auf Plausibilität geprüft.

Grundlage der Kostenprüfung waren die durch die Verfasserinnen und Verfasser  
eingereichten Unterlagen.

Die Ergebnisse der Prüfung sind in den Einzelberichten zu den Arbeiten unter „Kosten“ und  
unter der Rubrik „Zusammenfassung der Vorprüfung“ und Punkt „Folgekosten“ vermerkt  
sowie übersichtsweise in folgender Tabelle (s. folgende Seite) dargestellt.

## 2.7 Inhaltliche Prüfung

Jede Arbeit wurde auf der Grundlage der Auslobungsunterlagen, des Ergebnisprotokolls des Teilnehmerkolloquiums und der Beantwortung der schriftlich eingereichten Rückfragen geprüft und mit nachfolgendem Gliederungsschema, das sich an den in der Auslobung festgelegten Beurteilungskriterien orientiert, kurz beschrieben:

- Tarnzahl
- Titel der Arbeit (wenn vorhanden)
- Bilddarstellung des Entwurfs
- Entwurfsidee (Zitat aus dem Erläuterungsbericht)
- Standort
- Format
- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität
- Räumliche und thematische Einbindung
- Realisierbarkeit / Material / Konstruktion
- Nachhaltigkeit in der Wirkung
- Umweltverträglichkeit
- Kosten
- Wirtschaftlichkeit im Betrieb
- Anmerkungen der Vorprüfung und der Sachverständigen

## 2.8 Allgemeine Vorbemerkungen

Alle acht eingegangenen Entwürfe erfüllen die Beurteilungskriterien hinsichtlich der Wettbewerbsanforderungen sowie hinsichtlich der Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe.

Alle Arbeiten haben sich intensiv mit dem gestellten Thema „Blattwerk“ auseinandergesetzt und es auf unterschiedliche Weise bearbeitet.

Eingereicht wurden sechs Wandgestaltungen (1002, 1003, 1005, 1007, 1008), wobei drei Arbeiten die Stützen des Foyers einbeziehen, sowie zwei Deckengestaltungen (1001, 1006) und eine Arbeit, die eine Wandgestaltung und skulpturale Elemente enthält (1004).

Alle Arbeiten sind im Foyer verortet. Drei Entwürfe beziehen darüber hinaus auch die Treppenhäuser oder Flure ein (1004, 1005, 1008); ein Entwurf schließt auch das Foyer der Sporthalle ein.

## Teil 3 Fachliche Vorprüfung

### 3.1 Tarnzahl 1001

TITEL: Papperlapapp



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*Zwischen Schulgebäude und Turnhalle stehen zwei hohe Schwarzpappeln. Ihr Rauschen, ihr vielstimmiges Flüstern und die natürliche Unruhe der kleinen langstieligen Blätter sind Ausgangspunkt für die Konzeption [...]*

*Lebendige Kommunikation, Erzählen und Zuhören, genauso wie Tuscheln und Kichern, gehören zum Wesen einer Schule. Sätze und Wörter fliegen durch den Raum, stellen Beziehungen her, bilden ein Stimmengewirr und lösen sich wieder auf. Papperlapapp.*

*Jeder gesprochene Satz lässt sich als eine in den Raum gesagte Zeile denken, als eine gerichtete Linie, die aufgegriffen und von der aus weitergesprochen werden kann.*

*Die drei Skulpturen bilden jeweils Geflechte solcher Zeilen. Sie finden sich an den Decken des Windfangs und des Foyers der Schule sowie an der Decke des Flurs der Sporthalle.*

*Sie bestehen aus Aluminium-Flachstäben, die an ihren Enden miteinander durch Schraube und Hutmutter gut sichtbar beweglich verbunden sind. Eine Linie führt zur nächsten. Lange und auch ganz kurze Strecken bilden Raumzeichnungen, die sich mal verdichten, dann wieder öffnen. [...]*



1001

**STANDORT**

Decken Windfang, Foyer und Flur Sporthalle

**FORMAT**

Mehrteilige skulpturale Installation unter der Decke

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Schule als Ort vielfältiger und lebendiger Kommunikation soll auf spielerische Weise anschaulich gemacht werden. Kommunikative Verbindungen werden abstrahiert und miteinander verflochten, darin eingeschlossene Objekte stellen konkrete Bezüge zum Ort und seiner Nutzung her.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Installation aus Linienstäben, die abstrahierte Sprachzeilen darstellen und in drei Geflechten unterschiedlicher Ausdehnung unterhalb der Decke befestigt sind. Die Liniengeflechte heben sich in ihrer Farbigkeit deutlich von der Decke ab (korallenrot, blutorange und purpur). Die Verwandtschaft der Geflechte zur Struktur der abgehängten Akustikdecke darf erkannt werden.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Das erste Geflecht findet sich im Windfang, ein zweites erstreckt sich über eine große Fläche unterhalb der Decke des Foyers, ein drittes ist im Erdgeschossbereich der Sporthalle verortet. Jedes Geflecht der Sprachlinien umfasst einen abstrahierten Gegenstand, der einen Bezug zum Ort (Baumblatt) und zum schulischen Leben hat (Papier und Ball).

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Die Liniengeflechte bestehen aus Metallstreifen, die in drei Farben pulverbeschichtet werden. Die Maße der Linienbleche sind nicht angegeben, dürften vermutlich ca. 60 cm x 4 cm betragen. Die Stärke der Bleche ist ebenfalls nicht angegeben. Die Bleche werden an den Enden jeweils abgerundet und sind gelenkartig miteinander mit Schrauben und Hutmuttern verbunden. Das so gebildete Geflecht wird mittels zertifizierten Gewindestangen mit ca. 35 cm Abstand von der Decke abgehängt. Das Geflecht im Windfang hat eine Ausdehnung von ca. 90 cm x 110 cm, das darin eingefangene Blattobjekt ist vergrößert dargestellt (Dimension ca. 32 cm x 50 cm, Material Metall pulverbeschichtet).

Das Liniengeflecht im Foyer hat eine Ausdehnung von ca. 8 m x 2 m und erstreckt sich auch über Deckenleuchten und ggf. Unterzüge. Das darin eingefangene Objekt ist die vergrößerte

1001

Darstellung eines zerknüllten DIN A4-Bogens (ca. 30 cm x 80 cm x 55 cm) und wird mittels 3D-Scan und 3D-Druck mit anschließender Lackierung hergestellt.

Die dritte Skulptur im Erdgeschoss-Flur der Sporthalle umfängt eine gummirote Ballkugel. Die Kugel ist ebenfalls aus Metall hergestellt und pulverlackiert.

Die im Entwurf skizzenhaften Darstellungen der Liniengeflechte sollen vor Ausführung als 1:1 Modelle hergestellt werden, um den tatsächlichen Linienvorlauf zu erarbeiten

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Die Installationen spielen mit der Wahrnehmung – aus jedem Blickwinkel scheinen die Geflechte anders konstruiert zu sein. Das Material (Metall mit beständigen Pulverbeschichtungen) ist langlebig und pflegeleicht.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Verwendung von recycelfähigem Material (Metall).

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 144.969 € brutto, davon 67.830 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (47%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 69.139 € sind durch Angebote von Firmen belegt und nachvollziehbar.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 8.000 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

Es fehlen Kosten für die Versicherung; eine Versicherung muss nachgewiesen werden, die Kosten dafür müssen aber nicht Bestandteil des Kostenplans sein.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 500,00 € brutto veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Es ist kein Gewicht für die Skulptur angegeben – die Statik ist zu prüfen (Kosten für eine fachtechnische Beratung/Planung sind eingestellt).

Die Befestigung an der Decke ist mit zertifizierten Befestigungsmitteln auszuführen (Unfallverhütungsvorschriften – Abhängung über Personen); die genaue Position und Art der Befestigung ist mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen. Die Bleche müssen in sich so stabil sein, dass sie nicht durchhängen.

In der Detailplanung des Verlaufs der Liniengeflechte sind die technischen Einbauten zu berücksichtigen, wie Rauch-/Brandmelder, Kamera, Lautsprecher, deren Funktionalität nicht

1001

beeinträchtigt werden darf. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die Position der unterhalb der Akustikdecke angebrachten Leuchten. Generell ist eine Revisionierbarkeit sicherzustellen.

Die Pulverbeschichtung ist in Brandschutzklasse A2 auszuführen.

Eine Versicherung ist nachzuweisen.

### 3.2 Tarnzahl 1002

**TITEL:** Waldgeflüster



#### **ENTWURFSIDEE (Zitat)**

*[...] Mein Entwurf für die beiden Wandflächen im Foyer basiert auf Fotografien von Bäumen und Blättern, die ich im direkten Umfeld der Grundschule „Unter den Bäumen“ in Alt-Blankenburg fotografiert habe.*

*Diese Ausgangsbilder habe ich anschließend auf reflektierende Materialien projiziert, so dass durch die Kombination von Material, Lichtreflexionen und den Fotografien der Bäume, neue, malerisch wirkende Kompositionen entstanden.*

*Die Motive werden als keramische Digitaldrucke auf ESG Sicherheitsglas umgesetzt [...] Es entsteht ein durchgehendes Panorama, welches die beiden zentralen Wände an der rechten und linken Seite des Foyers miteinander verbindet und einen Übergang zum bewaldeten Außenraum bildet. [...]*

*Der Blick wird bei der Betrachtung in Bewegung versetzt. Die Schüler:innen tauchen in eine Rauminszenierung ein, die sich aus dem Zusammenspiel von Form, Farbe und Licht, von Hell und Dunkel und von Fiktion und Wirklichkeit bildet. Es entsteht ein Schwebezustand zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, zwischen Zwei- und Dreidimensionalität, sowie zwischen Statik und Bewegung.*

*[...] Eine fiktive Reise durch verwunschene Welten wird assoziiert. [...]*

1002

**STANDORT**

Foyer - Wandflächen links (Westen) und rechts (Osten)

**FORMAT**

Wandgestaltung mit vorgesetzten bedruckten Glaselementen

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Ausgangspunkt sind Fotografien von Bäumen und Blättern aus dem direkten Umfeld der Grundschule - diese werden künstlerisch transformiert und verdichtet. Es wird mit den Farben Gelb, Blau, Grün gearbeitet, um die Waldassoziation herzustellen und die Fantasie anzuregen, andererseits setzt die Gestaltung auf die positive mentale Wirkung dieser Farbwelten (Ausgewogenheit und Harmonie, Klarheit und Optimismus). Grau als Farbe der Neutralität wird als Übergang und Korrespondenz zur Boden- und Deckengestaltung der Architektur eingesetzt. Das Glas als Trägermaterial unterstützt durch die Aufnahme von Lichtreflexionen die Verschmelzung von Außen- und Innenraum.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Die Fotografien des Umfelds werden in eine organische, abstrahierte Bildkomposition transformiert, die spielerisch mit Lerninhalten umgeht. Diese Bildkomposition wird auf Glaselemente gedruckt, die auf die Bestandswand montiert werden. Die rätselhafte Darstellung soll einladen, auf imaginäre Reisen zu gehen.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Die Wandflächen an den Zugängen zu den Treppenhäusern werden komplett mit den bedruckten Glasflächen belegt - sie bilden räumlich eine imaginäre Verbindung nach draußen. Die Farb- und Formenwelt der Bildkomposition speist sich aus der umgebenden Natur.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Die Motive werden auf ESG Sicherheitsglas mittels keramischem Digitaldruck aufgebracht. Diese Drucktechnik sorgt für eine hohe Brillanz (Farben werden lichtecht und kratzfest bei hohen Temperaturen eingebrannt). Über die gesamten Breiten der östlichen und westlichen Wandflächen im Foyer werden die Glasscheiben mit Punkthaltern an der Wand befestigt und verklebt. Die bis zum Boden durchgehenden Scheiben sind auf Sockeln aufgestellt, um das Gewicht abzufangen. Als unterer Abschluss am Boden ist eine Aluminiumleiste angedacht, die die Glasscheiben auch bei der Reinigung des Bodens schützen. Zusätzlich gibt es am oberen Abschluss durchgängig ein Profil.

Die Größe der Glasscheiben variiert - über den Durchgängen und Türöffnungen sind die Scheiben 1,30 m bis 1,44 m hoch, an den vollflächigen Wandflächen sind die Glasscheiben 3,70 m hoch. Die Breiten variieren zwischen 0,87 m und 2,65 m. Aussagen zur Glasstärke liegen nicht vor.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Keramischer Druck ist dauerhaft und farbecht sowie 100% UV-beständig und so auf viele Jahre hin in gleichbleibender Qualität wahrzunehmen. Die Farbflächen sind auf der Rückseite des Glases und so vor Beschädigung geschützt.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Das Material Glas und das thermische Einbrennverfahren des Druckes sind ohne Qualitätsverlust langlebig; Glas ist recycelbar.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 144.690 € brutto, davon 44.940 € brutto für Künstlerisches Honorar/ Projektleitung (31%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 92.500 € sind nicht durch ein Firmenangebot belegt und damit prüfbar; allerdings ist die ausführende Firma im Erläuterungsbericht benannt.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.250 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

Es fehlen Kosten für die Versicherung; eine Versicherung muss nachgewiesen werden, die Kosten dafür müssen aber nicht Bestandteil des Kostenplans sein.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden keine Kosten veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Es fehlen Kostenangebote der ausführenden Firma; somit sind diese nicht prüfbar. Die Materialität (große, schwere, bedruckte Glasflächen), die dafür erforderliche Montagetechnik und die Herstellung der Revisionierbarkeit lassen Zweifel an der Umsetzbarkeit im gesetzten Kostenrahmen aufkommen.

Eine Statik ist nicht ausgewiesen, diese ist aber erforderlich, und Kosten dafür sind einzuplanen. Geplant ist ESG - zu klären ist, ob das ausreichend ist oder besser VSG (44.2 VSG) zum Einsatz kommen sollte. Neben den Lasten der Glasflächen an sich sind auch mögliche Anpralllasten zu berücksichtigen.

1002

Die Befestigung der Glasflächen oberhalb der Tür- und Durchgangsöffnungen ist im Zuge der Ausführungsplanung genauer zu detaillieren und mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen. Hierbei ist auch die Integration der Beschilderung (Türschilder) sowie von Steckdosen und Tür-Schließern neben den Feuerschutztüren zu klären, ggf. auch mit dem vorbeugenden Brandschutz. Zu klären ist, ob die Glasflächen revisionierbar anzubringen sind bzw. ob die Glasflächen ggf. vor bauseitigen Einbauten (Feuerlöscher u.ä.) enden.

Zu klären ist weiterhin, wie der Kantenschutz an den Durchgängen und Türöffnungen erfolgt.

Folgekosten für Pflege und Reinigung sind anzugeben.

Eine Versicherung ist nachzuweisen.

### 3.3 Tarnzahl 1003

#### TITEL: Arbonauten #1 | Arbonauten #2



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*[...] Ausgangspunkt ist eine Kindheitserfahrung [...]: Beim Klettern im Baum einen Moment die Vorstellung haben, sich in einer anderen, parallelen Realität zu befinden, eine neue Welt zu entdecken [...]. Das Leben im Baum erscheint als verlockende Alternative, Hauptäste und Nebenzweige laden ein, weiter vorzudringen, sich zu verlieren.*

*Trotzdem fühlt man sich geschützt in den Blättern, den Blicken entzogen. Ein perfekter Ort zum Nachdenken, Schmollen, aber auch für Abenteuer. [...]*

*Angelehnt an die Seherfahrungen heutiger Grundschulkinder [...] nutzen die Collagen eine Kombination aus analogen und digitalen Bildelementen, die durch Verfahren der Reproduktion auf einer physischen Ebene zusammengeführt werden. [...]*

*Die Collage, das Auswählen und Arrangieren von Versatzstücken, ist ein zeitgenössisches Prinzip der Weltaneignung, das auf besondere Art den Lernprozess visualisiert. Die aktuelle Anordnung stellt dabei immer eine prinzipiell veränderliche Momentaufnahme dar. Die sehr dünnen Materialstärken verleihen der Arbeit Leichtigkeit und erinnern an die Collage als „Blattwerk“ aus Papier. Die Wandarbeiten verzichten auf eine ordnende Horizontlinie. Durch Perspektivwechsel und die Komplexität der Bildebenen scheint man sich bereits in den Bäumen zu befinden. [...]*



1003

**STANDORT**

Foyer - Wandflächen links (Westen) und rechts (Osten)

**FORMAT**

Wandgestaltung - Collage (Wandrelief) mit bedruckten, konturierten und übereinander geschichteten Materialien

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Literarische Inspiration ist der Roman „Der Baron auf den Bäumen“ von Italo Calvino, dessen Hauptprotagonist mit 12 Jahren beschließt, fortan nur in den Bäumen zu leben. Diese Perspektive - sich mitten in Baumkronen zu befinden - nehmen die Collagen auf. Eine starke visuelle Sprache und vielfältige Materialität sorgen für eine Erschließung ohne Sprachbarrieren.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Die Materialqualität der Collageelemente korrespondiert mit den jeweiligen Bildmotiven - glänzend, matt, metallisch oder mineralisch. Die Bildebenen sind ohne eine Horizontlinie in der Tiefe gestaffelt. Der Kontrast aus zurückhaltenden Naturtönen und -formen mit künstlich wirkenden lauterer Bildelementen erzeugt eine fröhliche, angenehme Gespanntheit.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Die Wandflächen an den Zugängen zu den Treppenhäusern werden mit den Collagen bespielt. Die Collagen nutzen den transitorischen Charakter des Raumes: In der Bewegung durch den Raum wird die Staffelung der Bildebenen erfahrbar. Die Bildmotivik speist sich aus Naturtönen und -farben. Das Eintauchen in eine Parallelwelt soll die Fantasie beflügeln.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Die Collage besteht aus verschiedenen, übereinander montierten Bildelementen, die jeweils bedruckt und auf Format geschnitten sind. Die Collage hat eine Tiefe von maximal 15 cm (Abstand zur Wand). Alle Materialien haben die Brandschutzklassifizierung A2.

Die erste Schicht ist eine bedruckte Glasfasertapete, die vollflächig auf die Wandflächen tapeziert wird. Darüber werden Elemente aus Signicolor Aluminium und Faserzement angebracht, die jeweils A2-zertifiziert bedruckt und auf Kontur geschnitten werden. Die Faserzementplatten haben eine Stärke von 8 bis 12 mm und sind damit objekthafter als die 2 mm starken Aluminiumplatten. Die Konturenschnitte sind komplex und weisen vielfältige Formen auf. Die Bildmotive werden digital bearbeitet (Blätter) oder digital erzeugt (Äste, die wie eine dynamische Pinselstruktur erscheinen).

1003

Die Collage ist an den Türöffnungen und Durchgängen mit hölzernen Profilleisten eingefasst, um Verletzungen oder unerwünschte Benutzungen (Müll) zu vermeiden.

Die einzelnen Bildelemente werden jeweils rückseitig an drei Punkten mit Metallprofilen befestigt und erhalten eine Sicherungsschraube gegen Aushängen und Verschieben. Insgesamt haben die Collagen ein Gewicht von ca. 170 bis 200 kg; die einzelnen Bildelemente wiegen zwischen 1 und 23 kg. Ggf. könnten Bildelemente in Greifhöhe zur Sicherheit seitlich mit Randleisten abgeschlossen werden oder mit Plattenmaterial unterfüllt werden.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Die Bildelemente haben eine immersive Wirkung - man befindet sich scheinbar mitten in den Bäumen. Die Materialien sind langlebig und UV-beständig bedruckt.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Alle Materialien haben eine lange Lebensdauer. Signicolor-Aluminium-Platten sind recycelfähig.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 143.360 € brutto, davon 39.500 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (28%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 92.800 € sind nahezu komplett durch Angebote von Firmen belegt und nachvollziehbar; nicht gesondert ausgewiesen sind die Kosten für Holzprofile, dürften aber in den Herstellungskosten abgedeckt sein.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.060 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

Das Künstlerhonorar ist zu niedrig angesetzt und muss um 3.620 € (31%) erhöht werden. Die Sicherheiten/Unvorhergesehenes reduzieren sich dadurch auf je 1,75% (5.080 € statt 7.060 €). Die Gesamtkosten belaufen sich 145.000 €

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 500 € brutto, für Wartung und Unterhalt jeweils 300 € veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Details zur Befestigung an der Wand sind im Zuge der Ausführungsplanung zu entwickeln, ggf. statisch abzuklären (hierfür wären noch Kosten einzustellen) und mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen. Weiterhin sind die Integration von Türschildern,

1003

Schaltern und Steckdosen sowie Fluchtwegeplänen, Feuerlöscher abzustimmen, ggf. unter Hinzuziehung des vorbeugenden Brandschutzes.

### 3.4 Tarnzahl 1004

#### TITEL: Goldbaum und Schattenlaub



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*Beim Betreten des Schulgebäudes wird man im Foyer von einer zentral an der Decke befindlichen Skulptur empfangen. Dem ersten Blick nach handelt es sich um die Nachbildung einer Wurzel aus einer Vielzahl von Verästelungen [...].*

*Geht man weiter in das erste Stockwerk, erhält man Einblick in den dort beginnenden kleinen Innenhof. Dort steht mittig ein goldener „Baum“, wie man ihn auf den ersten Blick bezeichnen würde. Diese Baumskulptur ist die Weiterführung der „Wurzel“ aus dem Foyer [...]. Während man im Foyer frei unter die „Wurzel“ von rund 4 m Durchmesser treten kann, ist der „Baum“ nur [...] durch die Fenster zum Innenhof zu betrachten. Dieser Blick jedoch führt in den nach oben offenen Innenhof und weiter zum Himmel. [...]*

*Eine Gruppe weiterer Interventionen in den Treppenhäusern der Schule schließen sich inhaltlich an [...], auch wenn sie gänzlich anderer Materialität sind. Auf ca. 6 Sichtbetonflächen [...] befindet sich eine Wandapplikation (Bemalung, Direktdruck oder Beklebung). Diese bildet in eigenständig übersetzter Form den Schatten- und Lichteinfall nach, der entsteht, wenn Sonnenlicht durch Bäume und Fenster hindurch unregelmäßig ins Gebäude dringt. Dieses diffuse Lichtspiel zwischen dem Schatten der Blätter und dem einfallenden Licht erscheint wie ein natürliches Lichtspiel und verleiht der relativ nüchternen, dem rechten Winkel verpflichteten Architektur des Schulgebäudes auf subtile Weise einen Eindruck von Lebendigkeit und Bewegung. [...]*

**STANDORT**

Foyer - Decke; kleiner Innenhof 1. OG; Treppenhäuser Ost/West (je 3 Etagen)

**FORMAT**

Mehrteilige Skulptur / Wandgestaltungen

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Ein abstrahierter goldener Baum mit Wurzel verbindet das Foyer mit dem Himmel. Der Baum besteht aus Astgabeln, die aneinandergesetzt werden. Reale Astgabeln dienen als Modell, werden zusammengesetzt und abgeformt. Der Schulname „Unter den Bäumen“ wird räumlich umgesetzt. Sinnbildlich ist das Foyer, das alle passieren, der „*Nährboden*“ des Baumes. Die Segmente von Baum und Wurzel sind sichtbar zusammengefügt - sie könnten also auch anders zusammengesetzt sein; viele Formen wären möglich: Der Baum soll insofern für eine Art „*Möglichkeitssinn*“ sensibilisieren. Das Schattenlaub im Treppenhaus, das wie ein natürliches Lichtspiel erscheint, versteht sich als Ergänzung des Goldbaums.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Der mehrteilige Entwurf bezieht das Foyer, den Innenhof und die Treppenhauswände ein. Der abstrahierte goldene Baum ist unbelaubt - ein winterlicher Baum; die subtilen Schatten-Lichtspiele in den Treppenhäusern speisen sich aus belaubten (sommerlichen) Baumkronen.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Goldbaum und Schattenlaub beziehen sich aufeinander - trotz unterschiedlicher Materialität und Ausführung. Thematischer Ausgangspunkt ist der Name der Schule.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Für die zweiteilige Skulptur Goldbaum werden Ast- und Wurzelgabeln als Modelle gesammelt und im Holzoriginal zusammengesetzt und so die skulpturale Form gebildet. Die rund 130 Einzelgabeln werden anschließend in Aluminium abgegossen. Die einzelnen Teile erhalten danach eine witterungsbeständige und farbechte Spezialbeschichtung - werden verspiegelt, Gold eingefärbt und versiegelt.

Vor Ort werden die einzelnen Teile mittels Bolzen, einer mindestens einseitigen Verklebung und zusätzlichen Sicherung mit Schrauben miteinander verbunden.

Die „Wurzel“ hat einen Durchmesser von ca. 4 m, ihre Unterkante endet 3 m über dem Boden. Sie wird über eine mittige Aufhängung an der Decke befestigt. Zu klären ist noch, ob eine Lastverteilung notwendig ist. Das Gesamtgewicht der „Wurzel“ wird mit max. 50 kg angegeben. Eine Revisionierung ist angedacht - zunächst wird die mittige Aufhängung

1004

montiert, anschließend nacheinander die 6 Arme, die im Bedarfsfall von Fachpersonal demontiert werden könnten.

Der „Baum“ hat eine Höhe von ca. 4,50 m und wird ca. 80 kg wiegen. Er wird auf einer Grundplatte montiert, die entsprechend der statischen Berechnung dimensioniert wird.

Die Wandapplikationen des Schattenlaubs werden entweder mittels bedruckter und ausgeschnittener Klebefolie oder als direkter Farbauftrag hergestellt. Die Umsetzung soll in Abstimmung mit den baulichen Vorgaben festgelegt werden.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Das mehrteilige Kunstwerk erschließt sich im Begehen des Hauses vom Foyer bis zu den Treppenhäusern. Das Material der zweiteiligen Skulptur ist langlebig; die Umsetzung des mehrteiligen Schattenlaubs steht noch nicht fest (Folierung oder Schablonierung).

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Aluminium ist langlebig und recycelbar.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 143.580,00 € brutto, davon 43.120 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (30%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 89.330 € sind nachvollziehbar. Sie sind durch zwei Angebote von Firmen belegt, allerdings fehlen Belege für Material der Unterkonstruktion (Fundamentplatte) und die Montage.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.250 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 80 € brutto jährlich veranschlagt. Die Summe scheint relativ gering bemessen.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Die Verbindung der einzelnen Teile der Wurzel und die Befestigungsmittel für die Montage der Wurzel an der Decke müssen entsprechend zertifiziert sein (Berücksichtigung der Unfallverhütungsvorschriften, hier Befestigung von Lasten oberhalb von Personen). Die Befestigung der Wurzel, der Einzelteile des Baumes und die Unterkonstruktion des Baumes sind entsprechend der statischen Berechnungen zu wählen. Die Befestigungen an der Decke und die Fundamentplatte für den Innenhof ist mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen. Bei der Positionierung im Foyer sind die eingebauten

1004

haustechnischen Elemente (Brand-/Rauchmelder, Kamera, Lautsprecher) abzustimmen und zu berücksichtigen; diese dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Die im Kostenformular aufgeführten Schätzungen für Material der Fundamentplatte und Befestigung der Wurzel (2.000 €) und die Montage (200 €) scheinen zu knapp kalkuliert - diese Kosten sind auch nicht durch Angebote belegt.

Für die Ausführung des Schattenlaubs scheint eine Folierung aus Gründen der Durabilität eher ungeeignet; ein direkter Farbauftrag wäre zu bevorzugen. Bei der Verortung sind das Leit- und Orientierungssystem und Steckdosen sowie die Vorrichtung für Rauchabzugsklappen zu berücksichtigen und mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen.

### 3.5 Tarnzahl 1005

#### TITEL: Baum-Epos



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*Baum-Epos ist ein taktiles und spielerisches Kunstwerk, das von den Schülern individuell erlebt werden kann oder zu kreativen Aktivitäten im Klassenzimmer anregt. Es besteht aus einem zentralen Stück im Foyer der Schule und kleinen Keramiktellern, die an versteckten Ecken in der Schule platziert sind.*

*Das zentrale Stück ist eine handgemachte Relief-Collage, die die 4 Seiten einer Stütze im Foyer bedeckt. Inspiriert von traditionellen Techniken des Schriftsatzes und des Naturdrucks, wird sie mit Abdrücken von Druckbuchstaben verschiedener Größen, Blättern und Baumrinde hergestellt. Die Buchstaben umfassen verschiedene Alphabete (lateinisch, kirillisch, arabisch, hebräisch, chinesisch) und bilden zufällige Kombinationen sowie Wörter (wie Berg, Zauberei, Waschmaschine oder Nagel); die Blätter werden den Bäumen entnommen, die rund um die Schule wachsen.*

*Das Betonrelief wird als „Positiv“ dienen, von dem kleine Abdrücke in Keramik (zwischen 10x5cm und 40x30cm) geschaffen werden. Diese werden an verschiedenen Stellen in der Schule angebracht, unter anderem in den drei Stockwerken des Hauptgebäudes und in der Sporthalle. [...]*

*Baum-Epos betont die Räumlichkeit und die Dauer. Mit einem Relief aus Buchstaben und Blättern, die sich an einer Stütze nach oben bewegen, regt es zu Aufmerksamkeit und Engagement an und verbindet die Architektur der Schule mit der Geschichte des Storytelling. Buchstaben und Blätter sind die Bausteine der Bedeutung. [...]*

*Baum-Epos ist gedacht, um mit den Händen berührt und gelesen zu werden. [...]*



**STANDORT**

Foyer - 1 Stütze sowie 15 zu definierende Positionen in Treppenhäusern/Fluren

**FORMAT**

Wandgestaltung (Relief, mehrteilig)

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Inspiration sind antike Schrift- und Zeichensäulen - das Relief um eine der vier Stützen greift diese Form des Geschichtenerzählens auf. Buchstaben, Zeichen, Blätter und Baumrindenteile werden als Negativformen in einer Gesamtcollage angeordnet, die taktil erfahrbar ist. Die Positivformen finden sich in 15 in den Treppenhäusern und Stockwerk-Fluren der Schule und in der Sporthalle verteilten kleineren Tontafeln wieder. Das Kunstwerk will aktivieren, die Kinder zu Entdeckungen, Entschlüsselungen, dem Erfinden von Geschichten einladen. Die Blätter können den Bäumen der Umgebung zugeordnet werden.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Eine der vier Stützen wird ringsum vom Boden bis zur Decke mit einer Relief-Collage aus Beton umkleidet. Das Relief wird mit Abdrücken von Druckbuchstaben verschiedener Alphabete (je nach Verfügbarkeit) und Abdrücken von Blättern und Rinden von Bäumen der Umgebung hergestellt - zunächst erfolgt ein Abdruck in Ton als Matrize für den Betonguss, der wiederum als Form für die 15 kleinen Tontafeln dient, die in den Gebäuden verteilt werden.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Ausgehend vom zentralen Relief lassen sich mit den 15 verteilten Tontafeln die Umgebung und die Architektur entdecken. Die Alphabetfragmente, Buchstaben und Worte laden ein, Sätze und Geschichten zu bilden.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Das Relief an der Stütze wird in 16 Abschnitten von je 95 cm x 48 cm x 3 cm hergestellt. Material ist faserverstärkter Beton (Dykerhoff Flowstone), der pigmentiert wird. Der Beton wird hydrophobiert und bietet so Fleck- und Graffiti-Schutz. In die Betontafeln werden rückseitig Halfenschienen eingegossen, die an justierbaren Ankerschienen an der Stütze befestigt werden.

Die 15 Tontafeln werden zwischen 10 cm x 5 cm und 40 cm x 30 cm groß sein und an verschiedenen, noch festzulegenden Stellen der für Kunst am Bau verfügbaren Flächen im

1005

Schulgebäude und in der Sporthalle mittels Baukleber und Schraubsicherung verteilt.  
Material ist schamottierter Ton.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Mit den kleinen Tontafeln werden vielfältige Bezüge zum zentralen Relief hergestellt. Beton und Ton sind langlebige Materialien.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Es werden für die Herstellung des Reliefs gebrauchte Druckbuchstaben, natürliche Elemente (Blätter, Rinde) und Tonformen verwendet.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 145.000 € brutto, davon 48.000 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (33%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 70.250 € sind nicht durch Angebote von Firmen belegt; in einer ergänzenden Aufstellung sind die ausführenden Firmen benannt und die Berechnungsgrundlage für die einzelnen Positionen der Herstellung aufgeführt. Weiterhin ist dort ein Dienstleister für die Planungsleistung durch Dritte benannt. Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.250 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 500 € brutto veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Die Kosten für die Herstellung sind nicht durch Angebote belegt - die in der ergänzenden Aufstellung dazu formulierten Berechnungsgrundlagen sind nicht nachprüfbar, erscheinen aber plausibel. Die Höhe der Kosten für die fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte, hier Architekt (18.000 €), erscheinen nicht plausibel - sie sind ebenfalls nicht durch ein Angebot hinterlegt und es fehlt auch eine Berechnungsgrundlage.

Die taktile Erfahrbarkeit der Stützenumkleidung und der einzelnen Tontafeln ist nur innerhalb der Greifhöhe möglich. Hinsichtlich der Befestigung der Betonelemente an der Stütze ist im Detail zu entwickeln, wie die Eckausbildung vorgenommen wird (Verletzungsgefahr). Die Befestigung mit Ankerschienen an der Stütze und die Befestigung der Tontafeln ist mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen.

1005

Es ist zu prüfen, ob eine Positionierung der kleinen Tontafeln so vorzunehmen ist, dass sie wahrgenommen (gelesen) werden können. Die Durabilität der schamottierten Tontafeln ist nachzuweisen (Stabilität, Festigkeit, Kantenschutz).

### 3.6 Tarnzahl 1006

#### TITEL: Unter Bäumen



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*Der Entwurf Unter Bäumen greift den Namen der Schule: „Grundschule unter den Bäumen“ auf und zeigt das kommunikative Wurzelsystem der Bäume von unten gesehen. Der Hauptteil dieses Systems wuchert über die Decke im Eingangsbereich, z.T. aber auch in den Windfang hinein. Bäume kommunizieren auf vielfältige Weise miteinander. [...]*

*Auch der Super-Organismus Blob ist Teil so einer Kommunikationsstruktur. [...] Die Schleimpilzart ist ein einzelliger Organismus. Er hat zwar kein Gehirn, ist aber intelligent und lernfähig. Die Netzstruktur des Blobs ist Inspiration für die Ästhetik meines Entwurfes. Sie steht hier sinnbildlich für das System Schule, in der sich viele Individuen zu einer Gemeinschaft zusammenfinden [...].*

*In meinem Entwurf nutze ich die „Blob-Ästhetik“ für die Darstellung des Wurzelsystems eines Baumes. Ein Baum bildet unter der Erde fast so eine große Struktur aus, wie oberhalb der Erde. Man muss sie ausgraben, um sie sichtbar zu machen. Das Werk ähnelt dem Prozess der Wissensaneignung, in dem man Vorwissen „ausgräbt“ und Wissensinseln bildet, bis sich die Lücken schließen und die Inseln sich vernetzen. Dadurch entsteht ein Fundament für überlegtes Handeln. [...]*

*In meinem Werk wird das kommunikative Netzwerk der Bäume dargestellt durch Strukturen, die aus Kupferkabeln bestehen. Dazwischen befinden sich Schichtungen von gestaltetem Wurzelfurnier, die teilweise übereinander collagiert werden. Diese „Inseln“ veranschaulichen die Sicht auf die Wurzeln der Bäume von unten. Die Ballungen stehen jeweils für einen Baum. [...]*

**STANDORT**

Foyer - Decke

**FORMAT**

Skulpturale Installation unter der Decke

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Der Entwurf veranschaulicht das Wurzelsystem von Bäumen unter der Erde - als Sinnbild für den Prozess des Lernens und der Wissensaneignung und für die Schule als Gemeinschaft.

Der Entwurf stützt sich auf die wissenschaftliche These, dass Bäume unterirdisch miteinander kommunizieren, u.a. durch die Einbindung von Pilzgeflechten, mit denen sie Netzwerke bilden. Die Schleimpilzart Blob ist Teil solcher unterirdischen Netzwerkstrukturen - seine Form ist die Inspiration für die Ästhetik, mit der das Wurzelsystem dargestellt wird.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Das Wurzelsystem wird mit Kupferkabeln und -rohren gebildet, die z.T. in der Werkstatt vorgeformt werden. In diesem kupfernen Netz befinden sich Schichtungen und Collagen von gestaltetem Wurzelfurnier. Diese veranschaulichen die Bäume von unten. Die Ballungen stehen jeweils für einen Baum. Die Furniere - Horizontalschnitte durch den Stamm - werden farblich gestaltet. Das gesamte Netzwerk ist asymmetrisch unterhalb der Decke verortet und wuchert vom Windfang bis hin zur Cafeteria.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Die Installation erstreckt sich über weite Bereich unterhalb der Decke - sie macht Unsichtbares sichtbar und steht für vielfältige Assoziationen - von der Natur bis hin zu Prozessen der Wissensaneignung oder zu Systemen von Gemeinschaft.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Ein Geflecht aus Kupferdrähten und -rohren, das die gestalteten und kolorierten Furniercollagen einbindet, ist unter der Akustikdecke im Foyer abgehängt.

Einige Rohre werden maschinell in der Werkstatt vorproduziert, ebenso wie die furnierten und lackierten Flächen; ansonsten wird das Geflecht vor Ort erstellt. Die Elemente werden mit zertifizierten Betonankern und vorkonfektionierten Edelstahlseilen von den Unterzügen abgehängt. Falls erforderlich, wird eine Statik erstellt (Kosten sind eingeplant). Zwischen Kupferrohren und Stahlbefestigung werden Kunststoffpuffer eingebracht, um Kontaktkorrosion zu vermeiden. Die Maße sind ca. 12 m x 6 m x 1,20 m (ca. 75 m<sup>2</sup>).

1006

Die Furniercollagen bestehen aus farblich gestalteten Furnieren, die mehrfach übereinandergeschichtet auf eine Multiplexplatte von 18 mm vakuumgepresst und anschließend auf Kontur geschnitten werden.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Das Material Kupfer ist langlebig; die Furnierinseln sind 2K lackiert, was ebenfalls für Langlebigkeit sorgt. Der Lack ist UV-beständig.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Kupfer ist vollständig recycelbar.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 144.889 € brutto, davon 43.500 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (30%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 90.638,65 € sind durch Angebote von Firmen belegt und nachvollziehbar.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.250 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

Es fehlen Kosten für die Versicherung; eine Versicherung muss nachgewiesen werden, die Kosten dafür müssen aber nicht Bestandteil des Kostenplans sein.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 500 € brutto veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Die Befestigungsdetails sind gemäß Statik (Kosten sind dafür eingeplant) auszuarbeiten, so dass das Geflecht in sich haltbar und stabil ist. Dabei ist in Abstimmung mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer eine Revisionierbarkeit einzuplanen und die Befestigung so zu planen, dass die technischen Einbauten und ihre ggf. Kabelwege berücksichtigt werden (Rauch-/Brandmelder, Kamera, Lautsprecher). Die Akustikpanele bleiben lt.

Erläuterungsbericht unberührt, faktisch werden die Edelstahlseile zur Abhängung punktuell durch die Akustikdecke geführt werden müssen. Auch dies ist mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen.

Da das Geflecht überwiegend vor Ort entstehen soll, ist in Abstimmung mit dem Nutzer der Bauablauf im Detail zu planen.

### 3.7 Tarnzahl 1007

**TITEL:** Regeln wollen gebrochen werden!



#### **ENTWURFSIDEE (Zitat)**

*[...] Über 4000 von Hand gefertigte und handgesiebdruckte Fliesen mit modularen Formen ergeben ein abstraktes Wandbild, das topographische Assoziationen hervorruft und zu detaillierterer Betrachtung einlädt. Bespielt werden die beiden seitlichen Wände und vier dazwischenliegende Säulen.*

*Sehen wir hier Ordnung oder Chaos? Natur oder Mathematik? Und sind dies überhaupt Gegensatzpaare? Mathematisches Chaos? Natürliche Ordnung? Jeder Fliese liegt ein in vier gleich große Rechtecke geteiltes Raster zugrunde, an dem sich die Gerade einer halbkreisähnlichen Form ausrichtet. Ein rhythmisches Pulsieren, Rauschen, Rascheln aus geometrischen Figuren, die in vier gleich großen Schritten von Klein nach Groß geformt sind. [...] Ein einfaches, modulares Prinzip, aus dem sich komplexe Strukturen und Bilder entwickeln lassen [...] Ganz nach dem Leitsatz von Gottfried Wilhelm Leibniz, demzufolge unsere Welt an Prinzipien einfach und an Vielfalt der Erscheinungen reich sei. Das Interessante: Regeln wollen gebrochen werden! Doch bevor man sie brechen kann, muss man die Regeln kennen. Die Aufreihung der Fliesen erinnert an die Abfolge der Buchstaben eines Wortes, an eine Sprache, die wir erst entwickeln. Sprache ist lebendig. Wahrnehmung wird geschult. Nur durch Fehler lernen wir. Die Flieseninstallation mit ihrer prägnanten Farbgebung und ihrer Anmutung von Tempo und Bewegung bietet einen ästhetischen Kontrast zur großzügigen, offenen Architektur, die von minimalistischer Schlichtheit und den Materialien Sichtbeton, Glas und Holz geprägt ist. [...]*

1007

**STANDORT**

Foyer - Wandflächen Ost und West sowie 4 Stützen

**FORMAT**

Wandgestaltung - Installation aus gesiebdruckten und glasierten Fliesen

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Aus einem einfachen, modularen Prinzip lassen sich komplexe Strukturen und Bilder entwickeln: eins - zwei - drei - vier | vier - drei - zwei - eins. Von links nach rechts, von rechts nach links. Sie tanzen hin und her. Der Rhythmus und die Farbigkeiten erlauben verschiedenste Assoziationen.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

4.000 Fliesen werden mit vier unterschiedlichen Halbkreisen und in Rosa, Blau, Grün, Türkis bedruckt - daraus entstehen 16 unterschiedliche Fliesenmodule, die gemäß Vorlage direkt an die Wände und rings um die vier Stützen montiert werden. Jede Fliese wird in Handarbeit bearbeitet und ist ein Unikat.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Das gesamte Foyer wird bespielt - die Flieseninstallation an den Wänden beziehen sich auf die Flieseninstallationen an den Stützen und umgekehrt. In der Abstraktion lässt das Bild Raum für vielfältige Interpretationen und Assoziationen.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Die Fliesenrohlinge von 15 cm x 15 cm werden nach Handzeichnungen in vier Farben gesiebdruckt, ggf. mehrfach, und anschließend farblos glasiert. Die fertigen Fliesen werden nach einem Fliesenraster fachgerecht an den Wänden und Säulen montiert.

**NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Die Fliesen sind für einen dauerhaften Einsatz geschaffen.

**UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Die Fliesen bestehen aus hochwertigen Ton- und Mineralerden und werden regional hergestellt.

**KOSTEN**

Das digitale (+2.000 €) und das ausgedruckte Formblatt unterscheiden sich um 2.000 €. Der Prüfung zugrunde gelegt sind die Angaben des digitalen Formblatts.



Die Gesamtkosten sind mit 144.625,79 € brutto angegeben, davon 39.055 € brutto für Künstlerisches Honorar/Projektleitung (27%). Die Herstellungskosten in Höhe von 92.756 € sind durch Angebote belegt, allerdings scheint es zwischen Angeboten und Aufstellung in das Kostenformular einen Übertragungsfehler gegeben zu haben (im Kostenformular sind ca. 4.000 € mehr aufgeführt).

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 8.000 € brutto in der Gesamtsumme veranschlagt.

Das künstlerische Honorar ist zu niedrig angesetzt und muss um 4.065 € auf 43.120 € erhöht werden. Dadurch reduziert sich die Summe für Sicherheiten/Unvorhergesehenes auf 4.309 €, die Gesamtkosten erhöhen sich auf 145.000 €.

#### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 800 € brutto veranschlagt.

#### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Im Zuge der Ausführungsplanung zu klären sind die seitlichen und unteren Abschlüsse der Flieseninstallationen sowie der Kantenschutz an den Stützen. Weiterhin ist in Abstimmung mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer die Integration der Beschilderung (Türschilder), ggf. Flucht- und Rettungswegeplänen sowie von Steckdosen und Tür-Schließern neben den Feuerschutztüren zu klären, ggf. auch mit dem vorbeugenden Brandschutz.

### 3.8 Tarnzahl 1008

#### TITEL: Raumzauberbaum



#### ENTWURFSIDEE (Zitat)

*Der Entwurf sieht eine mehrteilige und mehrsinnige Installation vor, die den Namen der Schule, die traditionelle Aufführung des „Traumzauberbaumes“ an der Schule thematisiert und sich mit Wachstum, Träumen und der Natur auseinandersetzt. [...] Die Baumrinde der Pappel am Haupteingang vor dem alten Schulgebäude wird [...] abgeformt und als Relief in Betonguss an verschiedenen Wänden im Neubau angebracht. Dieser Transfer wird im Maßstab 1:1 durchgeführt, so dass sich das Wachstum des Baumes [...] über die drei Stockwerke des Neubaus hinweg verfolgen lässt [...] Die Materialität erlaubt und verführt zu einer haptischen, taktilen Erfahrbarkeit der Rindenstruktur und macht die Arbeit im 2-Sinne-Prinzip zugänglich. [...] Als Kontrast zum Beton wird der Baum von farbigen Blattsilhouetten begleitet, die auf die Wände neben dem Relief gemalt sind. [...]*

*An den vier mittigen Säulen im Eingangsfoyer werden auf allen vier Seiten C-Prints von Rinden und Silhouetten der entsprechenden Blattformen von Baumarten, die auf dem Schulgelände gepflanzt sind appliziert. [...]. So entsteht [...] eine Art Zauberwald verschiedener Baumarten, der den Nutzer\*innen der Schule alltäglich einen farnefrohen Empfang bereitet und die Möglichkeit des „Naturkundeunterrichtes“ im Vorübergehen ermöglicht. [...]*

*Ein versteckter, spielerischer Verweis zum „Traumzauberbaum“ findet sich im Treppenhaus im 2. & 3. OG, in dem drei senkrechte Streben des Geländers mit Goldfarbe lackiert sind: das schematisierte Zitat der goldenen Stimmgabel mit der die beiden Waldgeister in dem Musikstück die Traumblätter zum Klingen bringen. [...]*

**STANDORT**

Foyer - 4 Stützen und 1 Wand sowie Wandflächen Flur 1. bis 3. OG und Treppenhausegeländer

**FORMAT**

Wandgestaltung mit Druckgrafiken, reliefartigen Elementen und Malerei

**KÜNSTLERISCHE IDEE / LEITGEDANKE**

Die mehrteilige und mehrsinnige Installation „Raumzauberbaum“ kann an verschiedenen Orten im Gebäude erfahren werden. Die Buntheit und Vielfalt des Blattwerks steht für die Individualität von Träumen, Wünschen und Zielen der Schulgemeinschaft. Die reliefartige Rinde kann als Analogie zur Institution Schule interpretiert werden, die die Entwicklung der Kinder auf bestmögliche Weise unterstützt und fördert. Nicht zuletzt gibt es auch einen direkten spielerischen Verweis auf die Geschichtenliedersammlung „Traumzauberbaum“, die in der Grundschule unter den Bäumen in einer Arbeitsgemeinschaft gepflegt und alle zwei Jahre von den Kindern aufgeführt wird.

**GESTALTERISCHE UMSETZUNG UND RÄUMLICHE QUALITÄT**

Die Rinde des Baumes am alten Schulgebäude wird in einem Streifen von 40 cm Breite und einer Höhe von ca. 16 m mit Silikon abgeformt, was als Vorlage für einen Betonguss der Rinde dient. Dieses Rindenrelief wird vom Erdgeschoss über alle drei Geschosse geführt und von direkt auf die Wände gemalten farbigen Blättern begleitet. Die Silhouetten dieser Blätter finden sich auf den farbigen Grafiken wieder, mit denen die Stützen des Foyers umkleidet werden. Jede Seite der Stützen stellt eine andere Baumart dar. Das spielerische Zitat der Stimmgabel (goldene Lackierung von drei Treppengeländer-Streben) weist auf den „Traumzauberbaum“ hin.

**RÄUMLICHE UND THEMATISCHE EINBINDUNG**

Neben den Stützen werden alle Etagen eingebunden. Thematisch wird sich auf die Bäume der Umgebung fokussiert. Das Material des Rindenreliefs korrespondiert mit den Sichtbetonwänden und durch seine Struktur mit den Lamellen der Außenfassade.

**REALISIERBARKEIT / MATERIAL / KONSTRUKTION**

Das Rindenrelief ist ein Betonguss - im Erdgeschoss ca. 4 m hoch und 40 cm breit, 5 cm tief; im 1. bis 3. Obergeschoss je ca. 3 m hoch. Aussagen zur Befestigung sind nicht getroffen. Die Blätter sind direkt auf die Wand gemalt (die Farben sind nicht näher klassifiziert). Die

Umkleidung der Stützen besteht aus Grafiktafeln - je Seite 4,20 m x 0,30 m. Die Grafik soll auf 3 mm Forex gedruckt werden. Aussagen zur Befestigung sind nicht getroffen.

Die drei vertikalen Geländerstreben werden mit Jäger 246 Kronen Goldlack beschichtet.

### **NACHHALTIGKEIT IN DER WIRKUNG**

Das Kunstwerk hat seinen Ausgangspunkt im Foyer, offenbart sich in Gänze über seine Verteilung auf die Geschosse. Das für das Rindenrelief eingesetzte Material ist langlebig.

### **UMWELTVERTRÄGLICHKEIT**

Die Abformung des Baumes mit Silikon ist lt. BA Pankow (Umwelt- und Naturschutzamt) unbedenklich - der Baum wird keinen Schaden nehmen.

### **KOSTEN**

Gesamtkosten 145.000 € brutto, davon 50.708 € brutto für Künstlerisches Honorar/ Projektleitung (35%). Die Kosten für die Herstellung in Höhe von 84.542 € sind durch Angebote von Firmen belegt und nachvollziehbar.

Für Sicherheiten/Unvorhergesehenes sind 7.250 € brutto in der Gesamtsumme inkludiert.

### **WIRTSCHAFTLICHKEIT IM BETRIEB**

Für die jährliche Pflege (Reinigung) werden 300 € brutto veranschlagt.

### **ANMERKUNGEN DER VORPRÜFUNG UND DER SACHVERSTÄNDIGEN**

Der für die Stützen vorgesehene Grafikträger Forex erfüllt nicht die Brandschutzklasse A2 - es ist ein anderer Grafikträger auszuwählen. Druck muss zudem UV-beständig sein, ggf. mit einer Schutzschicht zu versehen (Antigraffiti, Antiaufkleber).

Die Befestigungen der Rinde an den Wandflächen und die Befestigung der Grafik an den Stützen sind nicht näher beschrieben und im Zuge der Ausführungsplanung im Detail festzulegen sowie mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen. Ein Kantenschutz der Stützen-Umkleidung ist nicht beschrieben und sollte ggf. ebenfalls im Zuge der Ausführungsplanung bestimmt werden.

Bei der Verortung der Rinde und der gemalten Blattwelten sind die bauseits geplanten Flucht- und Rettungswegepläne, ggf. Steckdosen, die Türbeschilderungen und ggf. Feuerlöscher zu berücksichtigen und mit den Architekten bzw. dem Generalunternehmer abzustimmen.